

Universität Paderborn
Institut für
Medienwissenschaften

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Sommersemester 2017

BA Medienwissenschaften

MA Medienwissenschaften

MA Mediale Kulturen

Zwei-Fach-BA (Fach Medienwissenschaft)

MA Kultur und Gesellschaft

Informatik BA/MA (Nebenfach Medienwissenschaft)

BA/MA Populäre Musik & Medien (Fach Medienwissenschaft)

Willkommen im Sommersemester 2017!

Liebe Studierende, liebe Interessierte,

hiermit möchten wir alle herzlich zum neuen Semester willkommen heißen und Sie über unser umfangreiches Lehrangebot sowie ergänzende Veranstaltungen und aktuelle Veränderungen am Institut informieren.

Der Bereich Medienpraxis wird auch in diesem Semester durch externe Lehraufträge verstärkt: Heiko Appelbaum bietet einen Kurs zum Schreiben und Fotografieren in Medien und PR an. Claudia Richarz widmet sich in ihrem Blockseminar dem experimentellen Film in Theorie und Praxis. Andreas Maders Blockveranstaltung beschäftigt sich dem fotografischen Porträt im Zeitalter von Facebook und Selfie. Olaf Wolters bietet wieder ein Seminar zu Grundlagen des Medienrechts an.

Seit Anfang Februar ist Ralf Adelman zurück am Institut und gibt in diesem Semester drei Veranstaltungen, die sich mit mobilen und portablen Medien, Sherlock Holmes als populärkultureller Ikone, sowie Propaganda und Medienmacht beschäftigen. Stefan Hölten wird die Professur Algorithmen, Medien und Gesellschaft im Sommersemester nicht mehr vertreten. Ihm folgt Anfang Mai Tobias Matzner, der folgende Seminare zum Lehrangebot beitragen wird: „Code is Law?“, „Probleme der Medienethik aus dem Bereich digitale Medien“, „Erkennen und Verfolgen. Maschinelles Lernen aus technischer und gesellschaftlicher Perspektive“, sowie „Informationelle Privatheit“.

Darüber hinaus möchten wir an dieser Stelle über eine personelle Änderung im Geschäftszimmer des Instituts informieren. Max Karadeniz wird uns Ende März verlassen. Wir danken ihm für die gute Zusammenarbeit. Gleichzeitig freuen wir uns, als Nachfolgerin Rebecca Riedel begrüßen zu dürfen. An sie und Svenja Sandammeer können Sie sich bei Fragen und Problemen rund ums Studium wenden. Darüber hinaus können sich von ihnen in die Studierendendatei und den Mail-Verteiler eintragen lassen, um so zuverlässig aktuelle Informationen von unserer Seite aus zu erhalten.

Ein anregendes und erfolgreiches Sommersemester wünscht das Team des Instituts für Medienwissenschaften!

Modifiziertes Anmeldeverfahren in PAUL für Veranstaltungen.

Liebe Studierende,

das Institut für Medienwissenschaften hat beschlossen, das Anmeldeverfahren für die Lehrveranstaltungen zu ändern. Die Neuregelung gilt seit dem Sommersemester 2014.

Ziel ist es, in kleineren Seminaren eine konzentriertere Arbeit zu erreichen; im Normalfall wird die Anzahl der Teilnehmer/innen deshalb auf 40 Studierende pro Seminar begrenzt; die Lehrenden allerdings können auch mehr Studierende zulassen, wenn dies im Einzelfall sinnvoll ist.

Damit bei der Anmeldung kein Stress entsteht, werden die Plätze nicht nach dem ‚Windhundverfahren‘ vergeben, sondern PAUL wird, wenn mehr Anmeldungen als Plätze vorliegen, die Teilnehmer/innen auslosen.

Hierfür wird das Anmeldeverfahren geändert:

- Das Anmeldeverfahren insgesamt läuft über vier Wochen:
vom 27.2.2017 (8.00 Uhr) bis zum 17.3.2017 (23.59 Uhr).
- **Innerhalb der ersten Woche können Sie sich zu den Veranstaltungen, die Sie belegen möchten, anmelden. Der Zeitraum für Ihre Anmeldung ist also vom**
27.2.2017 (8.00 Uhr) bis 5.3.2017 (23.59 Uhr)
Innerhalb dieser Woche spielt es keine Rolle, wann Sie sich anmelden, alle Anmeldungen werden gleich behandelt. Bitte wählen Sie sorgfältig aus und belegen Sie keine Plätze, die Sie nachher nicht brauchen. Und noch ein Tipp: wählen Sie ‚antizyklisch‘: einzelne Themen sind immer überlaufen, andere aber können genauso interessant oder interessanter sein...
- In den Veranstaltungen, die mehr Anmeldungen als Teilnehmerplätze haben, lost PAUL am 6.3.2017 automatisch aus. Am selben Tag bekommen Sie über PAUL eine Nachricht, ob Sie zugelassen wurden oder nicht.
- Ab dem 7.3.2017 (8.00 Uhr) wird das bisher übliche Anmeldeverfahren weitergeführt. D.h. Sie können sich für alle Veranstaltungen, in denen noch Teilnehmerplätze frei sind, anmelden und sind direkt zugelassen.
- Für die zweite Anmeldephase (Revisionsphase) vom 3.4.2017 (8.00 Uhr) bis zum 28.4.2017 (23.59 Uhr) bleibt das bisherige Verfahren bestehen.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte direkt an das Geschäftszimmer.

Termine und allgemeine Hinweise	S. 5
Hinweise zur Bibliotheksnutzung & Literaturrecherche	S. 8
Hinweise zu Täuschungsversuchen bei Prüfungen	S. 9
Verzeichnis der Lehrenden	S. 10
Allgemeine Beratung und Information	S. 11
Fachspezifische Beratung und Information	S. 12

Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2017	S. 13
Legende	S. 14

BA Medienwissenschaften / Zwei-Fach-BA / BA-Phase aller anderen Studiengänge

1. Einführungen	S. 15
2. Vorlesungen Bachelor	S. 19
3. Seminare Bachelor	S. 22

BA Medienwissenschaften / Zwei-Fach-BA / MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften / MA Kultur und Gesellschaft / BA- & MA-Phase aller anderen Studiengänge

4. Seminare Bachelor & Master	S. 63
-------------------------------	-------

MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften / MA Kultur und Gesellschaft / MA-Phase aller anderen Studiengänge

5. Vorlesungen Master	S.101
6. Seminare Master	S.118
7. Kolloquien	S.131

Anhang:

1. Studienverlaufsplan BA-Studiengang Medienwissenschaften (WS 2012/13)	S.134
2. Studienverlaufsplan MA-Studiengang Medienwissenschaften (WS 2012/13)	S.136
3. Studienverlaufsplan BA-Studiengang Medienwissenschaften (WS 2007/08)	S.138
4. Studienverlaufsplan MA-Studiengang Mediale Kulturen (WS 2007/08)	S.140
5. Studienverlaufsplan Zwei-Fach-BA (Fach Medienwissenschaft)	S.142
6. Studienverlaufsplan MA-Studiengang Kultur und Gesellschaft	S.143
7. Nebenfachvereinbarung Informatik BA/MA Fach Medienwissenschaft (2008)	S.144
8. Nebenfachvereinbarung Informatik BA/MA Fach Medienwissenschaft (2009)	S.146
9. Nebenfachvereinbarung Informatik BA/MA Fach Medienwissenschaft (2010)	S.148
10. Info-Blatt Klausuren	S.150

Termine und allgemeine Hinweise

Semesterdauer	01.04.2017 – 30.09.2017
Vorlesungsbeginn	18.04.2017
Vorlesungsende	28.07.2017
Vorlesungsfreie Tage im Semester	14.04.2017 – 17.04.2017, Ostern 01.05.2017, Tag der Arbeit 25.05.2017, Himmelfahrt 05.06.2017, Pfingstmontag 15.06.2017, Fronleichnam

Beurlaubungen, Studiengang- und Studienfachänderungen sowie Paralleleinschreibungen bereits immatrikulierter Studierender zum Wintersemester 2016/17 sind bis zum 15.07.2016 online in PAUL zu beantragen.

Alle immatrikulierten Studierenden erhalten im Mai 2017 eine entsprechende Rückmeldeinformation als Systemnachricht. Die Zahlung der Semestergebühr für die Rückmeldung ist so rechtzeitig zu leisten, dass sie bis zum 15.07.2017 auf dem Konto der Hochschule eingegangen ist (Nachfrist: 15.08.2017).

Erst- und Wiedereinschreibungen, Hochschulwechsel, Zweithörerschaften zum SS 2017:

Beantragungsfrist im zulassungsfreien Hochschulverfahren:	bis zum 21.03.2017
Einschreibfrist im zulassungsfreien Hochschulverfahren:	bis zum 31.03.2017

Bewerbungsschluss

- im Orts-NC-Verfahren	15.01.2017 (Ausschlussfrist)
- für zulassungsbeschränkte höhere Fachsemester	15.01.2017 (Ausschlussfrist)
- im Losverfahren	31.03.2017 (Ausschlussfrist)

Über die einzelnen Verfahren informiert das Studierendensekretariat.

Alle Angaben ohne Gewähr. Eventuelle Änderungen: <http://www.uni-paderborn.de/zv/3-3/termine/>

Weitere Lehrveranstaltungen (für die z. Zt. die Namen der Lehrenden und genaue Themenangaben nicht feststehen) werden zu Beginn des Semesters durch Aushang auf den Ebenen E2 (neben dem Geschäftszimmer E2.154) und auf der Homepage <http://go.upb.de/mewi> bekannt gegeben.

Dort finden Sie auch **weitere Kommentare** zu einzelnen Lehrveranstaltungen, Hinweise auf **Änderungen** des Lehrangebots, der Termine oder Räume sowie Informationen zu Sprechzeiten, Veranstaltungen, Tagungen, Praktika, Literaturtipps etc.

Wichtig:

Wie Sie wissen, führen wir eine **Studierendendatei**, d.h. eine Datei mit den Adressen aller Studierenden der Medienwissenschaft, damit wir Sie bei Rückfragen und per E-Mail-Verteiler erreichen können. Nachdem diese bislang nur für Studierende des Diplomstudiengangs vorgesehen war, wurde sie nun auch für alle anderen Studienformen geöffnet. Selbstverständlich sind alle Angaben freiwillig und es liegt in Ihrer Hand, ob Sie in dieser Datei vertreten sein wollen. Die Datei aber hat sich als sehr sinnvoll erwiesen; wir bitten deshalb insbesondere diejenigen, die bislang keinen Adressbogen ausgefüllt haben, diesen im Geschäftszimmer abzugeben und ein Foto beizulegen, das wir einscannen können; und bitte denken Sie daran uns mitzuteilen, wenn sich Ihre Adresse oder E-Mail ändert.

Auf der Etage der Medienwissenschaften befindet sich das **Medien-Labor** (Raum E2.331), in dem Studierende medienpraktische Projekte realisieren können. Es stehen neun Arbeitsplätze zur Verfügung (6 PC, 3 iMac, Netzanschlüsse, Grafik- und DTP-Software, HTML-Editoren, Java, Videoschnitt usw.). Das Labor wird von einer studentischen Hilfskraft getragen, so dass die nötige Sachkenntnis „by doing“ erworben und weitergegeben werden kann. Eine Zugangsberechtigung zum Medienlabor erhalten Studierende der Studiengänge BA Medienwissenschaften, MA Mediale Kulturen, Diplom Medienwissenschaft und Zwei-Fach-BA-Studierende mit Fach Medienwissenschaft im Geschäftszimmer Medienwissenschaft (E2.154). Studierende anderer Studiengänge können einen projektbezogenen Zugang erhalten. Bitte legen Sie bei der Anmeldung jeweils eine **Studienbescheinigung** des aktuellen Semesters vor.

Ebenfalls auf der Etage der Medienwissenschaften befindet sich ein **Schnittraum** (E2.116), der es den Studierenden ermöglicht an einem 16mm Schneidetisch Filmmaterial zu sichten und zu schneiden. Found-Footage Arbeiten oder Umschnitte von vorhandenen Material - »Re-Cut« - ermöglichen Erfahrungen mit analogem Filmmaterial und handwerkliches, künstlerisches Arbeiten. Wer ein Projekt realisieren möchte und Interesse an der Arbeit mit analogem Filmmaterial hat, erhält Zugang zu dem Schnittraum nach einer Einweisung durch

die studentische Hilfskraft Johanna Doyé. Kontakt: Sekretariat Prof. Annette Brauerhoch, Elfie Hüther, E2.164, huether@upb.de; Johanna Doyé: johanna.doye@gmx.de.

Für Ihr medienwissenschaftliches Studium brauchen Sie selbstverständlich einen **Internet-Anschluss**. Innerhalb der Universität können Sie mit dem Laptop über das Funknetz (WLAN) oder über Festnetzanschlüsse (z. B. im Notebook-Café im Eingangsbereich der Universitätsbibliothek) kostenlos auf das Internet zugreifen, also z. B. im WWW recherchieren oder E-Mails empfangen und versenden. Ferner erhalten Sie eine E-Mail Adresse, kostenlosen Speicherplatz im Web und die Möglichkeit, die Rechnerpools des Zentrums für Informations- und Medientechnologien (IMT) und der Medienwissenschaft zu nutzen. In den Poolräumen des IMT kann man auch drucken, scannen und CDs brennen. Von Ihrem Rechner daheim greifen Sie über ihren Provider aus auf die Daten der Universität zu.

Voraussetzung für die Nutzung der Dienste ist eine einmalige Anmeldung als IMT-Nutzer(in). Wie man sich anmeldet, erfahren Sie auf https://hilfe.uni-paderborn.de/HilfeWiki_des_IMT_der_Uni_Paderborn oder im Notebook-Café. Bei Fragen oder Problemen hilft Ihnen das Team des Notebook-Cafés gerne.

Weitere Informationen zu den Diensten des IMT: <http://imt.uni-paderborn.de>

Hinweise zur Bibliotheksnutzung & Literaturrecherche

Universitätsbibliothek im Gebäude BI, Warburger Str. 100, 33098 Paderborn

Öffnungszeiten: Mo-Fr 7.30 - 24 Uhr, Sa-So 9 - 21 Uhr

Fachreferentin für Medienwissenschaft:

Ursula Hlubek, Raum BI1.108, Tel. 60-4924, u.hlubek@ub.uni-paderborn.de

Servicezeiten siehe:

<https://www.ub.uni-paderborn.de/ueber-uns/mitarbeitende/ursula-hlubek/>

Fachlich ausgerichtete Veranstaltungen zur Literaturrecherche und Vorstellung wichtiger Informationsquellen (Datenbanken, Kataloge, Portale u.ä.) für die Medienwissenschaft nach Vereinbarung mit der Fachreferentin.

Einführungen in die Bibliothek und ihre Benutzung:

<https://www.ub.uni-paderborn.de/unterstuetzung/schulungen/>

In unseren ca. einstündigen Einführungsveranstaltungen machen wir Sie mit den Gegebenheiten unseres Hauses vertraut und informieren Sie u.a. über die folgenden Punkte:

- Wie ist die Bibliothek aufgebaut?
- Wo und wie findet man Literatur zu einzelnen Themen?
- Wie funktioniert der Katalog der Bibliothek?
- Wie bekommt man einen Bibliotheksausweis?
- Welche Medien können zu welchen Konditionen ausgeliehen werden?

Termine: siehe Website

Anmeldung im Schulungskalender unter:

<https://www.ub.uni-paderborn.de/unterstuetzung/schulungen/schulungskalender/>

Sie schreiben eine Seminar- oder Abschlussarbeit? Sie haben Probleme bei der Suche nach wissenschaftlicher Literatur? Stellen Sie Ihre Fragen in unseren fachspezifischen Rechercheworkshops und erfahren Sie, welche Kataloge und Datenbanken für Ihr Thema relevant sind. Nach einem kurzen Einstieg in Suchstrategien und -techniken recherchieren Sie unter Anleitung in Kleingruppen und lernen Tricks und Tipps für die Literatursuche kennen. Wir bieten Ihnen individuelle Unterstützung, die speziell auf die Fragestellungen Ihrer Arbeit abgestimmt ist!

Hinweise zu Täuschungsversuchen bei Prüfungen

Im vergangenen Semester hat es einige Täuschungsversuche beim dem Erwerb von Leistungsnachweisen durch Hausarbeiten und von Teilnahmebescheinigungen durch Feedbackpaper gegeben. Insbesondere werden Textbausteine aus dem Internet übernommen, ohne dass dies nachgewiesen wird, also als Zitat kenntlich gemacht und die Quelle angegeben wird. Jedoch stellen nur persönlich erbrachte Leistungen auch Leistungen im prüfungsrechtlichen Sinne dar, weshalb ein solches Vorgehen als Täuschungshandeln zu werten ist.

Wir machen deshalb noch einmal darauf aufmerksam, dass *sämtliches Material* (Textelemente, Graphiken, Abbildungen etc.), das verwendet wird, mit Quellenangabe nachgewiesen werden muss. Dies gilt für direkte und indirekte Zitate; aber auch für indirekte Bezugnahmen; grundsätzlich sollten Sie alle Texte, die Sie in einer Arbeit verwenden, in der Literaturliste nennen. (Und selbstverständlich dürfen auch Feedbackpapiere keine verdeckten Fremdmaterialien enthalten.)

Das Institut hat für den Fall von Täuschungsversuchen ein klares und relativ striktes Vorgehen beschlossen: Beim erstmaligen Versuch wird der Schein aberkannt, bzw. die Prüfung mit ‚nicht bestanden‘ bewertet. In dem betreffenden Kurs kann kein Teilnahmechein, Leistungsnachweis und keine Fachprüfung mehr erbracht werden. Der Täuschungsversuch wird im Institut zentral registriert.

Im Wiederholungsfall wird der Justitiar der Universität eingeschaltet; Täuschungsversuche können zur Konsequenz haben, dass die oder der Studierende exmatrikuliert wird.

Was innerhalb des Uni-Betriebes ein Täuschungsversuch ist, ist innerhalb der Wissenschaft ein Plagiat. Es geht also weniger um Reglementierung und Leistungskontrolle als allgemeiner um die Standards wissenschaftlicher Seriosität.

Verzeichnis der Lehrenden

Bei fehlenden Angaben siehe Aushänge in den entsprechenden Bereichen sowie die Homepage des Instituts. Bei externen Telefonaten ist den Telefonnummern eine 60 voranzustellen.

Name	E-Mail	Raum	Tel.
Adelmann, Ralf	adelmann@upb.de	E2.351	37 79
<i>Appelbaum, Heiko</i>	<i>kontakt@h-appelbaum.de</i>	-----	----
Bartz, Christina	christina.bartz@upb.de	E2.151	38 95
Brauerhoch, Annette	ab676@upb.de	E2.360	32 85
Engelke, Carsten	carsten.engelke@upb.de	H1.135	28 27
Fingerhut, Elena	elena.fingerhut@upb.de	E2.159	32 86
Gerhardts, Lara	lara.gerhardts@upb.de	E0.107	34 01
Hauschildt, Annika	annika.hauschildt@upb.de	E2.167	32 87
Kaerlein, Timo	timo.kaerlein@upb.de	E0.117	33 75
Kamin, Anna-Marie	akamin@mail.upb.de	E2.114	37 22
Lemke, Inga	lemke@zitmail.upb.de	S2.113	34 75
Lettenewitsch, Natalie	nil@mail.uni-paderborn.de	E2.164	32 86
<i>Mader, Andreas</i>	<i>mail@andreasmader.ch</i>	-----	----
<i>Matzner, Tobias</i>	<i>tobias.matzner@uni-tuebingen.de</i>	-----	----
Meise, Bianca	bianca.meise@upb.de	E0.104	33 44
Meister, Dorothee	dm@upb.de	E2.108	37 23
Miggelbrink, Monique	monique.miggelbrink@upb.de	E0.117	33 75
Müller-Lietzkow, Jörg	jml@uni-paderborn.de	E2.324	32 74
Neubert, Christoph	christoph.neubert@upb.de	E2.329	37 36
Nolte, Andrea	nolte@upb.de	E2.351	32 79
<i>Richarz, Claudia</i>	<i>c.richarz@t-online.de</i>	----	
Schloots, Franziska	franziska.schloots@upb.de	E0.114	32 99
Strauch, Thomas	thomas.strauch@upb.de	H1.138	28 28
Weber, Jutta	jutta.weber@upb.de	E2.161	32 82
Wiemer, Serjoscha	swiemer@campus.upb.de	E2.327	33 86
Wieser, Renate	rwieser@mail.upb.de	S1.107	35 69
Winkler, Hartmut	winkler@upb.de	E2.357	32 80
<i>Wolters, Olaf</i>	<i>olaf@lohmann-wolters.de</i>	-----	----

Allgemeine Beratung und Information

Geschäftszimmer Medienwissenschaften

Dr. Andrea Nolte

Rebecca Riedel (SHK), Svenja Sandammeer (SHK)

Raum: E2.154

Tel.: 0 52 51 – 60 32 84, Fax: 0 52 51 – 60 42 25

E-Mail: medwiss@upb.de

Öffnungszeiten während des Semesters:

Montag – Donnerstag: 9 – 12.30 Uhr (an zwei Nachmittagen: siehe Aushang)

Fachschaft Medienwissenschaften (Studentische Vertretung)

Raum: E2.157

Tel.: 0 52 51 – 60 32 83

E-Mail: hallo@mewiupb.de

Homepage: <http://www.mewiupb.de>

Öffnungszeiten während des Semesters: siehe Aushang

Studiengänge

BA Medienwissenschaften:

Dr. Andrea Nolte, E2.351

Tel.: 0 52 51 – 60 32 79, E-Mail: nolte@upb.de

MA Medienwissenschaften / MA Mediale Kulturen:

Prof. Dr. Hartmut Winkler, E2.357

Tel.: 0 52 51 – 60 32 80, E-Mail: winkler@upb.de

Zwei-Fach-Bachelor Medienwissenschaften:

Dr. Andrea Nolte, E2.351

Tel.: 0 52 51 – 60 32 79, E-Mail: nolte@upb.de

MA Kultur und Gesellschaft

Prof. Dr. Christina Bartz

Tel.: 0 52 51 – 60 38 95, E-Mail:

christina.bartz@upb.de

Nebenfach Medienwissenschaften für Informatiker:

Prof. Dr. Dorothee Meister, E2.108,

Tel.: 0 52 51 – 60 37 23, E-Mail: dm@upb.de

BA Populäre Musik & Medien (Fach Medienwissenschaft):

Dr. Andrea Nolte, E2.351

Tel.: 0 52 51 – 60 32 79, E-Mail: nolte@upb.de

Fachspezifische Beratung und Information

Medienkultur: Prof. Dr. Hartmut Winkler, E2.357
Tel.: 0 52 51 – 60 32 80, E-Mail: winkler@upb.de

Fachschaft Medienwissenschaft, E2.157,
Tel.: 0 52 51 – 60 32 83, info@mewi-upb.de

Medienökonomie: Prof. Dr. Müller-Lietzkow, E2.324
Tel.: 0 52 51 – 60 32 74, E-Mail: jml@mail.upb.de

Prof. Dr. Bernd Frick, Q3.101
Tel.: 0 52 51 – 60 20 97 oder 0 52 51 – 60 20 96 (Sekretariat)
E-Mail: bernd.frick@wiwi.upb.de

Fachschaft Wirtschaftswissenschaften, Q0.401,
Tel.: 0 52 51 – 60 38 06, E-Mail: fachschaftsrat@wiwi.upb.de

Medieninformatik: Prof. Dr. Reinhard Keil, F1.413
Tel.: 0 52 51 – 60 64 11, E-Mail: reinhard.keil@hni.uni-paderborn.de

Fachschaft Informatik, E1.311
Tel.: 0 52 51 – 60 32 60, E-Mail: fsmi@upb.de

Lehrveranstaltungen

im Sommersemester 2017

Legende:

EF	Einführung
S BA	Seminar Bachelor
S	Seminar Bachelor & Master
S MA	Seminar Master
V	Vorlesung
Ü	Übung
SWS	Semesterwochenstunden
1	BA Medienwissenschaften
2	MA Medienwissenschaften / MA Mediale Kulturen
B	Zwei-Fach-BA (Fach Medienwissenschaft)
M	MA Kultur und Gesellschaft
I	Informatik BA/MA (Nebenfach Medienwissenschaft)
P	BA/MA Populäre Musik & Medien (Fach Medienwissenschaft)

1 | Einführungen

BA Medienwissenschaften

Zwei-Fach-BA (Fach Medienwissenschaft)

Informatik BA (Nebenfach Medienwissenschaft)

BA Populäre Musik & Medien (Fach Medienwissenschaft)

L.030.35260

**Einführung in die Cultural Studies
Introduction to Cultural Studies**

EF / S BA 2

Mittwoch 14-16 Uhr E2.145

Nolte

Studiengang

1 BA Medienwissenschaften

Modul / Bereich

Basismodul Medienanalyse

Basismodul Medientheorie/-geschichte

B Zwei-Fach-BA

Basismodul Medienanalyse

Basismodul Medientheorie/-geschichte

I NF Informatik BA / MA

Medienanalyse

Medientheorie

P BA / MA Popmusik

Seminar Medien

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

19.04.2017

Leistungsnachweis

Seminarpapier; Hausarbeit

Unter dem Begriff Cultural Studies wird eine Reihe von Forschungsansätzen subsumiert, die sich interdisziplinär mit kulturellen Phänomenen und medialen Gegenständen auseinandersetzen. Dabei richtet sich der Blick insbesondere auf Aspekte der Alltags- und Populärkultur. Das Seminar bietet anhand ausgewählter Texte Einblicke in unterschiedliche Arbeitsschwerpunkte der Cultural Studies.

L.030.35280

**Einführung in die Mediengeschichte
Introduction to Media History**

EF / S BA 2

Donnerstag 11-13 Uhr E2.339

Nolte

Studiengang

1 BA Medienwissenschaften
B Zwei-Fach-BA
I NF Informatik BA / MA
P BA / MA Popmusik

Modul / Bereich

Basismodul Medientheorie/-geschichte
Basismodul Medientheorie/-geschichte
Medientheorie/-geschichte
Seminar Medien

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

20.04.2017

Leistungsnachweis

Seminarpapier

Die Auseinandersetzung mit der Geschichte der Medien bildet einen wesentlichen Aspekt medienwissenschaftlicher Diskurse, da die Rückschau auf historische Wissensbestände die Analyse und Bewertung gegenwärtiger medialer Bedingtheiten fundiert. Einzelstudien zu historischen Medien und Versuche, mediengeschichtliche Konstellationen, Etappen und Entwicklungen in Teilen oder in ihrer Gesamtheit darzustellen, verweisen dabei jedoch implizit auf ein methodologisches Grundproblem: das Verhältnis zwischen Geschichte und Medien, zwischen Historiographie und Medientheorie ist weit unklarer, als es erscheint.

Anstelle einfacher Antworten ergibt sich also zunächst eine Reihe möglicher Fragestellungen: Was genau verbirgt sich hinter dem Begriff der Mediengeschichte? An welchen historiographischen Disziplinen orientiert sich Mediengeschichtsschreibung? Ist z.B. Technikgeschichte im Hinblick auf mediale Entwicklungen eine relevantere Kategorie als Sozial- oder Mentalitätsgeschichte? Und handelt es sich überhaupt um eine Geschichte? Das Seminar bietet anhand ausgewählter Texte, die gemeinsam diskutiert werden, Einblicke in Stationen der Mediengeschichte und reflektiert zugleich Methoden und Voraussetzungen, die unterschiedlichen medienhistorischen Perspektiven zugrunde liegen.

L.091.40300

**Einführung in die Medienästhetik
Media Aesthetics – an Introduction**

EF / S BA 2

Montag

14-16 Uhr

E2.145

Lemke

Studiengang

1 BA Medienwissenschaften

Modul / Bereich

Basismodul Medienanalyse

Aufbaumodul Medienanalyse

B Zwei-Fach-BA

Basismodul Medientheorie/-geschichte

Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte

Basismodul Medienanalyse

Aufbaumodul Medienanalyse

I NF Informatik BA / MA

Medientheorie/-geschichte

Medienanalyse

P BA Popmusik

Seminar Medien

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

24.04.2017

Leistungsnachweis

Mitarbeit in einer Expertengruppe, Thesenpapier, Mitgestaltung einer Sitzung; Hausarbeit; mündliche Modulprüfung

Sonstiges

Ein Reader mit den im Seminar zugrunde gelegten Texten wird zu Beginn der Vorlesungszeit zur Verfügung gestellt.

Was ist Medienästhetik? Was ist ihr Gegenstand? Welches sind ihre zentralen Fragen? Die Veranstaltung bietet einen ersten Einblick in grundlegende Fragestellungen der Medienästhetik im Spannungsfeld zwischen Wahrnehmungsästhetik, massenmedialer Produktionsästhetik und Medienkunst. Ausgehend von der Klärung theoretischer Grundbegriffe und verbunden mit einer historischen Perspektivierung, vor allem bezogen auf die Geschichte der Bildmedien, wird sich das Seminar der Lektüre ausgewählter Texte und der Analyse medialer Produktionen unter medienästhetischen Gesichtspunkten widmen.

Wichtiger Hinweis:

Das Seminar wird durch ein Tutorium begleitet, das die Arbeit der Expertengruppen anleitet und koordiniert.

2 | Vorlesungen Bachelor

BA Medienwissenschaften

Zwei-Fach-BA (Fach Medienwissenschaft)

Informatik BA (Nebenfach Medienwissenschaft)

BA Populäre Musik & Medien (Fach Medienwissenschaft)

L.030.35330

Grundlagen der Medienökonomie I

Principles of Mediaeconomics I

V 2

Montag

9-11 Uhr

E2.339

Müller-Lietzkow

Studiengang**1** BA Medienwissenschaften**B** Zwei-Fach-BA**Modul / Bereich**

Modul Medienökonomie

Basismodul Medientheorie/-geschichte

Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte

Anmeldung

Veranstaltungsbeginn

Leistungsnachweis

Sonstige

PAUL

24.04.2017

Klausur (4 ECTS), Schein = Klausur bestehen!

Das Angebot ist Bestandteil des Moduls Medienökonomie. Nur durch die Kombination eines weiteren Angebotes können Sie dieses abschließen. Grundlegend sollten Sie dieses Teilmodul für Medienökonomie belegen und nicht für die (noch) alternativ angebotenen Bereiche.

L.030.35340

Grundlagen der Medienökonomie II

Principles of Mediaeconomics II

V 2

Montag

11-13 Uhr

E2.339

Müller-Lietzkow

Studiengang**1** BA Medienwissenschaften**B** Zwei-Fach-BA**Modul / Bereich**

Modul Medienökonomie

Basismodul Medientheorie/-geschichte

Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte

Anmeldung

Veranstaltungsbeginn

Leistungsnachweis

Sonstige

PAUL

24.04.2017

Klausur (4 ECTS), Schein = Klausur bestehen!

Das Angebot ist Bestandteil des Moduls Medienökonomie. Nur durch die Kombination eines weiteren Angebotes im nächsten Sommersemester können Sie dieses abschließen. Grundlegend sollten Sie dieses Teilmodul für Medienökonomie belegen und nicht für die (noch) alternativ angebotenen Bereiche.

1

L.079.09500

Einführung in die Informatik für Geisteswissenschaftler

S BA 2

Dienstag 11-13 Uhr A5

Selke**Studiengang****1** BA Medienwissenschaften**Modul / Bereich**

Einführung in die Informatik für Geisteswissenschaftler

Veranstaltungsbeginn

18.04.2016

Leistungsnachweis

Klausur

1

L.079.09500

Einführung in die Informatik für Geisteswissenschaftler

S BA 2

Donnerstag 9-11 Uhr D2

Lettmann**Studiengang****1** BA Medienwissenschaften**Modul / Bereich**

Grundkonzepte des WWW

Veranstaltungsbeginn

20.04.2016

Leistungsnachweis

Klausur

3 | Seminare Bachelor

BA Medienwissenschaften

Zwei-Fach-BA (Fach Medienwissenschaft)

Informatik BA (Nebenfach Medienwissenschaft)

BA Populäre Musik & Medien (Fach Medienwissenschaft)

L.030.35020

Sport im Film

Sport in films

S BA

Mittwoch

9-11 Uhr

E2.122

Fingerhut

Studiengang

1 BA Medienwissenschaften

Modul / Bereich

Basismodul Medientheorie/-geschichte
Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
Basismodul Medienanalyse
Aufbaumodul Medienanalyse

B Zwei-Fach-BA

Basismodul Medientheorie/-geschichte
Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
Basismodul Medienanalyse
Aufbaumodul Medienanalyse

I NF Informatik BA / MA

Medientheorie/-geschichte
Medienanalyse

P BA / MA Popmusik

Seminar Medien

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

19.04.2017

Leistungsnachweis

Feedbackpaper; Hausarbeit

Sonstiges

Anwesenheitspflicht in der 1. Sitzung

Ende des 19. Jahrhunderts entwickeln sich nahezu zeitgleich das Medium Film und der moderne Leistungssport zu massenwirksamen Phänomenen. In der Folge ist bereits im frühen Film der sportliche Wettkampf ein häufig auftauchendes Motiv auf der Leinwand – dies zeigt sich etwa an den zahlreichen Aufnahmen von Boxkämpfen aus der Zeit des frühen Kinos. Über seine inhaltliche Präsenz hinaus fungierte der Sport zudem als formaler und struktureller Impulsgeber für die Entwicklung des noch jungen Massenmediums: „So kann der frühe Film über die Darstellung sportlicher Wettkämpfe Zuschauer für sich gewinnen [...]. Gleichzeitig stellt der Sport eine produktive Herausforderung für den Film dar, indem er technische Neuerungen provoziert, mit denen Bewegungen besser sichtbar gemacht werden können. Und schließlich enthält der Verlauf des sportlichen Wettkampfs mit seiner am Ende eindeutigen Entscheidung über Sieg und Niederlage immer schon die Grundzüge einer Spannungsdramaturgie, an die Filme mit ihren Erzählungen anknüpfen können.“ (K. Sicks/M. Stauff)

Sport und Film stehen somit in einer engen – und ursprünglichen – Verbindung miteinander, welche wir im Seminar theoretisch und anhand konkreter Filmbeispiele erarbeiten und nachvollziehen wollen. Dabei werden wir vorrangig spezifisch filmwissenschaftliche Fragestellungen – wie etwa die unterschiedlichen Filmformen wie Spielfilm und Dokumentarfilm (sowie Lehrfilm), die Verhandlungen von Körper und Geschlecht, die historischen Stationen des Sportfilms, die Erzeugung von *suspense*, die *mise-en-scène* und die besondere visuelle Attraktivität und Ästhetik des Sports – diskutieren. Vereinzelt setzen wir uns aber auch mit medienübergreifenden Sujets wie beispielsweise dem Begriff des Medienereignisses und dem damit verbunden *live*-Aspekt (Fernsehen vs. Kino) auseinander. Zudem werden wir uns im Rahmen folgender Themenschwerpunkte bewegen: aus

filmtheoretischer Perspektive stellen sich die Fragen, ob der ‚Sportfilm‘ als eigenständiges Genre bezeichnet werden kann – und wenn ja, worin seine Attraktivität besteht und ob sich Parallelen zu anderen Genres (z.B. Musical) zeigen –, auf welche Weise der Sport in Leni Riefenstahls OLYMPIA-Filmen für die Propaganda des NS-Regimes instrumentalisiert wurde, wie Genderzuschreibungen über Sport im Film erfolgen oder warum manche Sportarten Subgenres (z.B. Boxfilm, Surffilm, Tanzfilm) auszubilden scheinen, andere Sportarten (z.B. Tennis) wiederum aber nicht.

Zum Seminarbeginn wird ein E-Seminarapparat mit Texten bereitgestellt.

Anwesenheitspflicht in der ersten Sitzung. Ausgewählte Sitzungen beginnen und enden s.t.

L.030.35110

Propaganda und Medienmacht
Propaganda and media power

S BA 2

Mittwoch 9-11 Uhr E2.339

Adelmann**Studiengang****1** BA Medienwissenschaften**Modul / Bereich**Basismodul Medientheorie/-geschichte
Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
Basismodul Medienanalyse
Aufbaumodul Medienanalyse
Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie**B** Zwei-Fach-BABasismodul Medientheorie/-geschichte
Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
Basismodul Medienanalyse
Aufbaumodul Medienanalyse
Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie**P** BA / MA Popmusik

Seminar Medien

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

19.04.2017

Leistungsnachweis

Referat; Hausarbeit

Das 20. Jahrhundert wurde als ein Zeitalter der Propaganda gesehen, in dem über Massenmedien politische Ideologien verbreitet wurden. Das Seminar wird die Geschichte der Propaganda als eine Geschichte der Medien untersuchen und davon ausgehend ihre Aktualität in gegenwärtigen Kommunikationsformen und Medienkonstellationen thematisieren. In Diskussionen zentraler Texte werden Zugänge zu grundlegenden Propagandatheorien gemeinsam erarbeitet und historische Vorstellungen über Medienmacht als Basis propagandistischer Inhalte rekonstruiert. Ergänzend werden Fallstudien – von Propagandafilmen bis zu politischen Agitationsformen im Internet – vorgestellt und diskutiert.

L.030.35120

Interfaces: Theorie, Geschichte und Ästhetik
Interfaces: Theory, History and Aesthetics

S BA 2

Mittwoch 16-18 Uhr E2.339

Kaerlein

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaften	Basismodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse
B Zwei-Fach-BA	Basismodul Medientheorie/-geschichte Basismodul Medienanalyse
I NF Informatik BA / MA	Medientheorie/-geschichte Medienanalyse
P BA / MA Popmusik	Seminar Medien

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	19.04.2017
Leistungsnachweis	Feedbackpaper/Referat; Hausarbeit

Die sinnlich erfahrbaren Gestalten des Mediums Computer sind aktuell einem Wandel unterzogen, der u. a. mit Begriffen wie Ubiquitous Computing, Haptic Interaction und Wearable Technology belegt wird. Zu der seit den 1970er-Jahren erstaunlich stabilen Anordnung aus Bildschirm mit grafischer Bedienoberfläche, Maus und Tastatur – das gängige WIMP (Windows, Icons, Menu, Pointer)-Paradigma – treten neue User Interfaces hinzu. Diese reichen vom Touchscreen über Gesten- und Sprachsteuerungen bis hin zu vermeintlich vermittlungsfreien Formen in sog. ‚smart environments‘.

Parallel zu diesen Entwicklungen hat sich in den letzten Jahren ein internationaler Diskurs um Interfaces und Bedienschnittstellen in der Medienwissenschaft etabliert, in dem verschiedene Forschungsziele verfolgt werden. Einerseits geht es darum, den Begriff des Interfaces auf eine theoretisch tragfähige Basis zu stellen und zum Begriff des Mediums ins Verhältnis zu setzen. Andere Ansätze widmen sich einer Historisierung von Konzepten der Human-Computer Interaction oder analysieren konkrete Interface-Anordnungen im Hinblick auf ihre oft verborgenen Machtdimensionen.

Im Rahmen des Seminars sollen diese neueren Ansätze der Interfaceforschung kennengelernt und mit vorliegenden sowie eigenen materialbasierten Auseinandersetzungen in einen Dialog gebracht werden. Dazu werden im Wechsel theoretische und historisch ausgerichtete Texte der medienwissenschaftlichen Interfaceforschung gelesen und exemplarische Fallstudien diskutiert, die sich beispielsweise mit der Ästhetik und den Affordanzen populärer Anwendungen wie Snapchat oder der Kacheloptik der aktuellen Windows-Generationen auseinandersetzen. Ziel des Seminars ist der Einstieg in ein junges und vitales Feld der Medienwissenschaft, das sich international gerade erst ausdifferenziert.

Die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit englischsprachiger Literatur wird vorausgesetzt.

Ausgewählte Literatur:

- Boomen, Marianne van den (2014): *Transcoding the Digital: How Metaphors Matter in New Media*, Amsterdam: Institute of Network Cultures.
- Distelmeyer, Jan (2017): *Machtzeichen. Anordnungen des Computers*, Berlin: Bertz + Fischer.
- Galloway, Alexander R. (2012): *The Interface Effect*, Cambridge: Polity Press.
- Hadler, Florian, Joachim Haupt (Hg.) (2016): *Interface Critique*, Berlin: Kadmos.
- Hookway, Branden (2014): *Interface*, Cambridge, Mass.: MIT Press.
- Pold, Søren, Christian Ulrik Andersen (Hg.) (2011): *Interface Criticism: Aesthetics Beyond the Buttons*, Aarhus: Aarhus University Press.
- Robben, Bernard, Heidi Schelhowe (Hg.) (2012): *Be-greifbare Interaktionen. Der allgegenwärtige Computer: Touchscreens, Wearables, Tangibles und Ubiquitous Computing*, Bielefeld: Transcript.
- Sprenger, Florian, Christoph Engemann (Hg.) (2015): *Das Internet der Dinge. Über smarte Objekte, intelligente Umgebungen und die technische Durchdringung der Welt*, Bielefeld: Transcript.

L.030.35130

**Affektive Medien. Zur Hervorbringung und Kontrolle von
Affekt/Gefühl in audiovisuellen Medien.
Affective Media. Evocation and Control of Affect/Emotion in
Audiovisual Media**

S BA 2

Dienstag

18-20 Uhr

E2.339

Wiemer

Studiengang

1 BA Medienwissenschaften

Modul / Bereich

Basismodul Medientheorie/-geschichte
Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte

B Zwei-Fach-BA

Basismodul Medientheorie/-geschichte
Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte

I NF Informatik BA / MA

Medientheorie/-geschichte
Medienanalyse

P BA Popmusik

Seminar Medien

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

18.04.2017

Leistungsnachweis

Feedbackpaper/Referat; Hausarbeit

Stimmungen, Gefühle und Affekte spielen in unterschiedlichen Medienformaten eine wichtige Rolle. Mit Musik und Bild, Sprache und Bewegung werden UserInnen, ZuhörerInnen und ZuschauerInnen auf bestimmte Weise adressiert, um sie emotional zu involvieren, zu interessieren und bestimmte Reaktionen hervorzurufen. Wie geht das? Nach welchen ›Rezepten‹ werden Angst, Freude, Erregung oder Lachen medial ›konstruiert‹?

Im Seminar sollen unterschiedliche Ansätze und Theorietraditionen zu ›affektiven Medien‹ vorgestellt und diskutiert werden.

Neben (medien)ästhetischen Ansätzen aus Theater-, Film- und Musiktheorie, die häufig auf Wirkungs- und Erfahrungsqualitäten in der Rezeption abzielen, soll der Ansatz des so genannten ›affective computing‹ besonders Beachtung finden. Affective computing befasst sich mit der Erfassung, Interpretation, Identifizierung und Simulation von Gefühlen und Affekten durch Computertechnologie. Das Seminar fragt nach dem Verhältnis von affective computing zu ›überlieferten‹ Konzepten zur Hervorbringung und Kontrolle von Affekt/Gefühl in audiovisuellen Medien.

Die Vorlesungsreihe »Algorithmen: Logik, Affekt, Kontrolle« ist fester Bestandteil des Seminars: Seminarsitzungen und Vorlesungstermine wechseln sich ab. Die Teilnahme am Seminar schließt den Besuch der Vorlesungsreihe ein.

Voraussetzungen zur Teilnahme:

Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme ist die Bereitschaft zur vorbereitenden Lektüre auch englischsprachiger Texte und zur aktiven Teilnahme an den Seminardiskussionen; erwartet wird der Besuch der Vorlesungsreihe und die Übernahme von kleineren schriftlichen Arbeiten im Seminarverlauf.

Zur Einführung empfohlen:

<http://blogs.microsoft.com/next/2015/11/11/happy-sad-angry-this-microsoft-tool-recognizes-emotions-in-pictures/>

Brütsch, Mathias u. a. (Hrsg.): Kinogefühle: Emotionalität und Film, 2. Aufl., Marburg: 2009.

Schadewaldt, Wolfgang: Furcht und Mitleid? Zur Deutung des Aristotelischen Tragödienansatzes, in: ders.: Hellas und Hesperien I, Zürich, Stuttgart 1970

Schiller, F. Über den Grund des Vergnügens an tragischen Gegenständen (1792).

L.030.35150

**Von Singles, Fremden und Voyeuren.
Sozialfiguren empirisch betrachtet**

S BA 2

Dienstag

16-18 Uhr

E 2.145

Hauschildt**Studiengang****1** BA Medienwissenschaften**B** Zwei-Fach-BA**Modul / Bereich**

Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

18.04.2017

Leistungsnachweis

Feedbackpaper/Referat; Hausarbeit

In unserer Gesellschaft stoßen wir auf eine Vielzahl unterschiedlicher Sozialfiguren – z.B. den „egoistischen Single“ oder den „verrückten Voyeur“. Im Rahmen des Seminars werden ausgewählte Sozialfiguren der Gegenwart gelesen und z.B. das Klischee des Voyeurs analysiert. Des Weiteren werden empirische Methoden der qualitativen Sozialforschung, wie z.B. die Grounded Theory oder die Narrationsanalyse, erworben. Ziel ist, dass die Studierenden Zeitungsartikel oder Fernsehbeiträge mit einer der erworbenen Methoden auswerten und hiermit eine Sozialfigur aus dem Werk: „Diven, Hacker, Spekulanten: Sozialfiguren der Gegenwart“ erforschen.

L.030.35200

Einführung in die Science- and Technology Studies (STS) Introduction to Science- and Technology Studies

S BA 2

Montag

16-18 Uhr

E2.145

Weber

Studiengang**1** BA Medienwissenschaften**Modul / Bereich**

Basismodul Medientheorie/-geschichte

Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte

Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

I NF Informatik BA / MA

Medientheorie/-geschichte

Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

P BA Popmusik

Seminar Medien

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

24.04.2017

Leistungsnachweis

Reading Response; Hausarbeit

Die Science- and Technology Studies sind in den letzten Jahren zunehmend auch von der Medienwissenschaft entdeckt worden und spielten dort eine immer größere Rolle. Sie sind ein genuin interdisziplinäres Feld, das sich in den 1970er Jahren im anglo-amerikanischen Raum entwickelt und sich international konstituiert hat. Das Motto neuerer Ansätze der Wissenschafts- und Technikforschung könnte man als (Techno)Science is Culture wiedergeben. Science- and Technology Studies verstehen Naturwissenschaft und Technik als genuinen Teil unserer Kultur, die unser Handeln in allen Lebensbereichen wesentlich mitbestimmen und keinesfalls als neutral zu verstehen sind. Typisch für die STS sind u.a. die Laborstudien und der Fokus auf die Praxis. Anders als die klassische Wissenschaftstheorie, -soziologie oder -geschichte begannen sie in den 1970er Jahren damit, nicht nur die Diskurse und Texte der Natur- und Technikwissenschaften zu analysieren, sondern ins Feld zu gehen und die Praktiken der 'Technowissenschaften' zu studieren.

Im Seminar sollen wichtige Strömungen und Ansätze der Wissenschafts- und Technikforschung wie z.B. das Strong Programm, Konstruktivismus, Akteur-Netzwerktheorie, postsoziale Ansätze anhand einschlägiger Texte nachvollzogen, aber auch kontrovers diskutiert werden.

L.030.35290

Radiokunst The Art of Radio

S BA 2

Mittwoch 11-13 Uhr E2.145

Bartz

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaften	Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse
B Zwei-Fach-BA	Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse
I NF Informatik BA / MA	Medienanalyse
P BA / MA Popmusik	Seminar Medien

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	19.04.2017
Leistungsnachweis	Hausarbeit

Das Seminar will sich mit der Theorie und Geschichte des Hörspiels seit Aufkommen des Rundfunks beschäftigen. Im Mittelpunkt stehen dabei die ästhetische Entwicklung des Hörspiels in Deutschland und die Frage, unter welchen Bedingungen bzw. unter welchen Vorgaben sich jeweils ästhetische Gestaltung und ästhetischer Wandel vollziehen. Die leitende These ist, dass sich die Hörspielgeschichte in drei historische Phasen unterteilen lässt. Erstens: Bis 1945 ist die Hörspielproduktion von der Prämisse des sogenannten Funkischen bestimmt. Demnach handelt es sich beim Hörspiel um eine funkeigene Kunstform, die auf ihre eigene Verbreitungsart, den Rundfunk im wörtlichen Sinne, reflektiert. Zweitens: Die Idee des Funkischen wird in der Nachkriegszeit von der sogenannten negativen Radioästhetik (Sieger) abgelöst, d.h. einer Norm, der zu Folge das Medium gerade nicht hörbar sein soll. Drittens: Mit der Entwicklung der Stereophonie wird das Hörspiel zunehmend zum akustischen Spektakel, das weniger an die Verbreitungsform als an die Institution Rundfunk gebunden ist. Zentrale Bestandteile sind die Inszenierung eines Raumerlebnisses und die Collage (Vowinkel), die im Gegensatz zum Funkischen steht, insofern sie sich in der Montage und Speicherung von Tönen realisiert. Die Geschichte des Hörspiels ist insofern auch als eine Geschichte der Reflexion auf den Rundfunk zu verstehen. Abschließend will sich das Seminar mit aktuellen Tendenzen akustischer Kunst und ihrem Verhältnis zum Radio beschäftigen. Ist die Reflexion auf das Medium der Verbreitung dabei noch von Interesse?

Wichtig: Damit wir ausreichend Zeit haben, Beispiele zu hören, findet die Veranstaltung von 11:00 – 13:00 Uhr (und nicht von 11:15 – 12:45 Uhr) statt und d.h. jede Sitzung dauert 120 statt 90 min.

L.030.35320

Die Natur des Films. Zur Politik des „Natürlichen“ im dokumentarischen, wissenschaftlichen und experimentellen Film

The nature of film. Politics of nature in documentary, scientific, and experimental film

S BA

Montag

18-20 Uhr

E2.145

Lettenewitsch

Studiengang

1 BA Medienwissenschaften

Modul / Bereich

Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte

Aufbaumodul Medienanalyse

B Zwei-Fach-BA

Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte

Aufbaumodul Medienanalyse

P BA / MA Popmusik

Seminar Medien

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

24.04.2017

Leistungsnachweis

Referat; Hausarbeit

„Natur“ bezeichnet eine selbstverständliche (oder nicht mehr ganz so selbstverständliche) Dimension der uns umgebenden materiellen Welt - aber auch ein Konzept, das sich von antiker Naturphilosophie bis zu zeitgenössischem ökologischen Denken in stetem Wandel befindet. Natur ist außerdem Gegenstand und Motiv von Filmen, in denen sie mal mehr, mal weniger in den Vordergrund tritt, immer aber von ihnen mit geprägt oder erst hervorgebracht wird – die „Natur des Films“. Letztere soll im Seminar auf zwei Ebenen untersucht werden.

Zur vermeintlichen „Natur des Films“ ist vor allem der narrative Spielfilm mit menschlichen Akteuren geworden. Nichtfiktionale Naturfilme spielen eine untergeordnete Rolle in der Filmgeschichtsschreibung und in der Filmwissenschaft. Dabei haben sie die Geschichte des Kinos zunächst maßgeblich bestimmt, etwa durch Landschaftsaufnahmen oder wissenschaftliche Bewegungsstudien von Tieren, mit spezifisch filmischen Verfahren wie Zeitlupe, Zeitraffer oder Mikrokinematographie. Naturdokumentarische Bilder verlagern sich später vor allem ins Fernsehen, ihre Motivik findet aber auch Eingang in Experimentalfilm und Bildende Kunst, in kulturelle Debatten über Klimawandel und Anthropozän und nicht zuletzt in medientheoretische Diskurse, die Medien selbst mehr als Umwelten statt nur als Instrumente der Darstellung begreifen.

Das Seminar will einen Überblick zu Geschichte und Theorie nichtfiktionaler Filmformen erarbeiten, die sich mit Natur (und Naturwissenschaft) befassen und so die ganz grundlegende Frage verhandeln, was unter „Natur“ überhaupt verstanden und wie sie im Verhältnis zu Mensch und „Kultur“ beschrieben wird.

Literatur zum Einstieg:

Scott MacDonald (2009): *Adventures of perception. Cinema as exploration: essays/interviews*. Berkeley: University of California Press.

Anat Pick, Guinevere Narraway (Hg.) (2013): *Screening nature. Cinema beyond the human*. New York, NY: Berghahn Books.

André Bazin, „Science Film: Accidental Beauty“. In: Andy Masaki Bellows, Marina McDougall, Brigitte Berg (Hg.) (2000): *Science is fiction. The films of Jean Painlevé*. Cambridge, Mass: MIT Press.

1

L.030. 35350

Einführung in die empirische Medienforschung I
Introduction into media research I

S 2

Dienstag 9-11 Uhr E2.339

Müller-Lietzkow**Studiengang****1** BA Medienwissenschaften**Modul / Bereich**

Quantitative Methoden & Statistik

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

25.04.2017

Leistungsnachweis

Klausur

1

L.030. 35360

Einführung in die empirische Medienforschung II
Introduction into media research II

S 2

Dienstag 9-11 Uhr E2.339

Müller-Lietzkow**Studiengang****1** BA Medienwissenschaften**Modul / Bereich**

Quantitative Methoden & Statistik

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

25.04.2017

Leistungsnachweis

Klausur

L.030.35390

Sozialität mit Maschinen?

Fragen zur Mensch-Roboter Interaktion

S BA 2

25.4.	14-16 Uhr	E2.145
25.5.	14-18 Uhr	E2.145
26.5.	9-18 Uhr	E2.145
27.5.	9-18 Uhr	E2.145

Gerndt /
Weber

Studiengang

1 BA Medienwissenschaften

Modul / Bereich

Basismodul Medientheorie/-geschichte
Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
Basismodul Medienanalyse
Aufbaumodul Medienanalyse
Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

B Zwei-Fach-BA

Basismodul Medientheorie/-geschichte
Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
Basismodul Medienanalyse
Aufbaumodul Medienanalyse
Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
Medienpraxis

I NF Informatik BA/ MA

Medientheorie/-geschichte
Medienanalyse
Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

P BA Popmusik

Seminar Medien

Anmeldung
Veranstaltungsbeginn
Leistungsnachweis
Sonstiges

PAUL
25.04.2017
Reading Response; Hausarbeit
Max. TeilnehmerInnen: 20

Während früher Maschinen von ExpertInnen für ExpertInnen gebaut wurden, entwickelt man heute sogenannte soziale und emotionale Roboter für den Dienstleistungssektor. Sie sollen als Spielzeug, therapeutische Hilfe, Sekretärin, Assistent, Unterhaltungsgegenstand oder Liebesobjekt dienen bzw. tun das partiell schon. Mit diesen Artefakten wird eine neue Qualität technowissenschaftlicher Entwicklung anvisiert, indem versucht wird, Maschinen Sozialität und die Fähigkeit zu Kooperation und Emotionalität einzuschreiben. Hierfür werden zunehmend Theorien, Ideen und Metaphern aus der Psychologie, den Kognitions- sowie den Sozial- und Kulturwissenschaften herangezogen. Gleichzeitig kann man die Perpetuierung von Stereotypen und Clichés bei der Modellierung der Artefakte beobachten.

Im Seminar setzen wir uns mit der Modellierung von Sozialität, ihren Theorien, Mechanismen und Problemen auseinander. Gleichzeitig werden wir selbst mit dieser Modellierung ganz praktisch experimentieren. Tatkräftig unterstützen wird uns dabei auch Prof. Dr. Reinhard Gerndt (Robotik) von der Ostfalia Hochschule.

L.030.35420

**App auf Rezept? Chancen und Herausforderungen
von E-Health und M-Health**

Opportunities and Challenges of E-Health and M-Health

S BA 2

Donnerstag 9-11 Uhr

E2.145

Schloots

Studiengang

1 BA Medienwissenschaften

Modul / Bereich

Basismodul Medientheorie/-geschichte
Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
Basismodul Medienanalyse
Aufbaumodul Medienanalyse
Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
Schreiben, Präsentieren, Argumentieren

B Zwei-Fach-BA

Basismodul Medientheorie/-geschichte
Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
Basismodul Medienanalyse
Aufbaumodul Medienanalyse
Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
Schreiben, Präsentieren, Argumentieren

I NF Informatik BA / MA

Medientheorie/-geschichte
Medienanalyse
Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

P BA Popmusik

Seminar Medien

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

20.04.2017

Leistungsnachweis

Dossier

WICHTIG: Das Seminar ist NICHT für das Studium Generale freigegeben! Es richtet sich exklusiv an Studierende der Medienwissenschaften im Modul „Schreiben, Präsentieren, Argumentieren“.

Lassen Sie auch ein Armband Ihre Schritte zählen? Fragen Sie Ihr Smartphone nach Ihrem heutigen Kopfschmerzrisiko? Konsultieren Sie Ihren Arzt auch schon mal per Skype? In diesem Seminar geht es darum, wie Medien bei der Gesundheitserhaltung und Gesundheitsversorgung eingesetzt werden, aber auch, wie wir beispielsweise durch Smartphones und Wearables aktiv an unserer eigenen Gesundheitsförderung teilhaben können. Werden wir bald die Online-Sprechstunde von Ärzten in ganz Deutschland besuchen können? Kann uns nach einem Blick in unsere persönliche Gesundheits-Cloud weitergeholfen werden? Verschreiben uns Ärzte auch schon mal eine Smartphone-App statt Tabletten? Neben diesen Fragen werden wir gemeinsam über das Schreckensbild des „gläsernen Patienten“ diskutieren, in wie weit Daten als wichtiger Rohstoff Grundlage medizinischen Fortschritts sein können und wie die einzelnen Beteiligten des digitalen Gesundheitsmarkts miteinander vernetzt sind. Im Anschluss sollen zu den einzelnen Themenbereichen Dossiers erarbeitet und erstellt werden, welche die jeweiligen Chancen und Herausforderungen unter Berücksichtigung aktueller Fragestellungen darstellen sollen.

L.030.35430

Im Bilde – Analysieren von Bewegtbild
Analysing moving images

S BA 2

Donnerstag 11-13 Uhr E2.145

Bartz

Studiengang

1 BA Medienwissenschaften

Modul / Bereich

Basismodul Medienanalyse
 Schreiben, Präsentieren, Argumentieren

B Zwei-Fach-BA

Basismodul Medienanalyse
 Schreiben, Präsentieren, Argumentieren

I NF Informatik BA / MA

Medienanalyse

P BA Popmusik

Seminar Medien

Veranstaltungsbeginn

20.04.2016

Leistungsnachweis

Referat

Sonstiges

In dem Seminar kann kein Modulabschluss für das Modul Medienanalyse erworben werden.

Das Seminar dient der Vermittlung grundlegender Kenntnisse der Analyse von Bewegtbild, d.h. es werden ästhetische Verfahren (Bildkomposition, Montage etc.) und narrative Strategien (Informationsregulierung, Perspektive etc.) erläutert und anhand konkreter Beispiele identifiziert. Die Beispiele kommen maßgeblich aus dem Bereich der Fiktion.

Darüber hinaus wird die Veranstaltung im Rahmen des Teilbereichs Schreiben – Argumentieren - Präsentieren des Moduls Schlüsselqualifikationen exklusiv für Studierende des Bachelors bzw. Zwei-Fach-Bachelors Medienwissenschaften angeboten.

L.030.35460
S BA 2

Einführung in die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens
Montag 14-16 Uhr E2.339

Miggelbrink

Studiengang

1 BA Medienwissenschaften
B Zwei-Fach-BA

Modul / Bereich

Schreiben, Präsentieren, Argumentieren
Schreiben, Präsentieren, Argumentieren

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

19.04.2017

Leistungsnachweis

Referat, schriftliches Exposee

WICHTIG: Das Seminar ist NICHT für das Studium Generale freigegeben! Es richtet sich exklusiv an Studierende der Medienwissenschaften im Modul „Schreiben, Präsentieren, Argumentieren“.

Wie schreibt man eine wissenschaftliche Hausarbeit? Wie findet man das geeignete Thema? Wo findet man die passende Literatur dazu? Worauf kommt es bei einer Hausarbeit an? Welche Prinzipien sind beim wissenschaftlichen Arbeiten zu beachten? All das sind Fragen, die zu Beginn des Studiums aufkommen und genau hier möchte das Seminar anknüpfen und grundlegende Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens vermitteln.

Im Seminar werden die verschiedenen Aspekte und Arbeitsschritte, die für eine Hausarbeit oder Abschlussarbeit relevant sind, gemeinsam erarbeitet. Angefangen bei Recherchetechniken und dem Lesen wissenschaftlicher Literatur, über das Finden einer Fragestellung, bis hin zum Aufbau einer Arbeit wird das Seminar die Möglichkeit bieten, die vielfältigen Themenbereiche und Regeln kennenzulernen und das Gelernte auch direkt anzuwenden. Dazu wird es im Seminar verschiedene Übungen und praktische Phasen geben. Semesterziel ist die Erarbeitung eines schriftlichen Exposees zu einer Hausarbeit im Umfang von ca. zwei Seiten, das im Rahmen eines Referats im Seminar vorgestellt wird.

Anmerkung: Das Seminar richtet sich insbesondere an Studierende, die ihre erste Hausarbeit im laufenden Semester schreiben. Idealerweise besuchen Sie parallel ein anderes Seminar, in dem Sie eine Hausarbeit planen, dann können die Übungen im Einführungskurs direkt damit abgestimmt werden.

L.030.35490

Probleme der Medienethik aus dem Bereich digitale Medien.

S BA 2

Dienstag

14-16 Uhr

E2.145

Matzner**Studiengang****Modul / Bereich****1** BA Medienwissenschaften
 Basismodul Medientheorie/-geschichte
 Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
 Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
B Zwei-Fach-BA
 Basismodul Medientheorie/-geschichte
 Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
 Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
I NF Informatik BA / MA
 Medientheorie/-geschichte
 Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
P BA Popmusik

Seminar Medien

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

siehe PAUL

Leistungsnachweis

Feedbackpaper/Referat; Hausarbeit

Das Seminar gibt einen Überblick über verschiedene Anwendungsfelder der Informationstechnologie, welche zurzeit kritisch oder kontrovers diskutiert werden. Dazu werden Texte gelesen, welche sich kritisch oder wertend mit diesen Technologien auseinandersetzen. Ergänzend wird die zugrundeliegende informationstechnische Funktionsweise dieser Technologien erarbeitet. Zu den behandelten Themen gehören unter anderem: automatisierte Auswertung von Daten und deren Aussagekraft (Big Data), Filterblasen, Anonymität (Cybermobbing, Cyberstalking), Überwachung und Sichtbarkeit sowie Soziale Netze als algorithmisch kontrollierte Form der Öffentlichkeit.

L.030.35500

Erkennen und Verfolgen. Maschinelles Lernen aus technischer und gesellschaftlicher Perspektive.

S BA 2

Mittwoch

16-18 Uhr

E2.122

Matzner

Studiengang

1 BA Medienwissenschaften

Modul / Bereich

Basismodul Medientheorie/-geschichte
Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

B Zwei-Fach-BA

Basismodul Medientheorie/-geschichte
Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

I NF Informatik BA / MA

Medientheorie/-geschichte
Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

P BA Popmusik

Seminar Medien

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

siehe PAUL

Leistungsnachweis

Feedbackpaper/Referat; Hausarbeit

Mustererkennungsverfahren und verwandte Techniken des maschinellen Lernens werden in vielen Bereichen des Leben eingesetzt: sie blenden automatisch Werbung im Internet ein, die zum jeweiligen Nutzungsverhalten passen soll, sie werten die Bilder von Überwachungskameras aus, sie klassifizieren die Kunden von Banken und Versicherungen in Risikogruppen, sie identifizieren uns an der Grenze, sie beurteilen Geflüchtete und Migrantinnen und Migranten bei der Einreise. All diese Anwendungen haben direkte und indirekte soziale Folgen. Unter anderem verspricht man sich davon, menschliche Fehler und Vorurteile durch maschinelle Verfahren ausgleichen zu können. Immer mehr wird aber deutlich, dass dadurch ein ganze Reihe neuer Probleme entsteht, die teilweise direkt in der Funktionsweise der maschinellen Klassifizierungsverfahren begründet ist, teilweise aber auch darin, wie diese Verfahren mit Menschen zusammenarbeiten (sollen). Im ersten Teil der Veranstaltung wird die Funktionsweise von grundlegenden Techniken des maschinellen Lernens und der Mustererkennung erarbeitet (Informatikkenntnisse sind dafür nicht nötig.) Im zweiten Teil werden Texte und Fallstudien gelesen, welche sich kritisch mit den oben genannten Einsatzgebieten auseinandersetzen. Diese werden mit dem Wissen über die Funktion der betreffenden Verfahren diskutiert. Dabei soll die Frage geklärt werden, welche der Probleme sich auf technischer Eben lösen lassen und welche eine andere (soziale, rechtliche,...) Lösung brauchen – aber auch welche Probleme so eng mit der Funktionsweise der Technologie verbunden sind, dass sie sich gar nicht lösen lassen.

L.091.40330

Exkursion EMAF 2017 Osnabrück (26.-30.4.2017)

Exkursion EMAF 2017 Osnabrück (26.-30.4.2017)

S BA 2

siehe PAUL

Lemke

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaften	Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse
B Zwei-Fach-BA	Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse
I NF Informatik BA / MA	Medienanalyse
P BA Popmusik	Seminar Medien
Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	Erste Semesterwoche; 26.-30.4.2017
Leistungsnachweis	Feedbackpaper
Sonstiges	Räume und Termine für die Vor- und Nachbesprechung der Exkursion werden rechtzeitig bekanntgegeben

Das European Media Art Festival EMAF in Osnabrück gehört zu den etablierten und nach wie vor lebendigen Foren internationaler Medienkunst in Deutschland. Jedes Jahr werden dort aktuelle Beiträge der Medienkunst in einem Kinoprogramm aus den Bereichen Experimental- und Kurzfilm, Musikvideo, neue Formen der Narration und Dokumentation sowie in Sonderprogrammen und Retrospektiven, in Expanded-Cinema-Aktionen, Projekten und in einer gesondert kuratierten Medienkunst-Ausstellung vorgestellt. Festival und Ausstellung widmen sich in jedem Jahr einem speziellen Thema. Beispiele aktueller Medienkunst und historische Exponate können hier vor Ort erfahren und im thematischen Zusammenhang verglichen und analysiert werden. Künstlerische Positionen aus den verschiedenen Bereichen des Festivals werden von den KünstlerInnen selbst vorgestellt und mit dem Publikum diskutiert. Ergänzt wird das Programm durch das International Student Forum und Vorträge, die die Möglichkeit zum Austausch zwischen künstlerischer Praxis, Ausbildung und wissenschaftlicher Reflexion bieten.

Das Seminar wird im Rahmen des Festivalprogramms gemeinsame Programmpunkte und regelmäßige Zeiten und Orte festlegen, die dem gegenseitigen Austausch und dem Gespräch über das Gesehene gewidmet sind. Neben dem Festivalbesuch finden vor- und nachbereitende Sitzungen statt, in denen Organisation und Verlauf der Exkursion und inhaltliche Aspekte des Festivals besprochen werden. Die Teilnahme daran ist verbindlich!

Wichtige Hinweise:

Die Anreise zum Festival ist auf der Basis des Semestertickets mit keinen Kosten verbunden, die Unterkunft kann, wenn Sie sich rechtzeitig darum kümmern, in Gruppenunterkünften in der örtlichen Jugendherberge oder in Hostels kostengünstig und weitgehend selbstorganisiert erfolgen. Es ist sinnvoll, sich für die Unterbringung in der Jugendherberge gemeinschaftlich zu organisieren, da hier ein Jugendherbergsausweis der Universität vorliegt. Bitte melden Sie sich dafür so früh es geht im Sekretariat Kunst (bei Frau Hegel), um

sich dort in eine Liste für die Unterbringung in der Jugendherberge eintragen zu lassen. Und geben Sie bei Ihrer Anmeldung in Ihrer Unterkunft ihre Universität (Uni Paderborn) und den Zweck Ihrer Reise (Besuch des EMAF) an. Die Akkreditierung nimmt jede(r) selbst unter der oben genannten Email-Adresse des EMAF vor. Da das Festival relativ früh im Semester stattfindet, sollte das bereits in der vorlesungsfreien Zeit geschehen!

Die Studierenden werden gebeten sich rechtzeitig zu akkreditieren und sich eigenständig eine Unterkunft in Osnabrück zu besorgen. Hinweise zur Akkreditierung, Unterkünften sowie Informationen zur Veranstaltung finden Sie unter www.emaf.de.

L.091.40380 **Entschlüsseln von Raum und Zeit. Künstlerische Aspekte von Informationsvisualisierung und -sonifikation.
Deciphering Space and Time. Aspects of Art in Acoustic and Visual Information Display.**

S BA 2 Montag 16-18 Uhr Q1.219 Wieser

Studiengang		Modul / Bereich
1	BA Medienwissenschaften	Basismodul Medienanalyse
		Aufbaumodul Medienanalyse
		Medienpraxis
B	Zwei-Fach-BA	Basismodul Medienanalyse
		Aufbaumodul Medienanalyse
		Medienpraxis
I	NF Informatik BA / MA	Medienanalyse
P	BA Popmusik	Seminar Medien
Anmeldung		PAUL
Veranstaltungsbeginn		24.04.2017
Leistungsnachweis		Praktische Arbeit, Intensivleser, Hausarbeit, Lesenotizen

Alltägliche Tätigkeiten, Lebensrhythmen oder räumliche Strukturen lassen sich in Daten fassen. Welche Wege gehen Studierende auf dem Paderborner Campus oder aus welchen Orten reisen Sie an? Wann stehen verschiedene Menschen morgens auf? In welchem Alter erlebten sie die erste Liebesbeziehung und wie lange dauerte sie? Wieviel Geld steht verschiedenen Gleichaltrigen zur Verfügung? Dies sind alles Fragen, die sich anhand von Stichproben auswerten und visuell oder auditiv darstellen lassen.

Im Seminar nähern wir uns der Datenvisualisierung oder -sonifikation anhand einfacher selbst erarbeiteter Fragestellungen. In einem ersten Schritt erstellen wir einen Datensatz durch Selbstbeobachtung der eigenen Wege oder Rhythmen, oder durch Befragung der Menschen unserer Umgebung (je nach der gewählten Fragestellung). Im nächsten Schritt überlegen wir, wie diese Daten in einer Grafik, einer interaktiven Installation oder einer Klangaufnahme ausgestellt werden können.

Begleitet wird diese praktische Arbeit von der Arbeit mit Texten zur künstlerischen Forschung, zu kritischen Auseinandersetzungen mit Datenerhebung und zu verschiedenen künstlerischen Aneignungen solcher Techniken. Einige ausgewählte Arbeiten aus der künstlerischen Praxis werden im Seminar diskutiert.

Für die praktische Arbeit führe ich in die Programmiersprachen Processing und SuperCollider ein (<https://processing.org/> <http://supercollider.github.io/>). Prototypen, die von den Seminarteilnehmer_innen als Grundlage verwendet werden können, werden zur Verfügung gestellt.

Je nach belegtem Modul kann als Prüfungsleistung eine theoretische oder eine praktische Arbeit erstellt werden. Im Fall einer theoretischen Arbeit dient die praktische und technische

Seite dem Verständnis der Zusammenhänge. Bei einem Praxismodul steht die Erstellung einer Visualisierung oder Sonifikation, die Dokumentation des Entstehungsprozesses und das dazu passende Ausstellungsdisplay im Vordergrund, wobei hier die theoretische Arbeit die Themen inspirieren und kritisch hinterfragen helfen soll.

Am Anfang des Seminars wird ein Reader zur Verfügung gestellt.

Die Seminarteilnehmer_innen müssen einen Laptop mitbringen. Falls Sie keinen Laptop bereitstellen können, melden Sie sich bitte in der ersten Stunde.

L.052.21040

Ich trag' da was, was du nicht siehst?!**Die Bedeutung von Marken im Sozialisationsprozess****The importance of brands in the socialisation process**

S BA 2

Dienstag

14-16 Uhr

L2.201

Eichmann

Studiengang**1** BA Medienwissenschaften**B** Zwei-Fach-BA**Modul / Bereich**

Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

18.04.2017

Marken sind ein zentraler Aspekt unserer Gegenwartsgesellschaft. Sie durchdringen nicht nur in Warenhäusern und in der Werbung unsere Lebenswelt, sondern auch in den unterschiedlichsten Alltagssituationen. Über Warenästhetik und Glücksversprechen animieren sie uns zu verschiedenen Kaufhandlungen, prägen unsere Alltagskommunikation und liefern Orientierungsangebote für gesellschaftliches Handeln.

Das Seminar setzt sich mit den verschiedenen soziologischen Aspekten von Marken auseinander und gibt einen Überblick über dieses Forschungsfeld. Dabei werden auch die vergesellschaftenden und subjektivierenden Funktionen des modernen Konsums und der Werbung in den Blick genommen.

L.052.21041	Der Konsum der anderen - Empirisches Forschungsseminar zu der Subjektivierungsleistung medialer Konsuminszenierungen The Lives of the Others - Research Seminar about Subject Construction due to media representation of consumption			
Blockseminar	18.4.	16-18 Uhr	siehe PAUL	Eichmann
	27.4.	9-17 Uhr		
	28.4.	9-18 Uhr		
	9.5.	11-13 Uhr		
	19.5.	9-18 Uhr		

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaften	Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
B Zwei-Fach-BA	Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	18.04.2017

Die Rolle und der Wert des modernen Massenkonsums ist ebenso wie die Wirkung und Nutzung von massenmedialen Inhalten immer wieder Thema von sozial- und kulturwissenschaftlichen Debatten. In jüngster Zeit öffnet sich in diesem Kontext ein konsumsoziologisches Forschungsfeld, welches jenseits von rein konsumkritischen Ansätzen die subjektivierenden und vergesellschaftenden Potenziale von Unterhaltung und Konsum thematisiert.

Im Rahmen des Forschungsseminars sollen die Funktionen des modernen Massenkonsums beleuchtet sowie der Einfluss von massenmedialen Konsumdarstellungen in diesem Zusammenhang diskutiert und empirisch untersucht werden. Es interessiert dabei insbesondere welches Orientierungswissen Medien in diesem Zusammenhang vermitteln und welche Rolle sie damit in Subjektivierungs- und Vergesellschaftungsprozessen spielen.

Dafür werden während der ersten beiden Blocktermine die theoretischen Grundlagen für die anschließende empirische Forschungsphase erarbeitet, in der die Studierenden selbstständig die Subjektivierungs- und Sozialisationsleistungen von medialen Konsuminszenierungen erforschen sollen. Während des letzten Blocktermins werden die Ergebnisse schließlich besprochen und ausgewertet.

L.052.21050	Qualitative Interviewforschung Social Research with Qualitative Interviews			
Blockseminar	21.4.	11-13 Uhr	siehe PAUL	Fuchs
	19.5.	9-17 Uhr		
	20.5.	10-16 Uhr		
	23.6.	9-17 Uhr		
	24.6.	10-16 Uhr		

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaften	Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
B Zwei-Fach-BA	Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	21.04.2017

Qualitative Interviews als methodisches Vorgehen erfreuen sich einer immer größeren Beliebtheit innerhalb der interpretativen empirischen Sozialforschung. In ihren unterschiedlichen Ausprägungen stellen sie ein zentrales Element für verschiedenste Fragestellungen und Disziplinen dar. Durch Interviews ist es möglich, auf die Lebensrealitäten der Befragten Zugang zu erhalten und sie bieten den Forschenden die Möglichkeit, nachvollziehbare Interpretationen von soziale Praktiken, von Deutungsmustern und Weltansichten zu generieren.

Ziel des Seminars ist es, die zentralen Elemente der qualitativen Interviewforschung kennen zu lernen. Dazu zählen die verschiedenen Formen des Interviews, Samplingverfahren, die Erstellung eines Leitfadens sowie die Auswertung und Interpretation. Dazu werden im Seminar Schlüsseltexte der Interviewforschung gelesen und besprochen; darüber hinaus werden theoretische und methodische Grundlagen erarbeitet. Zudem soll die Durchführung eines Interviews durch die Seminarteilnehmenden erlernt werden, wodurch der Aufbau und die Durchführung von Forschungsarbeiten im Forschungsprozess praktisch erprobt wird.

Die Literaturliste und der Ablaufplan für das Seminar werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

L.113.12101

**Coverbands, Tributebands und Djs: Forschungsansätze zu
Repertoire- und Programmierungsstrategien
Coverbands, Tributebands and Djs: researching repertoire- and
programming strategies**

S BA 2

Donnerstag 16-18 Uhr H7.321

Kirschlager

Studiengang

1 BA Medienwissenschaften

Modul / Bereich

Basismodul Medienanalyse
Aufbaumodul Medienanalyse

B Zwei-Fach-BA

Basismodul Medienanalyse
Aufbaumodul Medienanalyse

I NF Informatik BA

Medienanalyse

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

20.04.2017

Egal, ob auf dem Stadtfest, der Firmenfeier, auf der Mottoparty, oder dem dörflichen Schützenfest – das musikalische Programm wird von MusikerInnen und/oder DJs bestritten, die entweder auf professioneller oder amateurhafter Ebene agieren. Unter den zentralen Aspekten, die es im Seminar zu erarbeiten gilt, zählen u.a. Motivation der Akteure und die verschiedenen Herangehensweisen der Zusammenstellung von Repertoire und Programm. Welche Rolle spielen dabei Veranstalter und die Art der Veranstaltung?

Um sich Forschungsansätzen zu diesen und anderen Fragestellungen annähern zu können, sollen Interviewtechniken von der Planung bis zur Durchführung vermittelt und anschließend praktisch im Feld umgesetzt und schließlich präsentiert werden.

L.113.14010

What's the problem with "Problem music"? Empirische Perspektiven auf das Verhältnis von Musikgeschmack und Devianz.

What's the problem with "problem music"? Empirical perspectives on the relationship of musical taste and social deviance.

S BA 2

Dienstag

11-13 Uhr

H7.321

Menze

Studiengang

1 BA Medienwissenschaften

B Zwei-Fach-BA

I NF Informatik BA

Modul / Bereich

Basismodul Medienanalyse
Aufbaumodul Medienanalyse
Basismodul Medienanalyse
Aufbaumodul Medienanalyse
Medienanalyse

Anmeldung

Veranstaltungsbeginn

PAUL

18.04.2017

In den vergangenen zwei Jahrzehnten wurden in empirischen Studien wiederholt Zusammenhänge zwischen bestimmten Musikrichtungen (Heavy Metal, Punk, Alternative Rock, Hip-Hop, Rap) und auffälligem, deviantem Verhalten (Gewaltbereitschaft, Drogenkonsum etc.) ihrer Rezipienten beobachtet und vor diesem Hintergrund der Begriff „Problem Music“ geprägt. Andere Studien erkannten hingegen einen positiven Einfluss der Musikrezeption auch dieser Genres auf die Stimmungsregulation. Im Seminar werden die wichtigsten Forschungsarbeiten zum Thema aufgearbeitet und diskutiert und der Begriff der „Problem Music“ vor diesem Hintergrund problematisiert. Ggf. soll auch eine eigene Erhebung zum Thema durchgeführt werden.

L.113.14020

Virtuelle Tonstudios – ein Ort für musikalische Kreativität? Ein empirisches Forschungsprojekt
Virtual sound studios – a place for musical creativity? An empirical research project

S BA 2

Dienstag 16-18 Uhr H7.312

Heye

Studiengang**1** BA Medienwissenschaften**Modul / Bereich**Basismodul Medienanalyse
Aufbaumodul Medienanalyse**B** Zwei-Fach-BABasismodul Medienanalyse
Aufbaumodul Medienanalyse**I** NF Informatik BA

Medienanalyse

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

18.04.2017

Mit der Software Cubase-Audio legte die Firma Steinberg 1991 den Grundstein für virtuelle Tonstudios. Durch die Digitalisierung stehen mittlerweile virtuelle Tonstudios (ob als PC-Software oder App) für nahezu jeden Altersbereich sowie unabhängig von der technischen sowie musikalischen Erfahrung für eine breite Nutzergruppe zur Verfügung. Die User virtueller Tonstudios sind Künstler, Komponisten, Arrangeure, Musiker, Tontechniker und Produzenten zugleich und könnten mit einem virtuellen Tonstudio autark und ortsungebunden musikalisches Material produzieren bzw. Musik komponieren. Inwieweit das virtuelle Tonstudio ein Ort des kreativen Schaffens sein kann, ist bislang wenig systematisch untersucht worden und Leitfrage des Seminars. Während des Seminars werden wir uns einerseits dem Konstrukt „musikalische Kreativität“ nähern und andererseits Grundlagen empirischer Forschung kennenlernen. Darauf aufbauend werden wir ein eigenes Forschungsprojekt initiieren, um den kreativen Prozess digitaler Musikproduktion systematisch zu untersuchen. Die Studierenden haben dabei die Möglichkeit in die Rolle des „kreativen Musikers“ oder des „Wissenschaftlers“ zu schlüpfen. Die Präsentation der Studienergebnisse bilden den Abschluss des Seminars.

L.113.14030

**Musikleben in NRW –
ein Kooperationsprojekt mit create music NRW
Musical life – a cooperation with create music NRW**

S BA 2

Donnerstag 14-16 Uhr H7.321

**Flieger /
Gembris**

Studiengang**1** BA Medienwissenschaften**Modul / Bereich**

Basismodul Medienanalyse
Aufbaumodul Medienanalyse
Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

B Zwei-Fach-BA

Basismodul Medienanalyse
Aufbaumodul Medienanalyse
Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

I NF Informatik BA/ MA

Medienanalyse
Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

20.04.2017

(Pop-)Musikförderung ist ein wichtiger Bestandteil kulturpolitischer Maßnahmen. In Nordrhein-Westfalen ist create music NRW mit der Aufgabe der Förderung popmusikalischer NachwuchskünstlerInnen beauftragt worden. Eine der besonderen Herausforderungen, der sich die Institution stellen muss, ist die Erfassung und Erforschung der zu fördernden Zielgruppe (NachwuchskünstlerInnen, die jenseits der Ballungszentren NRW's leben).

Um create music NRW bei seiner Arbeit zu unterstützen, wird sich das Seminar mit der Exploration der Popmusikszenen und -akteure in NRW befassen.

Forschungsfragen sind u.a.:

Welchen Förderungsbedarf haben NachwuchsmusikerInnen?

In welchen Bereichen und Szenen herrscht besonders großer Förderungsbedarf? (Z.B. Spezielle Genre wie Rock, HipHop, elektronische Musik? Weiterbildung in Belangen des „Musikbusiness“? Proberaumsituation?)

Wie bewerten Jugendliche das das für ihre Zielgruppe konzipierte generelle Kulturangebot in NRW?

Welche Medien/Kanäle sind sinnvoll, um Jugendliche in NRW (zum Zweck der Forschung) zu erreichen ?

Wie beurteilen etablierte MusikerInnen (retrospektiv) die in NRW gegebenen Möglichkeiten, eine Karriere als KünstlerIn zu aufzubauen?

Informationen zu „create music NRW“: <http://www.create-music.info>

L.113.40001

Running with the Devil – Aktuelle Phänomene in der Metal-Kultur

Running with the devil – current phenomena in metal-culture

S BA 2

Montag

14-16 Uhr

H7.312

Herbst

Studiengang

1 BA Medienwissenschaften

B Zwei-Fach-BA

I NF Informatik BA

Modul / Bereich

Basismodul Medienanalyse

Aufbaumodul Medienanalyse

Basismodul Medienanalyse

Aufbaumodul Medienanalyse

Medienanalyse

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

24.04.2017

Um das Metal-Genre hat sich in den letzten Jahren eine rege Forschungsgemeinschaft aufgebaut. Nachdem 2015 die Zeitschrift „Metal Music Studies“ ins Leben gerufen wurde, gründete sich 2016 mit der „International Society for Metal Music Studies“ ein internationaler Verband mit Mitgliedern aus Wissenschaft, Journalismus und Musikpraxis. Unzählige Tagungen im Raum Großbritannien, Skandinavien und den USA sowie die deutschsprachige Reihe „Metal matters“ sind weitere Verweise auf das derzeit florierende Forschungsfeld.

Das Seminar schließt sich diesen Tendenzen an und beschäftigt sich mit aktuellen Phänomenen innerhalb des Metal-Genres und angrenzender Rock-Stile unter diversen Gesichtspunkten, u. a.:

- Musikalisch-stilistische Entwicklung
- Produktionstrends und Umgang mit Musiktechnologien
- Inszenierung, Liveshows und Performance
- Geschlechterinszenierungen
- Authentizität
- Mediale Präsenz und Rezeption
- Bildung und Weiterentwicklung musikalischer Szenen
- Metal in globaler Perspektive
- Metal-Journalismus
- Metal in der Musikindustrie

Ausgehend von den individuellen Interessen werden in der ersten Sitzung thematische Schwerpunkte festgelegt.

L.113.88884	Kurzfilmproduktion:			
	Portrait zum Studiengang Populäre Musik und Medien			
Blockseminar	27.4.	16-18 Uhr	siehe PAUL	Koch
	28.4.	10-17 Uhr		
	29.4	10-15 Uhr		
Studiengang		Modul / Bereich		
1	BA Medienwissenschaften	Modul Medienpraxis		
B	Zwei-Fach-BA	Modul Medienpraxis		
Anmeldung		PAUL		
Veranstaltungsbeginn		27.04.2017		
Sonstige		Es stehen 10 Plätze im Seminar zur Verfügung. Bewerbung bitte vorab über Nils Kirschlager nils.kirschlager@upb.de. Bei Fragen zum Seminar bitte an Dr. Yvonne Koch, ZSB wenden: yvonne.koch@upb.de		

Im Seminar wird ein Kurzfilm über den Studiengang Populäre Musik und Medien gedreht, der Studieninteressierte auf den Studiengang aufmerksam machen und diese motivieren soll, sich intensiver mit den Studieninhalten, Anforderungen, Besonderheiten und Berufsperspektiven zu beschäftigen. Er wird nach Fertigstellung auf den Internetseiten zum Studienangebot der Uni Paderborn veröffentlicht. Die Zentrale Studienberatung (ZSB) ist Auftraggeber des Films. Das Seminar wird von dem erfahrenen Filmemacher Bernhard Koch (Schwarzer Panther Film) geleitet.

Das medienpraktische Seminar bietet einen Einblick in das Handwerk „Filmemachen“ und vermittelt Grundlagen der Filmproduktion und des Projektmanagements. Zudem unterstützt es den Erwerb von Schlüsselkompetenzen zur werbewirksamen und medialen Strukturierung, Präsentation und Kommunikation von Informationen. Das Blockseminar besteht aus drei Präsenzteilen sowie einem hohen Anteil an selbstständiger Arbeit (Konzeptentwicklung, Terminabstimmung, Dreharbeit):

- Vorbesprechung: Hier werden Anforderungen im Seminar besprochen und der zeitliche Ablauf abgestimmt.
- Block 1: Im ersten Präsenzblock werden die erforderlichen Grundlagen einer Filmproduktion (wie Kameraführung, Tontechnik, Interviewtechnik) vermittelt.
- Selbstständiger Dreh: Im Anschluss an Block 1 ist das Filmmaterial (Außen-, Innenaufnahmen, Interviews) bis zum zweiten Präsenzblock in Arbeitsgruppen selbstständig zu erstellen.
- Block 2: Im zweiten Präsenzblock wird das Material geschnitten und vertont (dafür sind die Schnitträume eine Woche lang gemietet und können von den Arbeitsgruppen nach Absprache im August 2017 genutzt werden).

L.113.90001	Planung, Dreh und Schnitt von Videoclips beim Rock Hard Festival 2017 in Zusammenarbeit mit dem WDR Rockpalast		
Blockseminar	19.5.	10-18 Uhr	siehe PAUL
	20.5.	10-18 Uhr	
	2.6.	Ganztägig	
	3.6.	Ganztägig	
	24.6.	10-18 Uhr	
	25.6.	10-18 Uhr	

Maas

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaften	Modul Medienpraxis
B Zwei-Fach-BA	Modul Medienpraxis

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	19.05.2017
Sonstiges	Es stehen stark begrenzte Plätze im Seminar zur Verfügung. Bewerbung bitte vorab über Nils Kirschlager nils.kirschlager@upb.de .

Das Rock Hard Festival 2017 findet 2017 vom 02.-04. Juni statt. Geplant sind 22 Bands. Die ersten drei Bestätigungen sind Candlemass, Secrets Of The Moon und D-A-D.

Auch 2017 haben wieder sechs Studenten die Möglichkeit, den Veranstaltern des Festivals, den Machern des Rock Hard Magazins und den Mitarbeitern vom WDR Rockpalast über die Schulter zu schauen. Beim Dreh von Impressionen & Interviews, sowie beim Schnitt von kurzen Beiträgen ist die eigene Kreativität gefragt. Dieses Jahr soll der Schwerpunkt auf den Aufbau und Beginn des Festivals gelegt werden. In Stimmungsbildern wird das Einrichten der Bühne, das Ankommen der ersten Festivalbesucher dokumentiert. Dabei kommt das eigene Erleben der Festivalatmosphäre inklusive Backstagezugang natürlich nicht zu kurz.

Zunächst gibt es ein Theorie- und Praxiswochenende in Paderborn.

Hierbei werden journalistische (redaktionelles Arbeiten, Recherche & Interviewführung) und technischen Aspekte (Ton, Licht, Kamera & Videoschnitt) eines solchen Videodrehs besprochen.

Die vor Ort gefertigten Clips sollen die Internet-Arbeit der Rockpalast Redaktion unterstützen und auf der Rockpalast Seite veröffentlicht werden.

Zwei Wochen nach dem Festival wird aus dem vorhandenen Material ein Highlight Clip geschnitten und ein Resümee gezogen.

L.113.90002	Pimp my Pop. Musikprojekt Entwicklung, Networking, Medien, Kommunikation und Professionalisierung		
Blockseminar	21.4.	10-17 Uhr	siehe PAUL
	22.4.	10-17 Uhr	
	28.4.	10-17 Uhr	
	29.4.	10-17 Uhr	

Passaro

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaften	Modul Medienpraxis
B Zwei-Fach-BA	Modul Medienpraxis

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	21.04.2017
Sonstiges	ACHTUNG! Neues Auswahlverfahren: In diesem Kurs melden sich bis zum Ende der ersten Anmeldephase alle interessierten Studierenden an. Anschließend ist die Anmeldung jedoch als "schwebend" markiert. Erst nach der Anmeldephase werden die begrenzten Seminarplätze anhand vom Zeitprotokoll vergeben.

In diesem Seminar werden die Studierenden lernen, wie sie Ihr eigenes Musikprojekt unter Anwendung des richtigen Timings, strategischem Networking und gezielter Kommunikation mit den Medien, professionell konzipieren.

Die Studierenden werden einen strategisch-konzeptionellen Planungsprozess für Ihr eigenes Musikprojekt durchlaufen, um sich in der Zukunft mit dem Planungsergebnis auf dem Musikmarkt behaupten zu können.

Folgende Fragen sollen dabei beantwortet werden:

- Wie gehe ich effektiv mit meiner Zeit um? Wie organisiere ich mich selbst und meine Kommunikation mit den Medien und Businesspartnern? Welche Basis kann ich vorab schaffen und welche Prozesse kann ich lenken um medial auf mein Projekt aufmerksam zu machen?
- Wie baue ich mein Netzwerk sinnvoll und strategisch auf? Wie behalte ich dann den Überblick über meine Kontaktdatenbank? Wie kann ich selbst und mein Netzwerk dabei helfen den Umgang mit Musik und somit die Zukunft fair zu gestalten, Stichwort "Fair Trade Musik".
- Wie nutze ich Inhalte, Sprache, Timing und Design für verschiedene Medienkanäle und welche Informationen/ Neuigkeiten sind für welche Journalisten und Redakteure relevant? Wie sehen redaktionelle Abläufe aus und was sind die jeweiligen Aufgaben der Redakteure, freien Mitarbeiter und Journalisten?
- Wie verarbeite ich wiederum die Medienresultate, damit meine Businesspartner (Booking, Vertrieb, Verlag, Label etc.) diese effektiv nutzen und mir bei der Verbreitung meiner Musik oder meiner Unternehmung gezielt weiterhelfen können?

Alle Studierenden werden sich vor dem ersten Seminarblock bei der Lehrbeauftragten mit einem eigenen aktuellen Musikprojekt (Projektes/Band /Acts/ Events) vorstellen. Dies soll in Form einer überzeugenden Kontaktaufnahme und digitalen Präsentation des jeweiligen Projektes/Band /Acts/ Events geschehen. Die Lehrbeauftragte fungiert dabei imaginär als a) Print Magazin, b) Online TV Plattform oder c) Radio. Einzelheiten dazu werden mit der Lehrbeauftragten zu Semesterbeginn per e-mail geklärt.

Das Blockseminar wird aus ausgewählten studentischen Präsentationen, einem dazugehörigen Coaching und Gruppenarbeit bestehen. Anschließend werden die Präsentationen gemeinsam analysiert, überarbeitet, konzeptioniert und optimiert. Dazu werden unter anderem Strukturen, Strategien, Maßnahmen, Zeitabläufe, Aufgaben, Werkzeuge, Formate und wichtige Hintergrundinformationen besprochen.

Geplant sind live Skype-Schaltungen mit weiteren Musikindustrie-Experten, die Ihre Erfahrungen mit den Studierenden teilen werden.

L.113.90004	Der Weg zum Rockstar – Promotion und Marketing im Musikbusiness gestern – heute – morgen			
Blockseminar	26.5.	10-17 Uhr	siehe PAUL	Buchbender
	27.5.	10-17 Uhr		
	23.6.	10-17 Uhr		
	24.6.	10-17 Uhr		

Studiengang**1** BA Medienwissenschaften**B** Zwei-Fach-BA**Modul / Bereich**

Modul Medienpraxis

Modul Medienpraxis

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

26.05.2017

Sonstiges

ACHTUNG! Neues Auswahlverfahren: In diesem Kurs melden sich bis zum Ende der ersten Anmeldephase alle interessierten Studierenden an. Anschließend ist die Anmeldung jedoch als "schwebend" markiert. Erst nach der Anmeldephase werden die begrenzten Seminarplätze anhand vom Zeitprotokoll vergeben.

Warum verkauft James Blunt mehr Platten als dein Lieblings-Indie-Singer/Songwriter und wieso bespricht der Rolling Stone das neue Album deiner Death-Metal-Youtube-Entdeckung nicht? Warum sind vier Alben von Helene Fischer gleichzeitig in den Charts und dein Lieblings-Gangsta-Rapper nur auf dem Index? Seltsam sind die Wege des Erfolgs – an deren Anfang sehr oft der Promoter steht. Viele Geschichten ranken sich um den Job des Promoters, und oft sind die fantastischsten auch die wahrhaftigsten. Dieses Seminar soll einen Einblick schaffen in die Welt des Musik-Promoters und einen Überblick darüber geben, wie sich die Anforderungen an den Job in den letzten 25 Jahren gewandelt haben.

Die Seminarteilnehmer entwickeln dabei größtenteils selbstständig Strategien zum Aufbau eines Künstlers und lernen, wie man einen Künstler nachhaltig fördert und vermarktet. Denn nicht jedes virales Großstadtgeflüster führt zwangsläufig allein schon zum Erfolg.

L.113.90005 **Finanzmanagement in der Musikindustrie: Von der Existenzgründung bis zu den Steuern**

Blockseminar	30.6.	10-17 Uhr	siehe PAUL
	1.7.	10-17 Uhr	
	14.7.	10-17 Uhr	
	15.7.	10-17 Uhr	

Voskort

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaften	Modul Medienpraxis
B Zwei-Fach-BA	Modul Medienpraxis

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	30.06.2017
Sonstiges	ACHTUNG! Neues Auswahlverfahren: In diesem Kurs melden sich bis zum Ende der ersten Anmeldephase alle interessierten Studierenden an. Anschließend ist die Anmeldung jedoch als "schwebend" markiert. Erst nach der Anmeldephase werden die begrenzten Seminarplätze anhand vom Zeitprotokoll vergeben.

Die Selbständigkeit ist verlockend. Die damit verbundenen steuerlichen Verpflichtungen eher abschreckend. Doch man sagt: Der Tod & die Steuer. Beides ist (leider) unausweichlich.

Im Seminar wird versucht zumindest die Angst vor dem Steuerrecht in der Selbständigkeit zu mindern. Die Veranstaltung befasst sich inhaltlich zunächst mit der Existenzgründung im Allgemeinen sowie den Besonderheiten in der Musikindustrie. Insbesondere die Vielzahl von Fachausdrücken und ihre Bedeutung werden intensiv und wiederholend besprochen, damit die Fachbegriffe nicht (mehr) verwechselt werden. Ein Themenblock wird hier auch der Businessplan sein. Notwendiges Übel oder sinnvoll?

Eine weitere Thematik ist der Bereich Buchführung/Bilanzierung. Hierbei werden vor allem die Grundsätze der ordnungsmäßigen Buchführung und das Prinzip der doppelten Buchhaltung besprochen und anhand von Beispielen dargestellt. Weiterhin wird in der Veranstaltung natürlich auf das aktuelle Steuerrecht eingegangen. Welche Steuerarten gibt es und worauf gilt es zu achten.

Das Seminar will vor allem mit „gefährlichem Halbwissen“ aufräumen und anhand gemeinsamer Besprechung von Beispielen die Praxis darstellen.

L.113.90006	Ludomusicology: Game Sound als Teilgebiet der Popmusikforschung		
Blockseminar	21.4.	14-16 Uhr	siehe PAUL
	6.5.	10-15.30 Uhr	
	7.5.	10-15.30 Uhr	
	24.6.	10-15.30 Uhr	
	25.6.	10-15.30 Uhr	

Zindel

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaften	Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse
B Zwei-Fach-BA	Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse
I NF Informatik BA	Medienanalyse
Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	21.04.2017
Sonstiges	ACHTUNG! Neues Auswahlverfahren: In diesem Kurs melden sich bis zum Ende der ersten Anmeldephase alle interessierten Studierenden an. Anschließend ist die Anmeldung jedoch als "schwebend" markiert. Erst nach der Anmeldephase werden die begrenzten Seminarplätze anhand vom Zeitprotokoll vergeben.

Digitale Spiele sind mehr denn je ein wesentlicher Bestandteil unserer (pop-)kulturellen Landschaft. Von iPhone-Apps à la „Angry Birds“ über Retro-Games wie „Tetris“ bis hin zu beinahe realistisch anmutenden High-End-Produktionen wie „Until Dawn“ wird gezockt, was das Zeug hält - und zwar, wie der Bundesverband Interaktive Unterhaltungssoftware für das Jahr 2015 feststellte, von 46% aller Deutschen, in allen Altersklassen und fast gleichermaßen von Frauen wie von Männern. Es verwundert nicht, dass das Medium „Spiel“ auch im wissenschaftlichen Bereich eine hohe Aufmerksamkeit erfährt. Interdisziplinär beschäftigen sich die Game Studies mit der Geschichte, Struktur, Theorie, Technologie oder Soziologie des Mediums. Fraglich bleibt jedoch, warum die musikalische Ebene bis dato eine so geringe Beachtung in der Forschung findet. Digitale Spiele bedienen sich schon immer auditiver Elemente, um das Spielgeschehen zu unterstützen, zu kommentieren oder zu manipulieren. Die Musikwissenschaftlerin Claudia Bullerjahn beschreibt die Musik digitaler Spiele sogar als zunehmend „sozialisatorisch wirksame Orte in der Begegnung mit Musik“ (2011: 33). Bis vor wenigen Jahren fanden sich jedoch nur wenige Vorreiter, die sich explizit mit Fragen zum Game Sound auseinandersetzten. Dieses Blockseminar soll einen umfassenden Einblick in das Forschungsgebiet „Game Sound“ liefern. Die Geschichte, Theorie und Struktur der Musik digitaler Spiele steht dabei genauso auf dem Programm wie die Fragen nach Funktion, Wirkung, Ökonomie und Produktion - immer in klarer Abgrenzung zur (populären) Musik in weiteren audiovisuellen Kontexten (Film, Werbung etc.).

L.113.90007	Schreiben über Musik, unter Berücksichtigung der historischen Einflusslinien („Lernen von den Alten“) sowie aktueller soziopolitischer und ökonomischer Rahmenbedingungen.		
Blockseminar	12.5.	11-18 Uhr	siehe PAUL
	13.5.	11-18 Uhr	
	23.6.	11-18 Uhr	
	24.6.	11-18 Uhr	

Venker

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaften	Modul Medienpraxis
B Zwei-Fach-BA	Modul Medienpraxis

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	12.05.2017
Sonstiges	ACHTUNG! Neues Auswahlverfahren: In diesem Kurs melden sich bis zum Ende der ersten Anmeldephase alle interessierten Studierenden an. Anschließend ist die Anmeldung jedoch als "schwebend" markiert. Erst nach der Anmeldephase werden die begrenzten Seminarplätze anhand vom Zeitprotokoll vergeben.

Das Seminar liefert zu Beginn in den ersten beiden Sitzungen eine ausführliche Einführung in die Wurzeln der (Pop)Musikkritik.

Stichwort: "Lernen von den Alten". Hierbei werden die wichtigsten us-amerikanischen, britischen und deutschen PopmusikjournalistInnen und die prägenden Medien anhand der Diskussion von jeweils typischen Beiträgen vorgestellt sowie die historische Entfaltungslinien von Popkulturwahrnehmung und Popkultureinbettung in gesellschaftliche und mediale Prozesse dargelegt.

Anhand von AutorInnen wie beispielsweise Lester Bangs, Greil Marcus, Richard Meltzer, Jule Burchill, Nick Kent, Martin Büsser und Diederich Diederichsen werden unterschiedliche stilistische Herangehensweisen und Haltungen bei der Rezeption von Musik thematisiert.

Im Anschluss gilt es den Mythos Musikmagazin näher zu betrachten und dabei neben konkreten Einblicken in den Arbeitsalltag einer MusikjournalistIn / eines Musikmagazins auch den Abgleich mit dem Status Quo der medialen und ökonomischen Rahmenbedingungen zu liefern:

- Wie wirkt sich die Publikation auf den Stil aus?
- Was unterscheidet Blattmachen von Autorschaft?
- Welchen Einfluss hat die technische Entwicklung des letzten Jahrzehnts auf den Kulturjournalismus? Stichworte: neue Medien, neue Erzählmöglichkeiten und -formen?
- Welche journalistischen Formate spielen bei der Rezeption von Musik eine Rolle und wie entscheidet man, welches angemessen ist?

- Welche (neue?) Rolle spielen die KünstlerInnen im digitalen Zeitalter?

In den beiden folgenden Sitzungen des Seminars soll es darum gehen, die Studierenden selbst als AutorInnen zu aktivieren. Neben dem gemeinsamen Besprechen eigens hierfür erstellter Texte der Studierenden zu den klassischen Formaten und der Diskussion etwaiger neuer Formatideen, gilt es an dieser Stelle zu hinterfragen, welche Rolle die journalistische (und akademische) Auseinandersetzung mit künstlerischen Artefakten für die KünstlerInnen selbst hat und was das für ihre aktive und passive Rollengestaltung bedeutet.

4 | Seminare Bachelor & Master

BA Medienwissenschaften

MA Medienwissenschaften

MA Mediale Kulturen

Zwei-Fach-BA (Fach Medienwissenschaft)

MA Kultur und Gesellschaft

Informatik BA/MA (Nebenfach Medienwissenschaft)

BA/MA Populäre Musik & Medien (Fach Medienwissenschaft)

L.030.35000

„Digitalkultur“ aus theoretischer und praktischer Perspektive – Kulturmanagement im Kontext der Digitalisierung (Teil II)
Theoretical and practical perspectives on ‚digital culture‘: cultural management in the context of digitalisation (part II)

S 2

Donnerstag 18-20 Uhr E2.145

**Gerhardts /
Meister**

Studiengang

- 1** BA Medienwissenschaften
- 2** MA Mediale Kulturen /
MA Medienwissenschaften
- B** Zwei-Fach-BA
- M** MA Kultur und Gesellschaft
- I** NF Informatik BA / MA
- P** BA / MA Popmusik

Modul / Bereich

- Medienpraxis
- Modul Medienpraxis
- Medienpraxis
- Modul Medienpraxis
- Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
- Seminar Medien

Anmeldung
Veranstaltungsbeginn
Leistungsnachweis
Sonstiges

PAUL-Formular in der ersten Sitzung
23.03.2017
Projektpräsentationen und schriftliche Ausarbeitungen
Teil I des Seminars hat im vergangenen WiSe stattgefunden; Teil II schließt sich nun im SoSe an

Die vielfältigen allgegenwärtigen Einflüsse digitaler Medientechnologien auf das private und gesellschaftliche Leben kann jeder an sich selbst und seinem Umfeld unmittelbar beobachten: „Änderungen in der Struktur der Kommunikationsmedien schlagen durch auf die Kommunikations- und Lebensformen und letztlich auf unsere Kultur, wobei Kultur, als Inbegriff aller in einer Gesellschaft etablierten Formen und Gebräuche der gesellschaftlichen Kommunikation verstanden, durch die Digitalisierung des Mediensystems notwendigerweise eine Transformation erfährt.“ (Pütz/Steinmüller 1997) Im Rahmen des Seminars setzen wir uns mit diesen Transformationsprozessen grundlegend theoretisch, vor allem aber praktisch auseinander, indem wir eine Veranstaltungswoche konzipieren, vorbereiten, durchführen und evaluieren, die das Thema „Digitalkultur“ auf kreative und anschauliche Weise in der Paderborner Kulturszene verankern soll.

Anknüpfend an die von Studierenden bereits mehrfach erfolgreich umgesetzte „SIGNS.-Woche“ entwickeln wir das Veranstaltungskonzept im Sinne von „digital signs“ weiter, um die Vielfalt des kulturellen Lebens in Paderborn zu bereichern und insbesondere für neue Studierende attraktiv zu gestalten. Kooperationspartner sind das Kulturamt, der Verein „Paderborn überzeugt e.V.“ sowie der von Studierenden gegründete Verein „SIGNS. e. V.“.

Basiskenntnisse und erste praktische Erfahrungen in den Bereichen Projektmanagement, Marketing/PR und Videoschnitt sind von Vorteil.

Das aktuelle Projektvorhaben ist auf zwei Semester angelegt (Teil I des Seminars hat im vergangenen WiSe stattgefunden; Teil II schließt sich nun im SoSe an). **Voraussetzung für die Teilnahme an Teil II des Seminars ist die aktive Teilnahme an Teil I im vergangenen**

Semester. Bitte das PAUL-Anmeldeformular zur ersten Sitzung mitbringen. Die Anmeldung findet nicht über PAUL statt.

Achtung: Die erste Sitzung findet bereits während der vorlesungsfreien Zeit, am Donnerstag, den 23.03.2017, statt.

L.030.35010

Methodologien und Methoden der Medienforschung
Methodologies and Methods of Media Research

S 2

Montag

14-16 Uhr

E2.145

Kamin

Studiengang

1 BA Medienwissenschaften

2 MA Mediale Kulturen /
MA Medienwissenschaften

B Zwei-Fach-BA

M MA Kultur und Gesellschaft

I NF Informatik BA / MA

Modul / Bereich

Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)

Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)

Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)

Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

17.04.2017

Leistungsnachweis

Referat; Portfolio, Hausarbeit

In der Medienforschung kommt eine Vielzahl von Methoden aus unterschiedlichen methodologischen Hintergründen zum Einsatz. Im Seminar werden gängige Methodologien und Methoden anhand von medienpädagogischen Studien erarbeitet und im Hinblick auf ihre Reichweite, Erklärungskraft und Limitationen analysiert. Dies sind neben hermeneutischen, theoriebasierten Studien, quantitative Studien zur Medienbildung und Studien, die nach qualitativen Methodologien (z.B. Inhaltsanalyse, Grounded Theory, Dokumentarische Methode) erstellt sind. Darüber hinaus wird mit der gestaltungs- und entwicklungsorientierten Bildungsforschung ein für die Entwicklung von Medienbildungskonzepten aktuell diskutiertes Forschungskonzept vorgestellt.

L.030.35030

**Was war, was bleibt, was ging? 1968 heute –
Videografische Spurensuche**

1968: Something left? – Videoexperiences

S 2

Donnerstag 16-18 Uhr H1.232

**Strauch /
Engelke**

Studiengang

1 BA Medienwissenschaften

2 MA Mediale Kulturen /
MA Medienwissenschaften

B Zwei-Fach-BA

M MA Kultur und Gesellschaft

P BA / MA Popmusik

Modul / Bereich

Medienpraxis

Modul Medienpraxis

Medienpraxis

Modul Medienpraxis

Seminar Medien

Anmeldung

Veranstaltungsbeginn

Leistungsnachweis

Sonstiges

PAUL

20.04.2017

Projektarbeit

Max TeilnehmerInnen: 30

Aufgrund der begrenzten Teilnehmerplätze gilt folgendes

Zulassungsverfahren für den Kurs:

1. Paul-Anmeldung plus Anwesenheit in der ersten Sitzung: sicher drin

2. Losverfahren für freie Plätze in der zweiten Sitzung

3. Studium Generale nicht möglich

2018 jährt sich ein Ereignis zum fünfzigsten Mal, das immer wieder durch die Medien geistert: Im Jahr 1968 probte eine Generation den gesellschaftlichen Aufstand gegen die Eltern. Was damals als Jugendprotest publikumswirksam die Straße beherrschte und in den sozialen Bewegungen der 70er und 80er Jahre die bundesrepublikanische Wirklichkeit veränderte, hatte auch Spuren in der Literatur. 2018 wird darum eine große Ausstellung im westf. Literaturmuseum auf dem Kulturgut Nottbeck diesem Thema gewidmet sein. Es bietet sich nun die Chance, für diese Ausstellung mediale Bausteine (Spurensuche und kritische Bestandsaufnahme) zu produzieren. Die videografische Frage: Was geht die 68er Revolte heutige Menschen noch an? Was ist aus der Literatur jener Jahre geworden? Die Antworten können kritisch oder affirmativ, dokumentarisch oder als Spielfilmclip gegeben werden. Auf jeden Fall ist Lust am Experimentieren gefragt.

L.030.35040

**Melancholische Paradiesgärten –
Einführung in Grundlagen der Fotografie
Practising photography**

S 2

Donnerstag 14-16 Uhr H1.232

**Strauch /
Rutenburgs**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaften	Medienpraxis
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Modul Medienpraxis
B Zwei-Fach-BA	Medienpraxis
M MA Kultur und Gesellschaft	Modul Medienpraxis
P BA / MA Popmusik	Seminar Medien

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	20.04.2017
Leistungsnachweis	Projektarbeit
Sonstiges	Max TeilnehmerInnen: 30

Aufgrund der begrenzten Teilnehmerplätze gilt folgendes
Zulassungsverfahren für den Kurs:
1. Paul-Anmeldung plus Anwesenheit in der ersten Sitzung: sicher drin
2. Losverfahren für freie Plätze in der zweiten Sitzung
3. Studium Generale nicht möglich

„Locus amoenus“ ist der lateinische Name für einen künstlichen idyllischen Ort. Es waren damals häufig Landsitze mit Gärten und Landschaftsanbindung. Aber wie sehen heutige Idyllen aus? Der Begriff „Idylle“ ist schillernd geworden. Man spricht von scheinbaren oder verlogenen Idyllen. Eine Idylle kann zudem eine Antiidylle sein: ein modernes Paradoxon. Der Fotograf Martin Parr steht mit seinen Werken beispielhaft für eine hinterfragende Interpretation von kleinbürgerlichen Paradiesen.

Mit der Fotografie lässt sich ein Ort optisch klar und prägnant feststellen. Ein Geschehen wird auf einen ‚eingefrorenen‘ Moment reduziert. Es stellt sich damit allerdings eine eigentümliche Sentimentalität oder Melancholie ein: Die Fotografie zeigt immer Vergangenes, Unwiederholbares, manchmal Totes.

Die fotografische Befragung (Projektarbeit im Seminar) wird Licht und Schatten in das Problem der Idylle bringen.

L.030.35050

Musik- und Poetry Clip
Music and Poetry Clip

S 2

Donnerstag 11-13 Uhr H1.232

**Strauch /
Engelke**

Studiengang

1 BA Medienwissenschaften

2 MA Mediale Kulturen /
MA Medienwissenschaften

B Zwei-Fach-BA

M MA Kultur und Gesellschaft

P BA / MA Popmusik

Modul / Bereich

Medienpraxis

Modul Medienpraxis

Medienpraxis

Modul Medienpraxis

Seminar Medien

Anmeldung

Veranstaltungsbeginn

Leistungsnachweis

Sonstiges

PAUL

20.04.2017

Projektarbeit

Max TeilnehmerInnen: 30

Aufgrund der begrenzten Teilnehmerplätze gilt folgendes

Zulassungsverfahren für den Kurs:

1. Paul-Anmeldung plus Anwesenheit in der ersten Sitzung: sicher drin

2. Losverfahren für freie Plätze in der zweiten Sitzung

3. Studium Generale nicht möglich

Die Länge eines Musik- oder Poetry-Clips bemisst sich nach der Dauer des Musikstücks oder des literarischen Textes. Das verbindende Element von Sprache, Musik und Film ist ein gemeinsamer Rhythmus. Die Visualisierungen oder das Sounddesign der Clips entwickeln sich aus der konkreten Auseinandersetzung mit den Inhalten der Vorlagen. Aus rechtlichen Gründen sind im Seminar Ausgangspunkte für die filmische Arbeit eigene Songs und literarische Texte oder Musiktitel aus dem Radicalaudiopool.

Das Seminar ist für Neueinsteiger in die Videoarbeit gedacht.

L.030.35060

**10 Jahre Radical on Air - Radioarbeit
Working in Radio-Journalism**

S 2

Mittwoch 14-16 Uhr H1.201

**Strauch /
Engelke**

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaften	Medienpraxis
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Modul Medienpraxis
B Zwei-Fach-BA	Medienpraxis
M MA Kultur und Gesellschaft	Modul Medienpraxis
P BA / MA Popmusik	Seminar Medien

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	19.04.2017
Leistungsnachweis	Projektarbeit
Sonstiges	Max TeilnehmerInnen: 30

Aufgrund der begrenzten Teilnehmerplätze gilt folgendes
Zulassungsverfahren für den Kurs:
1. Paul-Anmeldung plus Anwesenheit in der ersten Sitzung: sicher drin
2. Losverfahren für freie Plätze in der zweiten Sitzung
3. Studium Generale nicht möglich

RadicalOnAir ist eine Übungsredaktion für Radioarbeit. Die Redaktion produziert ein einstündiges Programm jeden Donnerstag in der Vorlesungszeit. Es ist im Großraum Paderborn auf UKW (L'UniCo 89,4) zu empfangen und im Internetportal OnscreenMedien abrufbar.

In diesem hörfunkpraktischen Seminar durchlaufen die Studierenden verschiedene Stationen der Übungsredaktion. Die Studierenden entwickeln u.a. umsetzbare Ideen und Konzepte, lernen Beiträge zu produzieren, Texte zu schreiben und einzusprechen. Ziel ist es, dass Studierende auch Sendungen selbst moderieren oder technisch fahren können. In einer wöchentlichen Redaktionsrunde werden redaktionelle Probleme diskutiert und das laufende Programm geplant. Ein inhaltlicher Schwerpunkt könnte die Berichterstattung rund um das Sommerfest 2017 sein.

L.030.35070

**Mediatisierte Kindheit
Media and Childhood**

S2

Mittwoch

9-11 Uhr

E2.145

Meister

Studiengang

1 BA Medienwissenschaften

2 MA Mediale Kulturen /
MA Medienwissenschaften

B Zwei-Fach-BA

M MA Kultur und Gesellschaft

I NF Informatik BA / MA

P BA / MA Popmusik

Modul / Bereich

Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)

Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)

Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

Seminar Medien

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

18.04.2017

Leistungsnachweis

Feedbackpaper/Referat; Hausarbeit

Die Mediatisierung der Lebenswelten beeinflusst inzwischen auch das Aufwachsen von Kindern nachhaltig. Angefangen bei sprechenden Barbie-Puppen, über 3-D-Technik-Bauanleitungen von Spielzeugherstellern oder speziellen Spiele-Apps für Kinder bis hin zu in-game-Werbung bei Online-Spielen für Kinder ist das Spektrum an elektronischen und internetfähigen Spiel- und Lernangeboten riesig groß. In dem Seminar befassen wir uns damit, in welchen Kontexten und in welchen Formen die Medienaneignung von Kindern heute praktiziert wird und wie die Mediatisierung das Aufwachsen im ersten Lebensjahrzehnt beeinflusst. Dabei werden sowohl die Medien und die Mediatisierung der kindlichen Lebenswelt untersucht als auch die Altersspezifik der Mediennutzung sowie die Institutionen Familie, Kita und Grundschule. Unter Hinzuziehung von empirischen Untersuchungen sollen neben der Beschreibung des Ist-Zustandes auch medienpädagogische Handlungsmöglichkeiten erörtert werden.

Literatur:

Ecarius, Jutta (Hrsg.)(2007): Handbuch Familie. Wiesbaden: vsVerlag,

Grobbin, Alexander/ Feil, Christine (2014): Digitale Medien: Beratungs-, Handlungs- und Regulierungsbedarf aus Elternperspektive. (DJI2014).

Abrufbar unter: http://www.dji.de/fileadmin/user_upload/www-kinderseiten/1176/DJI-Digitale-Medien-Eltern-Kongress_Net_Children_2020_deutsch.pdf [Stand 06.02.2017].

Institut für Demoskopie Allensbach (2015): Digitale Medienbildung in Grundschule und Kindergarten. Ergebnisse einer Befragung von Eltern, Lehrkräften an Grundschulen und Erzieher(innen) in Kindergärten im Auftrag der Deutsche Telekom Stiftung. Abrufbar unter:

http://www.telekom-stiftung.de/dts-cms/sites/default/files//dts-library/materialien/pdf/ergebnisse_allensbach-umfrage_gesamt.pdf [Stand: 06.02.2017].

Medienpädagogischer Forschungsverbund südwest (MPFS) (2014): miniKIM2014.

Abrufbar unter: <http://www.mpfs.de/studien/minikim-studie/2014/> [Stand 06.02.2017].

Meister, Dorothee., M., Sander, Uwe und Friedrichs, Henrike (Hg.): Frühe Medienbildung, Themenheft 26, Medienpaed.com (<http://www.medienpaed.com/de/Themenhefte/#22>, checked 16.2.2016)

L.030.35080

Medienbildung und Migration
Media Education and Migration

S 2

Dienstag 9-11 Uhr E2.145

Meister

Studiengang

1 BA Medienwissenschaften

2 MA Mediale Kulturen /
MA Medienwissenschaften

B Zwei-Fach-BA

M MA Kultur und Gesellschaft

I NF Informatik BA / MA

P BA / MA Popmusik

Modul / Bereich

Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)

Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)

Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

Seminar Medien

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

18.04.2017

Leistungsnachweis

Feedbackpaper/Referat; Hausarbeit

Durch die deutliche Zunahme an Fluchtmigration nach Deutschland sind zahlreiche Handlungsfelder und wissenschaftliche Disziplinen gefordert, die damit verbundenen Fragen, Herausforderungen und Entwicklungen aufzugreifen. Auch Medienpädagogik und medienpädagogische Einrichtungen reagieren auf die neue Situation mit Konzepten und Angeboten, die sich teilweise bereits in der interkulturellen Medienbildung bewährt haben und die es nun anzupassen gilt. Im Seminar sollen zentrale Konzepte interkultureller Arbeit diskutiert, die aktuellen Entwicklungen von Einwanderung und Fluchtmigration beleuchtet sowie Potenziale und Herausforderungen für die Medienbildung herausgearbeitet werden. Im zweiten Teil des Seminars geht es dann darum, konkrete Projekte im Kontext von Medienbildung mit Geflüchteten genauer kennenzulernen, zu bewerten und Handlungsempfehlungen zu erarbeiten.

Literatur:

Alam, Khorshed/Imran, Sophia (2015): The Digital Divide and Social Inclusion among Refugee Migrants: A Case in Regional Australia. In: Information Technology & People, 28(2), 344-365.

BBC Media Action (2016). Voices of Refugees. Information and Communication Needs of Refugees in Greece and Germany. Abrufbar unter: <http://downloads.bbc.co.uk/mediaaction/pdf/research/voices-of-refugees-researchreport.pdf> [Stand: 11.11.2016]

Boyd, Danah (2014): It's complicated. Abrufbar unter: <http://www.danah.org/itscomplicated/> [15.11.2016]

Hugger, Kai-Uwe (2009): Junge Migranten online. Suche nach sozialer Anerkennung und Vergewisserung von Zugehörigkeit, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Kutscher, N./Kreß, Lisa-Marie (2015): Internet ist gleich mit Essen. Empirische Studie zur Nutzung digitaler Medien durch unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. Projektbericht in

Zusammenarbeit mit dem Deutschen Kinderhilfswerk. Abrufbar unter: <http://bit.ly/10Anwtl> [Stand: 16.11.2016]

Gifford, Sandra M./Wilding, Raeline (2013): Digital Escapes? ICTs, Settlement and Belonging among Karen Youth in Melbourne, Australia. In: Journal of Refugee Studies Vol. 26, No. 4, S. 558-575.

Worbs, S. (2010). Mediennutzung von Migranten in Deutschland. Integrationsreport 8, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge. Abrufbar unter: <https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Publikationen/WorkingPapers/wp34-mediennutzung-von-migranten.pdf> [Stand: 13.11.2016]

L.030.35160

**Post, Telefon, Telegrafie –
Theorie und Geschichte der Telekommunikation
Mail, Telephone, Telegraph –
Theory and History of Telecommunications**

S 2

Montag 16-18 Uhr E2.339

Winkler

Studiengang		Modul / Bereich
1	BA Medienwissenschaften	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
2	MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)
B	Zwei-Fach-BA	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
M	MA Kultur und Gesellschaft	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte)
I	NF Informatik BA / MA	Medientheorie/-geschichte
P	BA / MA Popmusik	Seminar Medien

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	24.04.2017
Leistungsnachweis	Feedbackpapier; Hausarbeit

Lange vernachlässigt, werden Telegrafie und Telefon in der Mediengeschichte zunehmend beachtet. Und auch theoretisch ist das Thema interessant: Würde man nicht bei den meisten Medien einen Aspekt von ‚Telekommunikation‘ vermuten? Was sind die besonderen Eigenschaften von many-to-many-Netzen? Und warum konnten sich die mobiles binnen weniger Jahre durchsetzen?

Das Seminar wird sich mit interessanten Texten zum Thema beschäftigen. Ein Reader wird zum Semesteranfang vorliegen

L.030.35180

**Winkler's Lost and Found.
Funde im Netz und anderswo
Winkler's Lost and Found.
Media curios, found wherever**

S 2

Dienstag 16-18 Uhr E2.339

Winkler

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaften	Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
B Zwei-Fach-BA	Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse
M MA Kultur und Gesellschaft	Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik)
I NF Informatik BA / MA	Medienanalyse
P BA / MA Popmusik	Seminar Medien

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	18.04.2017
Leistungsnachweis	Feedbackpaper; Hausarbeit

Die Landschaft der Medien ist voll von Kuriositäten, und die ‚Social‘ Media haben dies noch verstärkt: Abwegiges und Spezielles für winzige Zielgruppen; Amateurprodukte und Dinge, die künstlich auf niedrigschwellig getrimmt sind; verblüffend Geglücktes und Experimente, die inhaltlich/ästhetisch daneben gingen; Informationen, Desinformation und Virales; Powerpoint-Folien, die man weder verstehen noch irgendwie einordnen kann – ein Tsunami von Material, und eine Welt, die in eine Milliarde von Nischen zerfällt... Von all dem geht ein spezieller Reiz aus.

In diesem Seminar sind vor allem die Teilnehmer/innen gefordert: Nach einem kurzen Auftakt soll jeder mitbringen, was ihm auf seinen Streifzügen begegnet ist, Materialien aus dem Netz oder – genauso gerne – aus anderen Medien. Vielleicht gibt es randständige Medienpraktiken; oder Kuriositäten sogar auf der Ebene des Medialen selbst... Jede Präsentation wird ausführlich diskutiert.

Ziel ist es, den eigenen Blick schärfen und die eigene Deutungskompetenz auszubauen; es sollen die Randbereiche der Medienlandschaft erkundet und Sprechweisen entwickelt werden, wie man selbst mit Abstrusem umgehen kann...

L.030.35190

Ökonomie aus medien- und kulturwissenschaftlicher Sicht VI – Werbung

Between Economics and Media Theorie VI – Advertising

S 2

Dienstag

14-16 Uhr

E2.339

Winkler

Studiengang

1 BA Medienwissenschaften

Modul / Bereich

Basismodul Medientheorie/-geschichte

Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte

2 MA Mediale Kulturen /

Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte)

MA Medienwissenschaften

Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)

B Zwei-Fach-BA

Basismodul Medientheorie/-geschichte

Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte

M MA Kultur und Gesellschaft

Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte)

I NF Informatik BA / MA

Medientheorie/-geschichte

P BA / MA Popmusik

Seminar Medien

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

18.04.2017

Leistungsnachweis

Feedbackpaper; Hausarbeit

Das Seminar setzt die Reihe der Veranstaltungen fort, die – aus kulturwissenschaftlicher Sicht – die Schnittstelle zwischen Medien- und Wirtschaftswissenschaften erkunden. Gegenstand ist diesmal die Werbung.

Werbung ist in den Medien allgegenwärtig; sie stellt – fürs Privatfernsehen, für Anglerzeitschriften, für Google und Facebook – eine der wesentlichen Finanzquellen dar; und gleichzeitig ist Werbung eine symbolische Aktivität, und damit immer schon auf dem Terrain der Medien...

Im Seminar wird es darum gehen, intelligente Texte zur Theorie der Werbung zu lesen. Was haben Autoren zum Verhältnis von Werbung und Medien gesagt? Weiter soll die Brücke zu Haugs ‚Warenästhetik‘ geschlagen werden. Es gibt ‚klassische‘ Werbeanalysen, die sehr interessant sind, und Fälle wie Benetton, die das Feld der Werbung entscheidend erweitert haben. Ein Reader wird zu Beginn des Semesters vorliegen.

L.030.35210	Riding Free. A Cultural History of the Bicycle (With Some Hands-On Experiments)		
Blockseminar	24.4.	18-20 Uhr	E2.339
	7.7.	9-18 Uhr	E2.145
	8.7.	9-18 Uhr	E2.145
	9.7.	9-18 Uhr	E2.145

Weber

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaften	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte) Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
B Zwei-Fach-BA	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
M MA Kultur und Gesellschaft	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte) Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)
I NF Informatik BA / MA	Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
P BA / MA Popmusik	Seminar Medien
Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	24.04.2017
Leistungsnachweis	Referat; reading response; term paper
Sonstiges	Max. TeilnehmerInnen: 20

At the turn of the 19th to the 20th century, the bike was not only fashionable as a sport device but regarded as a medium of liberation by workers as well as middle-class women. But when automobility became increasingly hegemonic in western societies, the bike seemed to come to its end. Accordingly, in the late 1960s only few people were still using a bike. Surprisingly, from the 1970s on, a revival of the bicycle is taking place. One of its starting points was the invention of mountain biking: Some Californian hippies build their self-made 'clunkers' out of scrap metal to race down the Mount Tamalpais. This is one example of a new DIY culture and the reworking of the relation of power, access and control of technology but it is also related to new possibilities of the mass production of bikes enabling a broad variety of designs.

Since then the techno-cultural artefact called bike has become central for diverse communities for different reasons – ranging from sport freaks to ecologists, from urban planners, political activists to health aficionados. In the seminar, we will discuss the background and development of new bike culture(s) and recent trends of its mainstreaming such as the 'Kopenhagenization' of many European cities.

The seminar consists of two parts: In the theoretical part we will discuss the history and contemporary culture of biking. In the practical part, we will organize and experience some practical exercises of contemporary bike culture (learning some basics in bike mechanics guided by an experienced bike mechanic but also engaging in self-organized activities like for example organizing a discussion panel with activists, taking part in a critical mass or self-organized bike excursion, making a 'ghost bike', etc.).

The seminar will be held in English. If there is no interest in an English course in general, we could switch to German. If you are unsure whether the seminar suits you (for example in terms of language skills), please contact me at my office hours.

To take part in the seminar, you will also need a (proper functioning) bike and a helmet.

L.030.35230

Film und Festivalkultur: Exkursion zu den 61. Internationalen Kurzfilmtagen Oberhausen 11. – 14. Mai 2017 und Projektseminar „Oberhausen trifft Paderborn“
Short Film Culture: Field Trip International Short Film Festival Oberhausen, May 11 – May 14, 2017

S 2

Mittwoch 11-13 Uhr E2.122

Brauerhoch

Studiengang

1 BA Medienwissenschaften

Modul / Bereich

Basismodul Medienanalyse

Aufbaumodul Medienanalyse

Medienpraxis (Nur Mitglieder der Projektgruppe)

2 MA Mediale Kulturen /

MA Medienwissenschaften

Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)

Modul Medienpraxis (Nur Mitglieder der Projektgruppe)

B Zwei-Fach-BA

Basismodul Medienanalyse

Aufbaumodul Medienanalyse

Medienpraxis (Nur Mitglieder der Projektgruppe)

M MA Kultur und Gesellschaft

Modul Medienpraxis (Nur Mitglieder der Projektgruppe)

I NF Informatik BA / MA

Medienanalyse

P BA / MA Popmusik

Seminar Medien

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

26.04.2017

Leistungsnachweis

Feedbackpaper/Referat; Hausarbeit

Sonstiges

Wichtig: Anmeldung per email bis 7.April! Das Seminar besteht aus dem Festivalbesuch, den vor- und nachbereitenden Sitzungen, sowie einem sich anschließenden Projekt. In diesem werden archivarisches, kuratorische und organisatorische Fähigkeiten erworben. Bisherige Projekte verliefen außerordentlich erfolgreich. Vgl. z.B. http://groups.uni-paderborn.de/oberhausen-trifft-paderborn/WS1213/otp_idee.html oder <http://groups.uni-paderborn.de/oberhausen-trifft-paderborn/WS0910/>. Auf den Erfahrungen der vorausgegangenen Gruppen kann aufgebaut werden. Die Exkursion ist mit einer verbindlichen Anmeldung an elena.fingerhut@uni-paderborn.de (mit cc an ab676@upb.de) bis zum 7.April und Kosten für die Unterbringung (ca. 60 Euro) verbunden.

Oberhausen besetzt einen prominenten Platz als weltweit eines der ältesten und wichtigsten Kurzfilmfestivals mit umfangreichen Begleitprogrammen zur gegenwärtigen Medienkultur. 1954 von Hilmar Hoffman gegründet, war das Festival damals unter dem Namen „Kulturfilmtage“ noch dem Bildungsprogramm der Volkshochschule verpflichtet. 1958 entstand das wegweisende Festivalmotto „Wege zum Nachbarn“ womit vor allem die Länder des damals so genannten „Ostblock“ gemeint war. Mit der Verkündung des Oberhausener Manifests 1962 setzte die Entwicklung des sog. Neuen Deutschen Kinos ein. Die Schwerpunkte haben sich mittlerweile verlagert. Mit der Veränderung der Kinokultur kommt Filmfestivals eine zunehmende Bedeutung als Forum der Information, des Austauschs und der Filmöffentlichkeit zu. Das Festival setzt sich mit den Bereichen Kunst, Archiv, Bewegtbildkulturen auseinander. In Podiumsdiskussionen und Seminaren wird Kurzfilm ästhetisch, politisch, wirtschaftlich kontextualisiert. Neben der Präsentation von kurzen Experimental-, Dokumentar-, Spielfilmen und Musikvideos aus aller Welt sowie thematischen Schwerpunkten reflektiert das Festival auch seine eigene Rolle als Kunst und

Kulturvermittler zwischen Markt, Museum, Galerie, Kino, Wissenschaft und Publikum. Oberhausen bildet so jedes Jahr einen Treffpunkt für Filmemacher_innen, Kulturbbeauftragte und Publikum aus aller Welt. <http://www.kurzfilmtage.de/>

Das Schwerpunktthema dieses Jahr sind soziale Medien vor dem Internet, 1960 – 1990 mit dem die Kurzfilmtage die Vorgeschichte einer Utopie untersuchen, deren Ende gerade überall verkündet wird: „Im August 2016 titelte das Time Magazin „Why we’re losing the Internet to the culture of hate“. Spätestens seit Donald Trumps Wahlsieg ist überall vom Ende der Internet-Utopie die Rede, während Politiker immer lauter schärfere Gesetze gegen Internet-Hetze fordern. Doch um welche Utopie geht es hier genau und wie sahen die Modelle partizipativer Medien vor dem Internet aus? In ihrem Themenprogramm Soziale Medien vor dem Internet [...] werfen die Kurzfilmtage einen Blick auf prä-digitale Formen von Medienarbeit aller für alle und fragen, inwieweit sich die aktuelle Entwicklung schon in den frühen Medienexperimenten andeutete und was diese zu einer Neubewertung unserer Gegenwart beitragen können.“ (Presse Oberhausen)

Nach dem Besuch des Festivals organisieren die Teilnehmer_innen ein mittlerweile in Paderborn fest etabliertes und gut besuchtes Minifestival „Oberhausen trifft Paderborn“.

L.030.35240

Makes and Remakes

S 4

Montag

16-20 Uhr

E2.122

Brauerhoch

Studiengang

1 BA Medienwissenschaften

Modul / Bereich

Basismodul Medientheorie/-geschichte
Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
Basismodul Medienanalyse
Aufbaumodul Medienanalyse

2 MA Mediale Kulturen /
MA Medienwissenschaften

Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte)
Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik)
Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)
Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)

B Zwei-Fach-BA

Basismodul Medientheorie/-geschichte
Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
Basismodul Medienanalyse
Aufbaumodul Medienanalyse

M MA Kultur und Gesellschaft

Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte)
Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik)

I NF Informatik BA / MA

Medientheorie/-geschichte
Medienanalyse

P BA / MA Popmusik

Seminar Medien

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

18.04.2017

Leistungsnachweis

Feedbackpaper/Referat; Hausarbeit

The recent hype around the remake of Ghostbusters (USA 2016) prompted an array of more general questions pertaining to an industry practice of remaking successful films. Questions of original and copy, genre, fandom and gender, authorship and reception, repetition, similarity and difference play as much a role as historical, economic, political and cultural contexts for the production as well as the reception of remakes. What forms of inter- and hypertextuality are involved? What is the relationship between transnationality and identity? Which kinds of pleasures do “pirated texts”, revivals, reissues, remakes afford? What if one director remakes his own film as Alfred Hitchcock did with The Man who knew too much (UK 1934 & USA 1956). We will mainly address national products which are remade in the same country in different social and historical contexts such as Nosferatu (F.W. Murnau, D 1922 / Werner Herzog, BRD 1979) or All that heaven allows (Douglas Sirk, USA 1956) / Far from heaven (Todd Haynes USA 2002) and films that involve cultural translation processes in the transfer from one country to another, for instance Jean Renoir's La Chienne (F 1931) & Fritz Lang's Scarlet Street (USA 1945), Shichinin no samurai /Seven Samurai (Kurosawa, J 1954) & The Magnificent Seven (USA 1960 & 2016) or A Bout de Souffle (Godard, F 1960) & Breathless (McBride, USA 1983), to name but a few.

This class will be held in English in an anxiety-free atmosphere, which requests your active participation. (Do not worry about your language skills, but if you think you will not speak English in class do not take this course.) An eReader will be provided, text presentation is obligatory.

L.030.35250

Direct Cinema – Radikalität und Politik des Dokumentarischen
Direct Cinema – Radical film in Political times

S 4

Dienstag

14-18 Uhr

E2.122

Brauerhoch

Studiengang

1 BA Medienwissenschaften

Modul / Bereich

Basismodul Medientheorie/-geschichte
 Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
 Basismodul Medienanalyse
 Aufbaumodul Medienanalyse

2 MA Mediale Kulturen /
 MA Medienwissenschaften

Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte)
 Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik)
 Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)
 Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)
 Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
 Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)

B Zwei-Fach-BA

Basismodul Medientheorie/-geschichte
 Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
 Basismodul Medienanalyse
 Aufbaumodul Medienanalyse

M MA Kultur und Gesellschaft

Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte)
 Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik)
 Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)

I NF Informatik BA / MA

Medientheorie/-geschichte
 Medienanalyse

P BA / MA Popmusik

Seminar Medien

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

24.04.2017

Leistungsnachweis

Feedbackpaper/Referat; Hausarbeit

In den 1960er Jahren revoltierten Filmemacher_innen gegen etablierte Konventionen und Konservatismus in Gesellschaft, Politik und Film. International entwickelten sich innovative Tendenzen im Kino. Direct Cinema bildet eine dieser einflußreichen Strömungen, der es um eine Politik der Wirklichkeitsnähe und unmittelbaren Beobachtung ohne kontrollierende Eingriffe ging, um ein akutes Gefühl des Dabeiseins zu vermitteln (Richard Leacock). Dies war durch eine neue Technik möglich bei der leichte, mobile Kameras mit Synchronon die zuvor üblichen, schwerfälligen Apparate ersetzten. Durch Direct Cinema wurde der traditionelle Dokumentarfilm technisch wie ästhetisch revolutioniert, es entstehen intime Portraits von Bob Dylan und John F. Kennedy, reichen Müßiggängern oder armen Handelsreisenden. Vietnamkrieg, Frauenbewegung, Studentenproteste oder Bürgerrechtsbewegung – zu diesen gesellschaftlichen Konflikten der 1960er Jahre nehmen die lebendigen Dokumentationen des Direct Cinema anders Stellung als der damalige Fernsehjournalismus, vom dem sie sich bewusst abgrenzen. Mit diesen Filmen sind Filmemacher wie Richard Leacock, Donn Allen Pennebaker und Emile de Antonio bekannt geworden. Wir sichten prägnante Filmbeispiele und setzen uns mit Theorie, Stilmerkmalen und Ideologie der Filme auseinander.

L.030.35270

Kino und Charakter: Jane Campion und ihre Filme
Cinema and Character: Jane Campion and her Films

S 4

Donnerstag 14-18 Uhr E2.339

Nolte

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaften	Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
B Zwei-Fach-BA	Basismodul Medienanalyse Aufbaumodul Medienanalyse
M MA Kultur und Gesellschaft	Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik)
I NF Informatik BA / MA	Medienanalyse
P BA / MA Popmusik	Seminar Medien

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	20.04.2017
Leistungsnachweis	Seminarpapier; Hausarbeit

Die Neuseeländerin Jane Campion arbeitet seit mehr als 30 Jahren international erfolgreich als Regisseurin, Drehbuchautorin und Produzentin. Die Geschichten ihrer Spielfilme werden getragen von Protagonistinnen, die sich unterschiedlichsten Herausforderungen stellen müssen. Sie sind Zwängen unterworfen, sie kämpfen mit Problemen und gegen Widerstände, um Selbstbestimmung und Freiheit zu erlangen. Diese Kernmotive werden durch die jeweilige Charakterzeichnung im narrativen Kontext der einzelnen Filme immer wieder neu aufbereitet und präsentiert.

Der Bogen des Seminars spannt sich von ihren frühen Kurzfilmen Peel: An Exercise in Discipline (1982), Passionless Moments (1983) und A Girl's Own Story (1984) bis hin zur 2013 für die BBC produzierte Mini-Serie Top of the Lake, bei der Campion u.a. das Drehbuch mitschrieb und auch Regie führte. Folgende Spielfilme werden behandelt: Two Friends (1986), Sweetie (1989), An Angel at my Table (1990), The Piano (1993), Portrait of a Lady (1996), Holy Smoke! (1999), In the Cut (2003) und Bright Star (2009).

Peel erhielt 1986 bei den Filmfestspielen in Cannes 1986 die Palme d'or in der Kategorie Kurzfilm. 1993 wurde Campion für Das Piano mit der Palme d'or ausgezeichnet. Sie ist die bislang einzige Regisseurin, die diesen Preis erhielt.

L.030.35300

**Zuschauer, Hörer, Leser – Theorien zur Rezeption
Theories of Audience Reception**

S 2

Donnerstag 14-16 Uhr E2.145

Bartz

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaften	Aufbaumodul Medienanalyse Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik) Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
B Zwei-Fach-BA	Aufbaumodul Medienanalyse Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
M MA Kultur und Gesellschaft	Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik) Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)
I NF Informatik BA / MA	Medienanalyse Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
P BA / MA Popmusik	Seminar Medien
Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	20.04.2017
Leistungsnachweis	Hausarbeit

In dem Lektüreseminar werden verschiedene Theorien, die sich mit Rezeption und deren Theoretisierung befassen, diskutiert. Im Mittelpunkt stehen dabei jedoch weniger Medienwirkungsfragen, als vielmehr Überlegungen zum Zusammenhang der ästhetischen Gestaltung eines 'Medientextes' und seiner 'Lektüre' sowie die Frage nach dem Verstehensprozess auf Seiten des Rezipienten, wie sie bspw. die Rezeptionsästhetik, der Neoformalismus oder die Cultural Studies stellen. Ziel ist es, anhand der Auseinandersetzung mit entsprechenden Theorieangeboten eine gegenüber der Medienwirkungsforschung alternative Perspektive auf den Rezeptionsvorgang vorzustellen.

L.030.35370	Dokument oder Inszenierung. Das fotografische Porträt im Zeitalter von Facebook und Selfie		
	Document or staging. The photographic portrait in the age of facebook and selfie		
Blockseminar	29.6.	9.30-16 Uhr	S1.100
	30.6.	9-18 Uhr	S1.100
	1.7.	9-18 Uhr	S1.100
	6.7.	9-18 Uhr	S1.100
	7.7.	9-18 Uhr	S1.100
	8.7.	9-18 Uhr	S1.100

Mader

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaften	Medienpraxis
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Modul Medienpraxis
B Zwei-Fach-BA	Medienpraxis
M MA Kultur und Gesellschaft	Modul Medienpraxis
P BA / MA Popmusik	Seminar Medien
Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	29.06.2017
Leistungsnachweis	Fotoserie/Feedbackpaper
Sonstiges	Max. TeilnehmerInnen: 20

Das fotografische Portrait ist ein geschlossenes Kräftefeld. Vier imaginäre Größen überschneiden sich hier, stossen aufeinander, verformen sich. Vor dem Objektiv bin ich zugleich der, für den ich mich halte, der, für den ich gehalten werden möchte, der, für den der Fotograf mich hält, und der, dessen er sich bedient, um sein Können vorzuzeigen. In anderen Worten, ein bizarrer Vorgang: Ich ahme mich unablässig nach, und aus diesem Grund streift mich jedes Mal, wenn ich fotografiert werde (und mich fotografieren lasse), unfehlbar ein Gefühl des Unechten, bisweilen von Hochstapelei.“ (Roland Barthes)

„Wer in alten Fotoalben blättert, sieht die Menschen kaum lächeln oder lachen. Ihre Ernsthaftigkeit war der angemessene Ausdruck für die Unklarheit dessen, was ihnen bevorstand. Heute dagegen wollen die Menschen jeden Anhauch von Schicksal schon im Ansatz niedergrinsen.“ (Wilhelm Genazino)

Sind wir noch geneigt, zu glauben, dass ein fotografisches Porträt trotz der von Roland Barthes beschriebenen Komplexität des In-Szene-Setzens, die Identität der abgebildeten Person widerspiegeln kann? Oder wenigstens einen Teil von ihr. Trotz des nahezu allgegenwärtigen Lächelns auf Bildern, das das Unverwechselbare einer Person ja eher verschleiert, glättet, entschärft, als dem Blick potentieller Betrachter offenlegt? Oder zeigt die heute gängige Praxis, sich mittels der Fotografie bewusst in wechselnden Rollen zu inszenieren, Identitäten zu erfinden, dass Roland Barthes „Gefühl des Unechten“ ein unzeitgemässes Gefühl geworden ist?

Sagt eine Fotografie etwas aus über den abgebildeten Menschen? Mit welchen Mitteln tut sie das? Oder sagt sie nichts aus? Mit welchen Mitteln verweigert sie die Aussage? Wie zeigt, erzählt, erfindet das fotografische Porträt das, was wir für identisch oder nicht identisch, für ein authentisches Dokument oder eine Inszenierung halten?

Als Ergebnis des Seminars sollen Sie eine Serie von 6-10 Porträts erstellen, die Ihre Auseinandersetzung mit diesen Fragen widerspiegelt. Ob Sie sich dabei ganz auf die Seite des Dokumentarischen oder der Inszenierung schlagen, oder feststellen, dass die Grenzen gar nicht so eindeutig zu ziehen sind, steht Ihnen frei.

In einem Einführungsvortrag werde ich Ihnen im Hinblick auf diese Fragen anhand von Bildbeispielen aus der Fotogeschichte verschiedene Ansätze und Herangehensweisen zeigen.

Ihre während des Seminars entstehenden Bilder legen wir täglich zu festgesetzten Zeiten in Form von kleinen Ausdrucken im Seminarraum aus und diskutieren sie in der Gruppe, um den Kern der jeweiligen bildnerischen Absichten oder des jeweiligen bildnerischen Potentials herauszuarbeiten. Dabei lernen Sie, fotografische Mittel bewusst einzusetzen – oder auch wegzulassen – und so aus zunächst vereinzelt und unzusammenhängenden Ansätzen eine formal und inhaltlich kohärente Bildreihe zu entwickeln. Von den unterschiedlichen Ansätzen der anderen Seminarteilnehmer werden Sie dabei ebenfalls lernen.

Voraussetzungen

Technische Voraussetzungen sind eine digitale Spiegelreflexkamera oder eine digitale System-Sucherkamera.

Sie können „Anfänger“ sein, sollten jedoch ein wenig fotografische Vorerfahrung mitbringen. Bei konkreten technischen Fragen, die sich anhand Ihrer Bilder ergeben werden, helfe ich Ihnen. Zur Einführungsveranstaltung müssen Sie nicht, können Sie jedoch gerne schon Bilder mitbringen.

Vergewissern Sie sich, dass die Person/en, die sie porträtieren wollen, während der Seminartage ausreichend für Sie verfügbar sind.

Schreiben Sie mir eine mail, wenn Sie Fragen haben.

L.030.35380

Schreiben und Fotografieren für Medien und PR

S 2

Donnerstag 16-18 Uhr E2.145

Appelbaum

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaften	Medienpraxis Schreiben, Präsentieren, Argumentieren
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Modul Medienpraxis Schreiben, Präsentieren, Argumentieren
B Zwei-Fach-BA	Medienpraxis
M MA Kultur und Gesellschaft	Modul Medienpraxis
P BA / MA Popmusik	Seminar Medien

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	20.04.2017
Leistungsnachweis	Hausarbeit und aktive Teilnahme
Sonstiges	Max. TeilnehmerInnen: 30

WICHTIG: Das Seminar ist NICHT für das Studium Generale freigegeben! Es richtet sich exklusiv an Studierende der Medienwissenschaften im Modul „Schreiben, Präsentieren, Argumentieren“.

In dem Praxisseminar werden Basiskenntnisse der Text- und Fotogestaltung für die Medien- und PR-Arbeit vermittelt. Im Fokus stehen die klassischen Printmedien. Die Veranstaltung baut auf die aktive Teilnahme der Studierenden. Während der Veranstaltung verfassen sie Texte und erstellen Fotos, die im Verlauf analysiert und bewertet werden.

Im Rahmen der Veranstaltung erlernen die Studierenden das „Handwerkszeug für die journalistische Textproduktion“ und erhalten Einblicke in die Redaktionsarbeit ebenso wie in die Arbeit von PR-Verantwortlichen.

Dabei spielt auch das Erforschen der Unterschiede zwischen rein journalistischen und PR-lastigen Beiträgen eine Rolle.

Das Thema „Journalistische Fotografie“ wird beleuchtet, indem vorhandene Fotos analysiert und eigene Fotos produziert werden.

Thematisiert wird auch der Medienwandel einschließlich eines Ausblickes auf die Zukunft der Printmedien.

Eine regelmäßige Teilnahme ist zwingend erforderlich, da die einzelnen Veranstaltungsinhalte aufeinander aufbauen!

L.030.35400

Medien und Gewalt
Media and Violence

S 2

Dienstag 16-18 Uhr

Meise

Studiengang

1 BA Medienwissenschaften
2 MA Mediale Kulturen /
MA Medienwissenschaften

B Zwei-Fach-BA

M MA Kultur und Gesellschaft

I NF Informatik BA / MA

P BA / MA Popmusik

Modul / Bereich

Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik)

Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)

Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)

Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)

Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)

Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

Seminar Medien

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

18.04.2017

Leistungsnachweis

Feedbackpaper; Moderation; Hausarbeit

Ob Nachrichten, „Social Web“, Computerspiele, Bilder, Musik oder Filme: die Narration von und über Gewalt findet sich in vielen medialen Formaten. Vor allem Jugendliche rezipieren in Form von Filmen, Musik oder Computerspielen oftmals gewalthaltige Medieninhalte. Im Seminar werden in diesem Zusammenhang Nutzungsmotivationen von Gewaltdarstellungen ebenso thematisiert, wie die verschiedenen Formen medialer Gewalt und deren Ausdrucksmittel. Zudem gilt es die Diskussion über Medien und Gewalt zu fokussieren und zu historisieren. So geht es nicht um monokausale Ursache-Wirkungszuschreibungen, sondern um verschiedene Zugänge diese Thematik zu erschließen. Dementsprechend werden sowohl pädagogische, soziologische als auch medientheoretische und empirische Texte herangezogen, um die Facetten dieses Phänomens zu hinterfragen.

L.030.35410

Experimenteller Dokumentarfilm in Theorie und Praxis
Experimental documentaries in theory and practice

Blockseminar	28.4.	11:30-18 Uhr	E2.122	Richarz
	29.4.	11:30-18 Uhr	E2.122	
	19.5.	11:30-18 Uhr	E2.122	
	20.5.	11:30-18 Uhr	E2.122	
	9.6.	11:30-18 Uhr	E2.122	
	10.6.	11:30-18 Uhr	E2.122	

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaften	Medienpraxis
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Modul Medienpraxis
B Zwei-Fach-BA	Medienpraxis
M MA Kultur und Gesellschaft	Modul Medienpraxis

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	24.4.2017
Leistungsnachweis	Hausarbeit (Film erstellen)

Dokumentarfilmformen sind heutzutage ausgesprochen vielfgestaltig. Von besonderem Interesse in diesem Seminar ist die Verbindung von Dokumentar- und Experimentalfilm. Um uns mit diesem Genreformat vertraut zu machen, werden vorab einige Beispiele gesichtet, bevor Sie selbst – bzw. wir zusammen – zwei kurze dokumentarische Experimentalfilme/experimentelle Dokumentarfilme: einmal zum Thema „Das erste Mal“ (auf Sexualität bezogen) und zweitens zum Thema „Abschied“. Sie erproben die branchenüblichen Arbeitsschritte (Drehbuch erstellen, Protagonist*innen suchen, Drehplan erarbeiten, Drehen, Material ausmustern, Schnittplan erstellen, Schnitt, Auswertung in den sozialen Medien und Festivals). Wir machen auch eine Übung in Interviewtechnik bzw. Gesprächsführung.

Da Einarbeitung in Schnitttechniken nicht im Seminar selbst geleistet werden kann, sollten Studierende möglichst im Vorfeld oder spätestens während des Seminars Einführungen in die Programme „Final Cut“ und „Adobe Creative Cloud“ wahrnehmen, die vom IMT NACH VORANMELDUNG dienstags von 10 - 12 Uhr und donnerstags von 14 - 16 Uhr angeboten werden. Die Programme können dann in den IMT Schnitträumen benutzt werden. Bitte kontaktieren Sie hierzu Herrn Carsten Engelke: carsten.engelke@uni-paderborn.de, Tel. 05251 - 60 2827.

Eine Einführung in das Programm Final Cut Pro X, das allerdings im IMT nicht verfügbar ist, kann ich selbst anbieten. Konkrete Verfahrensweisen besprechen wir – auch in Abhängigkeit von Ihren jeweiligen Vorkenntnissen und Interessen – gemeinsam in der ersten Seminarsitzung. Das Seminar wird an drei Blockterminen stattfinden. Der dritte Termin liegt in der so genannten Projektwoche, damit Sie genug Zeit haben, genau dann Ihr Projekt in aller Ruhe zu bearbeiten. Bei etwaigen Rückfragen schicken Sie bitte eine E-Mail an: c.richarz@t-online.de

L.030.35440

**Die Akteur-Netzwerk-Theorie in den Medienwissenschaften
Actor-Network-Theory and media theory**

S 2

Montag

16-18 Uhr

E2.122

Neubert

Studiengang

1 BA Medienwissenschaften

Modul / Bereich

Basismodul Medientheorie/-geschichte

Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte

Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

2 MA Mediale Kulturen /
MA Medienwissenschaften

Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte)

Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)

Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)

Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)

B Zwei-Fach-BA

Basismodul Medientheorie/-geschichte

Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte

Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

M MA Kultur und Gesellschaft

Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte)

Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)

I NF Informatik BA / MA

Medientheorie/-geschichte

Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

P BA / MA Popmusik

Seminar Medien

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

24.4.2017

Leistungsnachweis

Feedbackpaper/Referat; Hausarbeit

Die Akteur-Netzwerk-Theorie (ANT) ist in den letzten Jahren zu einem der einflussreichsten und produktivsten Ansätze für die Theoriebildung innerhalb der Medienwissenschaften geworden. Hervorgegangen aus der ethnografischen Forschung, unterzieht die ANT grundlegende Kategorien des modernen Denkens einer kritischen Revision: Sie hinterfragt die Unterscheidung zwischen Natur und Gesellschaft, postuliert eine grundlegende Symmetrie zwischen menschlichen und nicht-menschlichen Wesen, räumt Dingen eine Handlungsmacht ein, interessiert sich für die netzwerkartigen Verflechtungen von Akteuren, für Materialitäten und situierte Praktiken. Im Seminar werden wir zunächst Texte aus dem Umfeld der ANT lesen, um uns mit grundlegenden Konzepten (Akteur-Netzwerke, immutable mobiles, Mediatoren/Intermediäre, Inskriptionen, Blackboxing, Metrologie etc.) vertraut zu machen. Anschließend werden wir uns mit Ansätzen beschäftigen, die solche Konzepte innerhalb der Medienforschung fruchtbar machen.

L.030.35450

Klassiker der Medienwissenschaften: Friedrich Kittler

Classical Readings in Media Theory and History: Friedrich Kittler

S 2

Dienstag

9-11 Uhr

E2.122

Neubert

Studiengang

Modul / Bereich

1	BA Medienwissenschaften	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
2	MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte) Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
B	Zwei-Fach-BA	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
M	MA Kultur und Gesellschaft	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte) Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)
I	NF Informatik BA / MA	Medientheorie/-geschichte Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
P	BA / MA Popmusik	Seminar Medien

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

18.4.2017

Leistungsnachweis

Feedbackpaper/Referat; Hausarbeit

Wohl niemand hat die deutschsprachige Medienwissenschaft stärker geprägt als Friedrich A. Kittler (1943-2011). Von Hause aus Literaturwissenschaftler, überträgt Kittler zentrale Ideen des französischen Poststrukturalismus (Lacan, Derrida) und der Diskursanalyse (Foucault) auf die Beschäftigung mit den technischen Bedingungen von Kommunikation, die er in kritisch-provokanter Wendung gegen die etablierten Geisteswissenschaften als 'mediales Apriori' jeder Form von kultureller Sinnproduktion versteht. Im Seminar werden wir uns mit den drei Phasen von Kittlers Forschung, den frühen literaturwissenschaftlichen Untersuchungen ("Aufschreibesysteme"), der Beschäftigung mit technischen Medien des 19. und 20. Jahrhunderts ("Grammophon Film Typewriter", 'Technische Schriften') und seinem Griechenland-Projekt zur Archäologie von Musik, Mathematik und Schrift auseinandersetzen. Mit der grundlegenden Kenntnis von Kittlers 'technikzentrierter' Medienwissenschaft wird das Seminar zugleich einen vertieftes Verständnis medienhistorischer und medienhistoriographischer Zusammenhänge vermitteln; nicht zuletzt werden wir wichtige Einblicke in die Gewordenheit unserer eigenen Disziplin erhalten.

L.030.35470	Grundlagen des Medienrechts			
Blockseminar	28.4.	10-18 Uhr	E2.339	Wolters
	29.4.	10-18 Uhr	E2.339	
	16.6.	10-18 Uhr	E2.339	
	17.6.	10-18 Uhr	E2.339	

Studiengang		Modul / Bereich
1	BA Medienwissenschaften	Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Medienpraxis
2	MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik) Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz) Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext) Modul Medienpraxis
B	Zwei-Fach-BA	Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Medienpraxis
M	MA Kultur und Gesellschaft	Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik) Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz) Modul Medienpraxis
I	NF Informatik BA / MA	Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
P	BA / MA Popmusik	Seminar Medien
Anmeldung		PAUL
Veranstaltungsbeginn		28.04.2017
Leistungsnachweis		Klausur

Für eine erfolgreiche Berufstätigkeit in der Kultur und Medienwirtschaft ist die Kenntnis der relevanten rechtlichen Vorschriften unabdingbar. Im Fokus steht dabei kein Detailwissen, sondern Grundlagenwissen, um Problemfelder zu erkennen und Fallstricke zu umgehen. Die Veranstaltung soll einen Überblick über die für den Medienbereich wichtigsten Rechtsgebiete mit ihren rechtlichen Grundlagen verschaffen.

Nach einer Einführung in das Rechtssystem werden zunächst die für das Medienrecht einschlägigen Grundrechte (Meinungsfreiheit, Persönlichkeitsrecht, etc.) und die wichtigsten zivilrechtlichen Anspruchsgrundlagen vermittelt. Ferner widmen wir uns dem Urheberrecht, dem Datenschutz und dem Wettbewerbsrecht sowie dem Multimedia- und dem IT-Recht einschließlich kennzeichenrechtlicher Aspekte. Abgeschlossen wird die Veranstaltung mit einer Klausur.

L.030.35510
Blockseminar

Informationelle Privatheit
siehe PAUL

Matzner

Studiengang	Modul / Bereich
1 BA Medienwissenschaften	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte) Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
B Zwei-Fach-BA	Basismodul Medientheorie/-geschichte Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
M MA Kultur und Gesellschaft	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte) Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)
I NF Informatik BA / MA	Medientheorie/-geschichte Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
P BA / MA Popmusik	Seminar Medien
Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	siehe PAUL
Leistungsnachweis	Feedbackpaper/Referat; Hausarbeit

Die Bedrohung der Privatsphäre ist eines der zentralen Probleme im Kontext von Informationstechnologien. Dies wird aber durchaus ambivalent gesehen. So gilt zu viel Schutz von Privatsphäre einigen als „Innovationsbremse“. Andere vertreten die Meinung, dass eine transparente Gesellschaft gerechter und moralischer sei. Zudem beschreibt das sogenannte „privacy paradox“ die Situation, dass die meisten Menschen von sich sagen, ihnen sei Privatheit wichtig, aber in ihrem alltäglichen Verhalten sehr viel von sich preisgeben.

Das Seminar erarbeitet Grundlagen der Privatheitstheorie, mit Fokus auf informationeller Privatheit (die Frage, wer, was, wann über jemanden weiß). Wie kann man Privatheit definieren? Was umfasst sie? Warum sollte sie geschützt werden? Dabei wird auch auf Kritiken am Wert von Privatheit eingegangen, insbesondere solche von Seiten der feministischen Theorie. Im zweiten Teil, werden diese Kenntnisse angewendet, um Probleme zu diskutieren, die sich aus aktuellen informationstechnischen Entwicklungen ergeben. Dabei wird gefragt, wie sich die bestehenden Vorstellungen von Privatheit verändern, welchen Wert informationelle Privatheit noch haben kann oder muss, und vor allem wie diese geschützt werden kann: auf individueller oder staatlicher Ebene, durch Technologien wie Kryptographie oder Obfuscation, oder eher durch medienkompetentes Handeln?

L.091.40310

Documenta – Geschichte und Diskurs

Documenta – History and Discourse

S 2

Dienstag

16-18 Uhr

S2.101

Lemke

Studiengang

- 1** BA Medienwissenschaften
- 2** MA Mediale Kulturen /
MA Medienwissenschaften

Modul / Bereich

- Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
- Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte)
- Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik)
- Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)
- Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
- Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
- Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte)
- Medientheorie/-geschichte
- Seminar Medien

B Zwei-Fach-BA

M MA Kultur und Gesellschaft

I NF Informatik BA / MA

P BA / MA Popmusik

Anmeldung

Veranstaltungsbeginn

Leistungsnachweis

Sonstiges

PAUL

18.04.2017

Kurzreferat mit Thesenpapier; Impulsreferat mit schriftlicher Ausarbeitung;
Hausarbeit; mündliche Modulprüfung

Im Fach Kunst ergänzen Vorträge im Rahmen der SILOGESPRÄCHE und eine
Exkursion das Angebot.

Bereits die erste documenta (1955) in Kassel trat mit dem Geltungsanspruch auf, ein ‚temporäres Weltzentrum für moderne Kunst‘ zu schaffen. Seit der Öffnung für aktuelle Kunst auf der documenta 2 (1959) und der, an den Sensationserfolg der ersten documenta anknüpfenden, Institutionalisierung des ‚Museums der 100 Tage‘ galt die documenta als ‚Synonym für moderne Kunst‘ und für ‚beispielhafte Ausstellungen internationalen Kunstschaffens‘ schlechthin. Mit der Wahl des Namens ‚documenta‘ hatten die Gründungsväter der Ausstellung zugleich ein griffiges Markenzeichen für den Objektivitätsanspruch ihres Unternehmens geschaffen, das Belege sammeln, Dokumente vorweisen und wertneutrale Situationsbeschreibungen der Kunst des 20. Jahrhunderts liefern sollte. Mehr noch als von der im Zwei-Jahres Rhythmus inszenierten Biennale in Venedig werden von der alle vier bis fünf Jahre in Kassel stattfindenden documenta als der bislang größten und ‚folgenreichsten Vermittlungsinstitution für zeitgenössische Kunst‘, die ‚sämtliche Phasen westlicher Kunstproduktion seit 1945 dokumentierend und kommentierend begleitet hat‘, Kategorisierungen, Theorien und Vermittlungs-Konzeptionen zur aktuellsten gegenwärtigen Kunstproduktion erwartet. Zugleich ist jede documenta auf die aktuellen Diskurse ihrer Zeit und, zum Teil durchaus auch kritisch und/oder als Korrektiv, auf die Konzeptionen früherer documenta-Ausstellungen bezogen. Das documenta-Jahr 2017 bietet den Anlass, sich im Rahmen des Seminars mit der Geschichte der Kasseler documenta sowie mit den Konzeptionen und den begleitenden Diskursen einzelner documenta-Ausstellungen erneut auseinanderzusetzen und die Geschichte des Mediums Ausstellung am Beispiel der documenta bezogen auf Fragestellungen der documenta 14 neu zu hinterfragen.

L.091.40320

Fotografie und Erinnerung
Photography and Memory

S 2

Dienstag

11-13 Uhr

S2.106

Lemke

Studiengang

1 BA Medienwissenschaften

Modul / Bereich

Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte

Aufbaumodul Medienanalyse

2 MA Mediale Kulturen /
MA Medienwissenschaften

Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte)

Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik)

Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)

Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)

B Zwei-Fach-BA

Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte

Aufbaumodul Medienanalyse

M MA Kultur und Gesellschaft

Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte)

Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik)

I NF Informatik BA / MA

Medientheorie/-geschichte

Medienanalyse

P BA / MA Popmusik

Seminar Medien

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

18.04.2017

Leistungsnachweis

Kurzreferat mit Thesenpapier; Impulsreferat mit Ausarbeitung; Hausarbeit;
mündliche Modulprüfung

Geschichte und Erinnerung scheinen als ein wesentliches Element dem Fotografischen immanent eingeschrieben zu sein. Die Fotografie des historischen Augenblicks und das fotografische Archiv waren historisch mit einem gewandelten Geschichtsverständnis verbunden, die Fotografie wurde zu einem Medium der Erinnerung, einer individuellen Gedächtniskultur. Ausgehend von der Lektüre ausgewählter kulturwissenschaftlicher und medientheoretischer Texte sollen fotografische und künstlerische Positionen des 20. Und 21. Jahrhunderts thematisiert und analysiert werden, in denen das Verhältnis von Fotografie und Erinnerung jeweils anders und neu befragt und weiterentwickelt wird.

L.052.21020

Körper von Gewicht – Körperökonomien
Bodies that matter – Body Economies.

S 2

Dienstag

11-13 Uhr

L2.201

Bublitz

Studiengang

1 BA Medienwissenschaften

2 MA Mediale Kulturen /

MA Medienwissenschaften

B Zwei-Fach-BA

M MA Kultur und Gesellschaft

Modul / Bereich

Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)

Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)

Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

18.04.2017

In der Vormoderne kommt man nicht umhin, sich wohl zu fühlen in der eigenen Haut, die mit der natürlichen zugleich auch die soziale Ungleichheit besiegelt. In der Moderne wird der Körper dagegen zur Bühne individueller Anstrengung und Lebensführung. Der Körper wird zum Symbol und Distinktionsmerkmal; er ist der anschauliche, physisch greifbare Nachweis für Tüchtigkeit, Klugheit und Charakterstärke, für Anerkennung und sozialen Erfolg. Er gibt Auskunft über sozialen Status und Position, am Körper werden soziale Unterschiede wie auch die maßvolle ebenso wie maßlose Realisierung von Lebenschancen, kenntlich gemacht. Am Körper werden soziale Regeln eingeübt und sichtbar; über Körperhaltung und -bewegung konstituiert sich soziale Ordnung. Die Vorstellungen vom Körper sind jedoch keineswegs zeitlos. Sie unterliegen dem Lauf der Zeit, in dem sich verschiedene Ideale für Proportionen und Schönheit herauskristallisiert haben.

Das Seminar diskutiert einschlägige kultur- und sozialwissenschaftliche Ansätze, die die gesellschaftliche und kulturelle Bedeutung des Körpers thematisieren und ihm eine zentrale Rolle in der Verkörperung sozialer Ökonomien zuweisen.

L.052.21022

Transformationen der Gegenwartsgesellschaft: Digitalisierung der Arbeit, Refeudalisierung der Gesellschaft, Überwachungskapitalismus

Transformation of the Present Society: Digitilization of work, Refeudalization of society, Surveillance Capitalism

S 2

Mittwoch

11-13 Uhr

L2.201

Bublitz

Studiengang

1 BA Medienwissenschaften

2 MA Mediale Kulturen /

MA Medienwissenschaften

B Zwei-Fach-BA

M MA Kultur und Gesellschaft

Modul / Bereich

Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)

Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)

Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

19.04.2017

Nie waren westliche Gesellschaften so reich wie heute. Dabei sind einige Wenige reicher als die Vielen. Weil Stand und Klasse als soziale Regulative fast ganz verschwunden sind, ist heute jeder dazu verurteilt, sich mit jedem zu vergleichen. Für die Soziologie der Gegenwart stellt sich das Problem als eines der ungleichen Lebenschancen und des sozialen Zugangs als Effekt sozioökonomischer Veränderungen. Wer die Gewinner und wer die Verlierer gesellschaftlichen Wandels sein werden, ist nicht ausgemacht. Mit der Digitalisierung der Arbeit ist eine neue Form sozialer Ungleichheit aufgerufen. Menschen werden als Datenlieferanten genutzt, Kunden werden zu unbezahlten Mitarbeitern. Dienstleistungen wie Sorgen, Säubern und Service sind gekennzeichnet durch Niedriglohn und Minimalstandards der Versorgung. Der Traum vom Aufstieg ist hier ausgeträumt.

Das Seminar diskutiert die Veränderungsdynamiken der Gegenwartsgesellschaft besonders unter dem Aspekt der Entwicklungen von Arbeit und Ungleichheit, der Arbeitsmarkttransformation(en) und Veränderungen der Dienstleistungsgesellschaft.

L.052.21110

**Zeitung-Lesen: Eine Einübung in den soziologischen Blick --
Wiederbelebungsversuch zum soziologischen Denken-Lernen
Reading newspaper - a course in sociological viewing**

S 3

Donnerstag 18-21 Uhr siehe PAUL

Matina

Studiengang

- 1** BA Medienwissenschaften
- 2** MA Mediale Kulturen /
MA Medienwissenschaften
- B** Zwei-Fach-BA
- M** MA Kultur und Gesellschaft

Modul / Bereich

- Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
- Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)
- Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
- Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
- Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

20.04.2017

.... „Fraglos, an manchen Orten und zu manchen Zeiten erhöht Zeitunglesen das Lebensgefühl von Wachheit und ergo Zufriedenheit, ja Gemütlichkeit. Zum Beispiel unterm Sonnenschirm. Oder im Bahn-Coupé, ausstaffiert mit Tee und einer Pfeife. Oder Zigarre. Irgendwo werde ich allerdings das Gefühl nicht los, daß diese Orte und Occasionen wie alles Schöne und Gute im Zuge der renovierten ICE-Bahnhöfe, ihrer sog. Bistros und der allg. Internetisierung stark am Schwinden, ja am schwindelhaften Versinken sind. So daß man, in Anlehnung an ein bekanntes Adorno-Schmankerl übers Wohnen, vielleicht schon übers Jahr umformulieren darf: „Eigentlich kann man überhaupt nicht mehr zeitunglesen.“(Eckhard Henscheid) --- es sein denn, die Morgenlektüre wird dichterisch aufgewertet:

„Sonst fiel im Zeitraum Juli–August tageszeitungsbewältigungsstrategisch ein Gedicht auf und zur Last, das der bekennende Büchnerpreisgroßdichter Durs Grünbein auf Anfrage der Süddeutschen schrieb – „Wann stehen Sie eigentlich auf?“ – und das er in geradezu vorbildlicher blödiarischer Weise zur Post und in Druck gab, nämlich im vollen Ernst: „Ich stehe niemals auf. Wer aufsteht ist verloren. / Das Bett, die Wiege der Erkenntnis nehme ich mit. / Den Tag durch träumend, scheinbar wach. / Man hat mich ungefragt geboren ...“. E.H.)

Das Seminar möchte Zeitunglesen üben – und den soziologischen Blick ausrichten, einrichten, scharfstellen, wiederentdecken, Denkgewohnheiten außer Kraft setzen – und neue entdecken helfen.

<https://www.taz.de/!697623/>

L.052.21135

**Die konservative Revolution der neuen Rechten - Zur Soziologie und Ideologie der antimodernen Weltverfinsterung
The conservative Revolution of the new right.**

S 2

Mittwoch 16-18 Uhr O1.224

**Kohlrausch /
Polloczek**

Studiengang

1 BA Medienwissenschaften
2 MA Mediale Kulturen /
MA Medienwissenschaften
B Zwei-Fach-BA
M MA Kultur und Gesellschaft

Modul / Bereich

Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)
Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie
Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

19.04.2017

Die voranschreitende Digitalisierung von Arbeit äußert sich in Veränderungen industrieller Produktionsabläufe und Organisationsformen. Diese mit „Industrie 4.0“ überschriebenen Prozesse nehmen keinen Halt vor der gesellschaftlichen Dimension und werfen die Frage auf, inwiefern diese unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt vor neuartige Herausforderungen stellt, indem Verteilungsfragen neu aufgeworfen werden und neue Muster sozialer Ungleichheit entstehen. Was bedeutet eine Entkopplung von Arbeit, Raum und Zeit denn wirklich und wie werden Menschen diesen neuen Anforderungen gerecht (oder nicht)? Was bedeutet eine Loslösung des Individuums von kollektiven Strukturen für die Erzeugung gemeinschaftlicher sozialer Güter? Diese und weitere Fragen bezüglich der Dimensionen Bildung, Betrieb, Geschlechterverhältnis und Demokratie werden in einer Ringvorlesung von Expertinnen und Experten ihres Faches thematisiert. Die Vorträge finden zwei-wöchentlich statt. In den jeweiligen Sitzungen zwischen den Vorträgen vertieft ein begleitendes Tutorium die Eindrücke des jeweiligen Vortrages und bietet Raum zur Diskussion. Zum Abschluss des Seminars wird Ihnen eine Podiumsdiskussion die Möglichkeit bieten, sich mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wirtschaft und Politik über die gesellschaftlichen Folgen der Digitalisierung von Arbeit auszutauschen.

5 | Vorlesungen Master

MA Medienwissenschaften

MA Mediale Kulturen

MA Kultur und Gesellschaft

Informatik MA (Nebenfach Medienwissenschaft)

MA Populäre Musik & Medien (Fach Medienwissenschaft)

M.184.2312 **Anwendungsmanagement**

V 8

siehe PAUL

Fischer

Studiengang

2 MA Mediale Kulturen /
MA Medienwissenschaften

Modul / Bereich

Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)

Veranstaltungsbeginn

siehe PAUL

Leistungsnachweis

40% Abschlussklausur

40% Projektarbeit

20% Praktikum

ECTS

10

Modulbereiche

2312 -01 Betriebliche Anwendungssysteme und Anwendungsmanagement
(Vorlesung 30 Präsenzstunden; Dozent: Fischer)

2312-02 Projekt: Betriebliche Anwendungssysteme und
Anwendungsmanagement (Projekt 40 Präsenzstunden, einschl. Exkursion;
Dozenten: Fischer/ Zeitschel) (P)

Sowie EINES von den beiden alternativ angebotenen Praktika:

2312-03 (1/2) Praktikum: Betriebliche Anwendungssysteme: SAP
Führerschein (30 Präsenzstunden; Dozenten: Fischer / Zeitschel)

2312-03 (2/2) Praktikum: Betriebliche Anwendungssysteme: SAP R/3 CO
Einführung (30 Präsenzstunden; Dozenten: Fischer / N.N.)

Inhaltliche Voraussetzungen

W1321 Wirtschaftsinformatik A (für Wirtschaftsinformatiker) bzw. W1311
Grundzüge der Wirtschaftsinformatik (für Wirtschaftswissenschaftler)

Sonstiges

Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Das Modul führt die Studierenden in integrierte betriebliche Anwendungssysteme und deren Anwendungsfelder in der Unternehmenspraxis ein. Studierende erwerben Kenntnis über die Techniken und Abläufe in ausgewählten betrieblichen Anwendungssoftwarepaketen (zur Zeit SAP R/3). Dieses Wissen wird in Systemarchitekturen so generalisiert, dass die Studierenden in betrieblichen Anwendungsfällen organisatorische, fachliche und technische Einsatzalternativen von Anwendungssystemen beschreiben können. Ausgewählte Einsatzalternativen werden dann in Softwarepakete implementiert und auf ihre Eignung in der betrieblichen Praxis beurteilt

M.184.2601 Modul Grundzüge des Arbeitsrechts

V/Ü 4

siehe PAUL

Barton**Studiengang**2 MA Mediale Kulturen /
MA Medienwissenschaften**Modul / Bereich**

Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)

Veranstaltungsbeginn

siehe PAUL

Leistungsnachweis

70% Abschlussklausur

30% Hausarbeit

ECTS

10

Sonstiges

Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Dieses Modul soll die Kompetenz für arbeitsrechtliche Fragestellungen schaffen. Zum einen werden die individualrechtlichen Probleme behandelt, die sich aus der Gesetzesanwendung ergeben, wobei das Richterrecht eine entscheidende Rolle spielt. Dargestellt werden zunächst die Quellen des Arbeitsrechts; das Zustandekommen von Arbeitsverträgen, fehlerhafte Arbeitsverträge und ihre Folgen, die Anfechtung und das Kündigungsschutzrecht. Einbezogen werden ebenfalls Schadensersatzansprüche zwischen den Parteien des Arbeitsverhältnisses, urlaubsrechtliche wie Ansprüche auf Lohnfortzahlung. Hinzukommen die Fragestellungen des kollektiven Arbeitsrechts, insbesondere das Recht der Koalitionen sowie das Tarifrecht.

M.184.4601 Modul Arbeitsrecht

V 6

siehe PAUL

Barton**Studiengang**2 MA Mediale Kulturen /
MA Medienwissenschaften**Modul / Bereich**

Modul 9 (Module a. d. Ber. Multimedia- und Computerrecht bzw. Statistik)

Veranstaltungsbeginn

siehe PAUL

Leistungsnachweis

30% Seminarreferat

35% Hausarbeit

35% Präsentation

ECTS

10

Modulbereiche

W 4601-01 Spezielle Fragen des Arbeitsrechts (Prof. Barton)

W 4601-02 Europäisches Arbeitsrecht - Integrative Aspekte von
Arbeitsbedingungen in Europa (Prof. Krimphove),

W 4601-03 Arbeitskampfrecht (Prof. Barton)

Inhaltliche Voraussetzungen

Es wird (lediglich) empfohlen, vorab das Modul Nr. W2601 "Grundzüge des
Arbeitsrechts" im Rahmen des BA-Studiums belegt zu haben.

Sonstiges

Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Dieses Modul dient der Vertiefung spezieller individual- und kollektivrechtlicher Problemstellungen. Hinzukommen die Fragestellungen des Arbeitskampfrechts. Um hier neben den rechtstheoretischen Problemen auch die Praxis einzubinden, werden die Rollen der Tarifparteien der Arbeitgeberverbände und Gewerkschaften beleuchtet sowie die Strategien in Tarifaueinandersetzungen. Da das Arbeitsrecht heute aufgrund der Globalisierung nicht mehr nur allein national betrachtet werden kann, werden in einer Veranstaltung auch die supranationalen Bezüge hergestellt, z. B. die Funktion des europäischen Betriebsrats und der Einfluss europäischer Arbeitgeber- bzw. Gewerkschaftsorganisationen.

2

M.184.2121 Modul B2B-Marketing

V / P 6

siehe PAUL

Rosenthal

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
Veranstaltungsbeginn	siehe PAUL
Leistungsnachweis	60% Abschlussklausur 40% Projektarbeit
ECTS	10
Modulbereiche	W2121-01 Industrial Marketing [05 1512] - 30 Präsenzstunden; Dozent: Rosenthal - 60 Stunden Literaturstudium (und gegebenenfalls Projektarbeit); Student W2121-02 Kommunikationsmanagement [05 1511] - 30 Präsenzstunden; Dozent: Rosenthal - 60 Stunden Literaturstudium (und gegebenenfalls Projektarbeit); Student W2121-03 Marketing-Projekt (wechselnde aktuelle Themen) [05 2517 + 05 2511] - 45 Präsenzstunden; Dozent: Rosenthal - 75 Stunden Literaturstudium (und gegebenenfalls Projektarbeit); Student
Sonstiges	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Für die Beherrschung praktischer Probleme im Investitionsgütermarkt und Technologiemarketing war schon in der Vergangenheit eine Modifikation des Marketingverständnisses erforderlich. In den Modulteilten werden anhand aktueller Zeitschriftenartikel die aktuellen Probleme des Industrial Marketing erörtert, um sie dann in Bezug zu wissenschaftlichen Erörterungen der Gegenwart und der Vergangenheit zu setzen. Praktische Beispiele und Vorträge runden diese Konzeption ab. Vor dem Hintergrund der Internationalisierung und Globalisierung des Marktgeschehens einerseits und fortschreitender Diffusion von Informationstechnik andererseits gewinnt dabei Kommunikation jenseits des instrumental ausgerichteten "Kommunikationsmix" zunehmende Bedeutung für den Unternehmenserfolg. Daher sollen verschiedene Aspekte von Kommunikation als Basis für die Ermöglichung und Gestaltung interaktiver Marktprozesse beleuchtet und nachvollzogen werden. Die Studierenden sollen die

theoretischen Grundlagen durch eigene Literaturrecherchen und –studien vertiefen. Neben Vortrags- und Einzelarbeitsphasen lernen und arbeiten die Studenten gemeinsam in Gruppen. Die Studierenden erwerben somit kommunikative Kompetenz in wissenschaftlicher sowie praktischer Hinsicht.

2

M.184.2111 Modul B2C- Marketing

V / Ü 6

siehe PAUL

Eggert

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
Veranstaltungsbeginn	siehe PAUL
Leistungsnachweis	50% Zwischenklausur-1 / Zwischenklausur-2 40% Planspiel 10% Übung
ECTS	10
Modulbereiche	W2111-01 Konsumentenverhalten (V, 30 Präsenzstunden) W2111-02 Strategisches Marketing (V, 30 Präsenzstunden) W2111-03 Planspiel (P, 15 Präsenzstunden)
Inhaltliche Voraussetzungen	W1111 Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre A W1211 Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre B
Sonstiges	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

2

M.184.2211 Modul Bank- und Börsenwesen

V / Ü 6

siehe PAUL

Schiller

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Modul 8 (Medienökonomie: Module a. d. B. Accounting and Finance)
Veranstaltungsbeginn	siehe PAUL
Leistungsnachweis	15% Übung 20% Zwischenklausur 65% Abschlussklausur
ECTS	10
Modulbereiche	W2211-01: Grundlagen des Bank- und Börsenwesens (Prof. Dr. Schiller) W2211-02: Grundlagen des Risikomanagements (Prof. Dr. Schiller) W2211-03: Übungen zum Modul Bank- und Börsenwesen (Mitarbeiter)
Sonstiges	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Vermittlung von Grundkenntnissen der Rahmenbedingungen für Börsen und Kreditinstitute, insbesondere in Deutschland. Dabei soll die Funktionsweise der Finanz-/Kreditwirtschaft verdeutlicht werden. Darüber hinaus sollen die Studierenden einen Einblick in die Funktionsweise und Steuerung bankbetrieblicher Unternehmen gewinnen, wobei dem Verständnis des Kreditinstitutes als Dienstleistungsanbieter besondere Bedeutung

beigemessen wird. Da ein wesentlicher Bestandteil der bankbetrieblichen Leistungserstellung durch Risikotransformation geprägt ist, soll grundlegendes Wissen zum Leistungsangebot der Kreditinstitute sowie zur Erfassung, Beurteilung und Steuerung von Risiken in Kreditinstituten erarbeitet werden. Dies geschieht durch Vorlesungen, Übungen und Selbststudium der Studierenden.

2

M.184.2211 **Europarecht**

V 6

siehe PAUL

Krimphove

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Modul 9 (Module a. d. Ber. Multimedia- und Computerrecht bzw. Statistik)
Veranstaltungsbeginn	siehe PAUL
Leistungsnachweis	40% Seminarreferat 30% Projektarbeit 30% Mündliche Prüfung
ECTS	10
Modulbereiche	W4604-01 Rechtsfragen des Marketing im europäischen Binnenmarkt W4604-02 Europäisches Wettbewerbs- und Kartellrecht/ Europäisches Gesellschaftsrecht W4604-03 Europäisches Wirtschaftsrechtsseminar
Inhaltliche Voraussetzungen	W1211 Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre B W2604 Europäisches/ Internationales Recht
Sonstiges	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Europarechtliche Normen beeinflussen derzeit bereits ca. 80 Prozent des deutschen Wirtschaftsrechts. Die genaue Kenntnis des europäischen Rechts, seiner Wirkungsweise und seiner Entstehung ist daher bereits heute unerlässlich. Das Modul "Europarecht" erläutert die Funktionsweise der Europäischen Gemeinschaften und der Europäischen Union bzw. deren Organe. Im Vordergrund steht dabei die Rechtsfindung des "european case-law" durch den EuGH. Es beschreibt die Wirkungsweise des europäischen Rechts in den einzelnen Sektoren des nationalen/ deutschen Wirtschaftsrechts. Damit berührt es die ökonomisch wichtigen Bereiche, insbesondere europäischen Wettbewerbs- und Kartellrechts, des Marketings im europäischen Binnenmarkt, des europäischen Handelsrechts, des europäischen Verbraucherschutzes und des europäischen Gesellschaftsrechts. Anhand der europäischen Vertragstexte sowie anhand der Rechtsprechung des EuGH beschreibt das Modul "Europarecht" die rechtlichen Rahmenbedingungen für ein grenzüberschreitendes Wirtschaften in einem europäischen Binnenmarkt. Das Modul vergleicht die unterschiedlichen Rechts- und Wirtschaftsentwicklungen der einzelnen europäischen Mitgliedstaaten und insbesondere der neuen Beitrittsländer. Es fragt, ob, in welchem Maße und unter welchen Bedingungen der europäischen Grundfreiheiten der einzelne Bürger gerichtlich durchsetzbare Rechtsansprüche auf Ausübung seiner Wirtschaftstätigkeit hat. Dabei untersucht das Modul die Auswirkungen des europäischen Rechts auf die Wirtschaftstätigkeit in der Praxis. Ein zusätzlicher besonderer Schwerpunkt des Moduls liegt

in der Vermittlung juristischer Arbeits- und Argumentationsweisen. Die Studierenden machen sich mit der juristischen Methodenlehre vertraut, erlernen die juristische Rhetorik, die Analyse von Sachverhalten und die schlüssige juristische Präsentation von Einzelergebnissen.

Die Studierenden erkennen die Wirkungsweise des europäischen Rechts und seiner Anwendung auf den konkreten Einzelfall. Sie berücksichtigen zukünftige Rechtsentwicklungen des europäischen Rechts und deren Niederschlag im deutschen Wirtschaftsrecht. Sie beurteilen das Entstehen von europäischem Recht im Vergleich zu deutschen Rechtsnormen.

In Fallstudien, Diskussionen, Sachverhaltsstudien, Vorträgen und in projektbezogenen Arbeiten und Übungen erwerben die Studenten die rechtswissenschaftlichen Fähigkeiten zur Entwicklung eigenständiger Entscheidung und praxisnahe Handlungskompetenz.

2

M.184.2441 **Game Theory**

V 6

siehe PAUL

Haake

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
Veranstaltungsbeginn	siehe PAUL
Leistungsnachweis	100% Abschlussklausur
ECTS	10
Modulbereiche	2441-01 Vorlesung, 80 Präsenzst., Dozent Reiß 2441-02 Übung, 40 Präsenzst., Dozent Reiß
Inhaltliche Voraussetzungen	E1711 Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler I W1411 Grundzüge der Volkswirtschaftslehre
Sonstiges	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Untersuchung von Wettbewerbsverhalten und Marktstrukturen mit Hilfe der Spieltheorie. Ein Gesellschaftsspiel wie Schach, Skat, Poker oder Roulette besteht aus einer Reihe von Situationen, bei denen die Mitspieler bestimmte Entscheidungen treffen müssen. Mit jeder Entscheidung beeinflusst jeder Mitspieler nicht nur sein eigenes Spielergebnis, sondern in der Regel auch das all seiner Mitspieler. Die Analyse solcher Situationen war der Ausgangspunkt der Spieltheorie. Durch die Darstellung als Spiel wird in den Wirtschaftswissenschaften ein bestimmtes Problem der Realität extrem stark vereinfacht. Man will tatsächlich das Verhalten von Millionen von Menschen in komplexen Situationen untersuchen. In der Regel betrachtet man stellvertretend aber nur zwei Spieler, die jeweils zwei Entscheidungsalternativen haben.

M.184.4121 Modul Marketingphilosophie und Marketingtheorie

V / S 4

siehe PAUL

Rosenthal**Studiengang**2 MA Mediale Kulturen /
MA Medienwissenschaften**Modul / Bereich**

Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)

Veranstaltungsbeginn

siehe PAUL

Leistungsnachweis

50% Abschlussklausur

50% Projekt

ECTS

10

Modulbereiche

W4121-01 Marketing Philosophie [05 1510]

- 25 Präsenzstunden; Dozent: Rosenthal

- 35 Stunden Literaturstudium; Student

W4121-02 Marketing-Seminar [05 25 11] (wechselnde aktuelle Themen)

- 25 Präsenzstunden; Dozent: Rosenthal

- 25 Stunden Literaturstudium; Student

- 10 Stunden Vorbereitung einer Präsentation

- 30 Stunden Hausarbeit

Erläuterung: Das Seminar kann nur bei passender Teilnehmerzahl in oben beschriebener Form durchgeführt werden.

Inhaltliche Voraussetzungen

Sonstiges

Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Das Modul führt im Rahmen der Marketing Philosophie in die Marketingtheorie ein: In eine Dogmengeschichte und Analyse der Genese der Wissenschaften auf der einen Seite und der Ökonomie auf der anderen Seite, die für angehende Manager wie Wissenschaftler offenbart: Marketing = (ist) Philosophie. Diesen Gedankengang zu verstehen, zu vertiefen und zu begründen, ist Aufgabe dieser kombinierten Vorlesung/Übung.

Die Studierenden sollen die theoretischen Grundlagen durch eigene Literaturrecherchen und -studien vertiefen. Neben Vortrags- und Einzelarbeitsphasen lernen und arbeiten die Studenten gemeinsam in Gruppen. Die Studierenden erwerben somit kommunikative Kompetenz in wissenschaftlicher sowie praktischer Hinsicht.

M.184.2148 MEDAMA - Medizinische Aspekte menschlicher Arbeit im Betrieb

V 2

siehe PAUL

Ohlendorf**Studiengang**2 MA Mediale Kulturen /
MA Medienwissenschaften**Modul / Bereich**

Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)

Veranstaltungsbeginn

siehe PAUL

Leistungsnachweis

100% Abschlussklausur

ECTS

10

Modulbereiche

Vorlesung: 32 Präsenzstunden

Übungen: 16 Präsenzstunden

Vorbereitungsarbeit für Übungen: 32 Stunden

Betriebliche Projektarbeit: 80 Präsenzstunden

Seminararbeit: 40 Stunden

Literaturarbeit und Prüfungsvorbereitung: 80 Stunden

Inhaltliche Voraussetzungen

Sonstiges

Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Im Rahmen dieses Moduls werden Fragen der Organisation des deutschen Arbeitsschutzsystems, der Arbeitsgestaltung, des Gesundheitsschutzes und des Arbeitsschutzes aus medizinischer Sicht für zukünftige Führungskräfte verständlich und anwendbar gemacht.

Wesentliche Bestandteile sind der Erwerb von Kenntnisse über

1. Das deutsche und das europäische Arbeitsschutzsystem
2. Berufsgenossenschaftlicher und staatlicher Arbeitsschutz
3. Betriebliche Beteiligte am Arbeitsschutz
4. Das Fachgebiet "Arbeitsmedizin"
5. Die Organisation des Arbeitsschutzes im Betrieb
6. Arbeitsunfall, Arbeitssicherheit und Unfallschutz
7. Berufskrankheiten
8. Instrumente der Gefährdungs- und Belastungsanalytik
9. Arbeitsgestaltung

Ziele sind

- Senkung der Arbeitsunfallzahlen
- Senkung des Krankenstandes
- Verbesserung der Problemerkennungsmöglichkeiten
- Erhöhung der Problemlösungswilligkeit
- Erhöhung der Problemlösungsfähigkeit

Arbeitsgrundlagen und -methoden sind

- die Gefährdungs- und Belastungsanalyse
- die Arbeitsunfallanalyse
- die Krankenstandsanalyse
- betriebliche Gesundheitsförderung

In der Anwendungsphase wird anhand von praktischen Beispielen das Wissen vertieft, die Durchführung geübt und die Handlungsfähigkeit hergestellt. Die Studierenden erwerben unmittelbare berufliche Führungskompetenz in Fragen des Arbeitsschutzes, der Gefährdungs- und der Belastungsanalytik und der Arbeits- sowie Arbeitsplatzgestaltung aus gesundheitlicher Sicht.

2

L.030.35000 **Mediendidaktik**

V 3

siehe PAUL

Kremer

Studiengang

2 MA Mediale Kulturen /
MA Medienwissenschaften

Modul / Bereich

Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem Bereich Management)

Veranstaltungsbeginn

Leistungsnachweis

siehe PAUL

33% Hausarbeit

33% Projektarbeit

33% Präsentation

ECTS

5

Modulbereiche

4521-01 Vorlesung / Übung: Mediendidaktik, Dozent: Kremer

4521-02 Vorlesung / Übung: Medienbasierte komplexe Lernumgebungen gestalten; Dozent: Kremer

4521-03 Projekt: Lehr- und Lernmedien entwickeln und nutzen, Dozent: Kremer

Die drei Veranstaltungen werden im Verbund angeboten. Präsenzzeit:

Blockveranstaltungen nach Ankündigung und voraussichtlich Donnerstag

14:00 - 17:00. Bitte beachten Sie den Aushang.

Inhaltliche Voraussetzungen

Sonstiges

Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Das Modul zielt auf den Erwerb mediendidaktischer Kompetenz, wobei Mediendidaktik einen Zugang zu didaktischen Fragestellungen bietet und nicht eine isolierte Betrachtung einer didaktischen Kategorie. Medien haben für Wirtschaftspädagoginnen eine doppelte Bedeutung: Einerseits besteht die Aufgabe, die Zielgruppe auf den Umgang mit neuen Medien vorzubereiten. Dies drückt sich dadurch aus, dass Informationsverarbeitungsskompetenz, Erschließungskompetenz etc. zu entwickeln sind. Andererseits bieten neue Medien erweiterte Potenziale zur Gestaltung der Lernumgebungen. Im Modul soll die Möglichkeit geboten werden, über die Kombination von Präsenz- und Distanzlernformen mediendidaktische Kompetenz zu entwickeln.

M.184.2141 Modul Personalwirtschaft

V 6

siehe PAUL

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
Veranstaltungsbeginn	siehe PAUL
Leistungsnachweis	40% Übung, Zwischenklausur 40% Übung, Abschlussklausur 20% Hausarbeit, Präsentation
ECTS	10
Modulbereiche	2141-01: Entscheidungsfelder (Vorlesung/Übung: 30 h; Selbststudium: 70 h); Dozenten: Schneider, Schulze-Bentrop 2141-02: Institutionen und Methoden (Vorlesung/Übung: 30 h; Selbststudium: 70 h; Projektarbeit: 70 h); Dozenten: Schneider, Schmelter 2141-03: Projektarbeit (Vorlesung oder Übung: 30 h; Selbststudium: 40 h; Projektarbeit: 30 h); Dozenten: Schneider, Warneke, N.N
Inhaltliche Voraussetzungen	W1111 Grundzüge der BWL A
Sonstiges	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Das Teilmodul "Entscheidungsfelder" vermittelt ökonomische Grundlagen zur Gestaltung in den folgenden Entscheidungsfeldern der Personalwirtschaft: Personalnachfrage und -anpassung, Rekrutierung, Entgeltgestaltung, Beförderung und Personalbeurteilung sowie Qualifikation und Personalentwicklung. Hieran aufbauend behandelt das Teilmodul "Institutionen und Methoden" zentrales methodisches Wissen in Personalforschung, -planung, -controlling und -führung. Hierbei wird die Einbindung in den rechtlich-institutionellen Kontext der Arbeitsbeziehungen besonders berücksichtigt. Im Teilmodul "Projektarbeit" steht die Anwendung von Kompetenzen im Vordergrund. Mehrere Vertiefungen werden alternativ angeboten, u.a. IT-basierte Personalplanung und -verwaltung mit SAP R/3 HR und Internationales Personalmanagement.

M.184.2251 Modul Produktionsmanagement

V / Ü 6

siehe PAUL

Betz

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
Veranstaltungsbeginn	siehe PAUL
Leistungsnachweis	33% Abschlussklausur 33% Abschlussklausur 33% Abschlussklausur
ECTS	10
Modulbereiche	W2251-01 Strategisches Produktionsmanagement, Betz - V/Ü: 30 Präsenzstunden W2251-02 Taktisches Produktionsmanagement, Betz - V/Ü: 30 Präsenzstunden W2251-03 Operatives Produktionsmanagement, Betz - V/Ü: 30 Präsenzstunden
Inhaltliche Voraussetzungen	W1471 Grundzüge der Statistik I E1711 Mathematik I für Wirtschaftswissenschaftler bzw. Mathematik I (Wirtschaftsingenieure: Maschinenbau) bzw. Höhere Mathematik A (Wirtschaftsingenieure: Elektrotechnik) W1111 Grundzüge der BWL A W1211 Grundzüge der BWL B
Sonstiges	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Im Rahmen dieses Moduls werden Fragestellungen des strategischen, taktischen und operativen Produktionsmanagements erörtert. Gegenstand des strategischen Produktionsmanagements ist die Bestimmung zielloptimaler Produktfeld-Markt-Kombinationen, die auf folgendem Weg stattfindet: Zunächst werden Produktfeld-Markt-Kombinationen (PMK) gebildet; anschliessend werden unzulässige PMK ausgesondert, bevor unter den zulässigen PMK vorteilhafte PMK identifiziert werden. Aus der Menge der vorteilhaften PMK ist schließlich die zielloptimale PMK zu bestimmen. Im Rahmen des taktischen Produktionsmanagements werden Fragen des Technologie- und Innovationsmanagements erörtert. Außerdem wird das Produktionsprozessmanagement behandelt, wobei Problemstellungen der Einzel-, Serien- und Massenfertigung getrennt voneinander diskutiert werden. Gegenstand des operativen Produktionsmanagements sind Fragen des kurzfristigen Abgleichs von Kapazitätsfonds und Kapazitätsbedarf, wobei die Instrumente des Arbeitszeitmanagements im Vordergrund stehen. Zusätzlich werden die Möglichkeiten zur Bestimmung des zielloptimalen Produktionsprogramms vor einem operativen Planungshorizont behandelt.

M.184.2334 Modul Produktionssysteme

V 8

siehe PAUL

Dangelmaier

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
Veranstaltungsbeginn	siehe PAUL
Leistungsnachweis	100% Abschlussklausur
ECTS	10
Modulbereiche	W 2334-01 Methoden der Planung und Organisation (MPO) (6 ECTS) W 2334-02 Unternehmensführung und -steuerung (4 ECTS) W 2334-03 Planung von Produktionssystemen mit der betrieblichen Standardsoftware SAP (4 ECTS)
Inhaltliche Voraussetzungen	W1311 Grundzüge der Wirtschaftsinformatik E1711 Mathematik I für Wirtschaftswissenschaftler für W2334-03: E1721 175100 Grundlagen der Programmierung I E1722 175200 Grundlagen der Programmierung II
Sonstiges	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Das Modul vermittelt die wichtigsten Grundlagen und Technologien für die Gestaltung und den Betrieb von Produktionssystemen. Aufbauend auf einer grundlegenden Strukturierung der Produktion, der Ziele und der Funktionsweise einzelner Teilsysteme werden Verfahren und Methoden zur Planung des Ablaufs in Produktionen behandelt. Die Studierenden erwerben Kompetenzen zur Modellierung und Analyse komplexer Entscheidungssituationen, die bei der Gestaltung einer effizienten Produktion auftreten. Studierende werden in die Lage versetzt, ausgehend von einem Produktionsprogramm einerseits und marktgängigen Produktionsmitteln andererseits, den Leistungserstellungsprozess planerisch zu durchdringen, die auftretenden Problemstellungen zu formalisieren und einer optimierenden Modellbildung zugänglich zu machen. Eigene Entscheidungen sind anhand von Fallbeispielen bzw. in Projektarbeiten zu treffen. Insbesondere werden Kompetenzen vermittelt, welche, die in den Grundlagenfächern erworbenen Methodenkenntnisse kritisch umzusetzen, um Produktion aktiv im Sinne eines Alleinstellungsmerkmals gestalten zu können und nicht die branchenüblichen Lösungen für die Gestaltung des Prozesses und das ERP-System übernehmen zu müssen.

Weiterhin können die erworbenen theoretischen Kenntnisse im Rahmen der Wahlpflichtmodule W2334-02 oder W2334-03 vertieft werden. In W2334-02 steht vornehmlich der Aspekt der Nutzung von IuK Technologien für das automatisierte Management von Produktionssystemen im Vordergrund, während in W2334-03 der Fokus auf die praktische Vertiefung des erlernten Wissens aus der Vorlesung an einem SAP-System gesetzt wird.

2**M.184.4132 Seminar zur Organisationsökonomie**

V

siehe PAUL

Frick**Studiengang**2 MA Mediale Kulturen /
MA Medienwissenschaften**Modul / Bereich**

Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)

Veranstaltungsbeginn

siehe PAUL

ECTS

5

Sonstiges

Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Siehe PAUL

2**M.184.4133 Seminar zur Organisationsökonomie II**

V

siehe PAUL

Frick**Studiengang**2 MA Mediale Kulturen /
MA Medienwissenschaften**Modul / Bereich**

Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)

Veranstaltungsbeginn

siehe PAUL

ECTS

5

Sonstiges

Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Siehe PAUL

2**M.184.4173 Strategic Management**

V 4

siehe PAUL

Schnedler**Studiengang**2 MA Mediale Kulturen /
MA Medienwissenschaften**Modul / Bereich**

Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)

Veranstaltungsbeginn

siehe PAUL

Leistungsnachweis

50% Abschlussklausur

50% Hausarbeit

ECTS

10

Modulbereiche

W4131-01: Organisation II (V)

W4131-02: Projektmanagement (V)

W4131-03: Führung (Workshop)

Inhaltliche Voraussetzungen

W2131 Organisation und Unternehmensführung

Sonstiges

Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Siehe PAUL

M.184.2421 **Multinational Firm**

V 6

siehe PAUL

Gilroy

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)
Veranstaltungsbeginn	siehe PAUL
Leistungsnachweis	100% Abschlussklausur
ECTS	10
Modulbereiche	W2421-1 Theory of the Multinational Enterprise (V, 26 Präsenzstunden); Dozent: Gilroy W2421-2 Multinational Finance (V/Ü, 26 Präsenzstunden); Dozent: Gilroy, Lukas W2421-3 International Labour Market Problems (V, 26 Präsenzstunden); Dozent: Brandes Alle drei sind zu belegen
Inhaltliche Voraussetzungen	E1711 Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler I
Sonstiges	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Seit den siebziger Jahren hat es bei den außenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen entscheidende Veränderungen gegeben. Die weltwirtschaftliche Interdependenz wandelt sich zunehmend von einer handels- zu einer produktionsorientierten Verflechtung. Multinationale Unternehmungen spielen mit ihren hohen Direktinvestitionen in anderen Ländern in der Weltwirtschaft eine immer wichtigere Rolle. Diese Aspekte haben die Bedingungen der internationalen Arbeitsteilung maßgeblich beeinflusst und verändert. Das Modul hat zum Ziel, die Studierenden mit den Gründen, Strategien und ökonomischen Rahmenbedingungen internationaler Unternehmenstätigkeit sowie dem daraus resultierenden Wandel auf finanz- sowie unternehmensinternen und externen Arbeitsmärkten vertraut zu machen.

M.184.4441 **Analysetechniken**

V 6

siehe PAUL

Haake

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Modul 8 (Medienökonomie: Module a. d. Bereich Accounting and Finance)
Veranstaltungsbeginn	siehe PAUL
Leistungsnachweis	100% Abschlussklausur
ECTS	10
Modulbereiche	4441-01 Vorlesung: Nichtlineare Optimierung 40 Präsenzstd., Dozent Reiß 4441-02 Vorlesung: Preisanpassung 40 Präsenzstd., Dozent Reiß 4441-03 Übung: Eigenarbeit und Aufgaben 40 Std., Dozent Reiß
Inhaltliche Voraussetzungen	W1411 Grundzüge der Volkswirtschaftslehre E1711 Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler I 10
Sonstiges	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Liefert formale Voraussetzungen für ökonomische Fragestellungen;

Behandelt werden:

4441-01 Nichtlineare Optimierung

1 Eigenwerte und Eigenvektoren; 2 Analyse in mehreren Variablen; 2.1 Nichtlineare Optimierung ohne Nebenbedingungen; 2.2 Nichtlineare Optimierung mit Nebenbedingungen; 2.3 Spezielle Funktionen in der Ökonomik

4441-02 Preisanpassung

1. Theorie der Unternehmung 2. Haushaltstheorie 3. Gleichgewicht

4441-03 Übung mit unterschiedlichen Themen und Einzelaufgaben

2

M.184.4413 **Modul Research and Independent Studies in Economics**

V 6

siehe PAUL

Gries

Studiengang

2 MA Mediale Kulturen /
MA Medienwissenschaften

Veranstaltungsbeginn

Leistungsnachweis

ECTS

Modulbereiche

Sonstiges

Modul / Bereich

Modul 7 (Medienökonomie: Module aus dem. Bereich Management)

siehe PAUL

35% Präsentation

75% Hausarbeit

10

Elements: The modul has 3 elements: A.Reading Course, B Research Project

Requirements: All participants have to do the readings,

W4413-1. Write a research proposal (1 ECTS)

W4413-2. Submit a research paper (5 ECTS)

W4413-3. Give a presentation of the research paper and discuss other papers (4 ECTS)

Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Weitere Module

2

M.184.1471 **Grundzüge der Statistik I**

V 3

siehe PAUL

Kraft

Studiengang

2 MA Mediale Kulturen /
MA Medienwissenschaften

Veranstaltungsbeginn

Leistungsnachweis

ECTS

Modulbereiche

Sonstiges

Modul / Bereich

Modul 9 (Module a. d. Ber. Multimedia- und Computerrecht bzw. Statistik)

siehe PAUL

100 %Abschlussklausur

5

W1471: Grundzüge der Statistik I (V); Kraft

Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Das Methodenmodul vermittelt die folgenden Inhalte:

Einführung in quantitative empirische Methoden zur Analyse ökonomischer Daten

Datenstrukturen und deskriptive, explorative Statistik (eindimensionale und mehrdimensionale Häufigkeitsverteilungen, Kontingenzanalyse, Korrelations- und Regressionsanalyse) Einführung in die Zeitreihenanalyse Indexrechnung.

L.030.35000 Einführung in die Ökonometrie

V / Ü 6

siehe PAUL

Kraft

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Modul 9 (Module a. d. Ber. Multimedia- und Computerrecht bzw. Statistik)
Veranstaltungsbeginn	siehe PAUL
Leistungsnachweis	20% Zwischenklausur 50% Abschlussklausur 30% Projektarbeit
ECTS	5
Modulbereiche	W4479-01 Multivariate statistische Datenanalyse (V, 20 SWS Präsenzstunden) (Kraft) W4479-02 Angewandte Ökonometrie (V/Ü, 40 SWS Präsenzstunden) (Kraft) W4479-03 Neuere Entwicklungen der angewandten Ökonometrie (S/P, 30 SWS Präsenzstunden) (Kraft/Mitarbeiter)
Inhaltliche Voraussetzungen	W1471 Grundzüge der Statistik I W1472 Grundzüge der Statistik II W2477 Grundzüge der Statistik III
Sonstiges	Weitere Informationen bitte dem Modulhandbuch entnehmen.

Studierende werden mit den Standardmethoden der quantitativen empirischen Wirtschaftsforschung sowie mit neueren Entwicklungen ökonometrischer Verfahren vertraut gemacht. Studierende sollen (sozio-)ökonomische Daten mittels statistischer Methoden kompetent analysieren lernen. Theoretische Grundlagen werden genau so wie die Verwendung adäquater Softwarelösungen für praktische Problemstellungen problemorientiert präsentiert und aktiv eingeübt. Vorgestellt werden Theorie und Anwendung multivariater Modelle und Konzepte zur Analyse von Querschnitt-, Längsschnitt- und Paneldaten. Dabei wird neueren Entwicklungen der Zeitreihenökonometrie und der Mikroökonometrie besonders Rechnung getragen.

6 | Seminare Master

MA Medienwissenschaften

MA Mediale Kulturen

MA Kultur und Gesellschaft

Informatik MA (Nebenfach Medienwissenschaft)

MA Populäre Musik & Medien (Fach Medienwissenschaft)

L.030.35090 **Mobile und Portable Medien**
Mobile and Portable Media

Blockseminar	20.04.2017	11-13 Uhr	E2.122	Adelmann
	04.05.2017	11-20 Uhr	E2.122	
	11.05.2017	11-20 Uhr	E2.122	
	18.05.2017	11-20 Uhr	E2.122	

Studiengang		Modul / Bereich
2	MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte)
		Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik)
		Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)
		Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)
		Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
		Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
M	MA Kultur und Gesellschaft	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte)
		Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik)
		Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)
P	MA Popmusik	Seminar Medien
Veranstaltungsbeginn		20.04.2016
Leistungsnachweis		Referat; Hausarbeit

Mit dem Smartphone rücken Portabilität und Mobilität als Unterscheidungskriterien und Entwicklungstendenzen in den Fokus von Medientheorie und -geschichte. Von den Tontafeln der Sumerer über analoge Aufzeichnungsgeräte bis zu den heutigen digitalen Begleitern lässt sich eine ‚alternative‘ Geschichte der Medien entdecken. Mit ihrer Portabilität erreichen Medien eine größere Körpernähe und mit ihrer Mobilität werden sie flexibler einsetzbar als Accessoire des digitalen Flaneurs. Wie verändern sich die Medien und ihre Nutzung durch die ständige Verfügbarkeit und Mobilität? Welche neuen Kommunikationsräume werden geschaffen und welche werden aufgelöst? Entsteht eine neue Kultur des „to go“ oder des urbanen Nomaden? Diese Fragen möchte das Seminar aufgreifen und damit in die Geschichte und Theorie medialer Mobilität und Portabilität einführen.

L.030.35100 **Sherlock Holmes: eine populärkulturelle Ikone**
Sherlock Holmes: A pop icon

Blockseminar	20.04.2017	9-11 Uhr	E2.339	Adelmann
	05.05.2017	9-18 Uhr	E2.339	
	12.05.2017	9-18 Uhr	E2.339	
	19.05.2017	9-18 Uhr	E2.339	

Studiengang		Modul / Bereich
2	MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte)
		Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik)
		Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)
		Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)
		Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
		Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
M	MA Kultur und Gesellschaft	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte)
		Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik)
		Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)
P	MA Popmusik	Seminar Medien
Veranstaltungsbeginn		20.04.2017
Leistungsnachweis		Referat; Hausarbeit

Aktuelle Beispiele für den populärkulturellen Wiedergänger Sherlock Holmes sind die Fernsehserien und Filme, in denen sich Holmes von der literarischen Vorlage in einer unübersehbaren Adaptionsgeschichte quer durch alle Medien gelöst hat. Die generelle fiktionale Qualität von Sherlock Holmes ermöglicht seine Ausbreitung in alle Bereiche der Populärkultur. Hinter dieser Verallgemeinerung verbergen sich die Möglichkeitsräume, eine literarische Figur für Filme, Computerspiele, Romane sowie Radio- und Fernsehserien gleichermaßen zu adaptieren sowie die historischen Prozesse der Populärkultur der Verselbständigung einer Figur zu untersuchen, in denen unter anderem Stereotypisierungen, Serialitäten und Automatismen wirken. Die vielfältigen medialen Eigenleben von Holmes sollen im Seminar analysiert und kontextualisiert werden. In diesem Sinne ist Holmes ein einmaliges Beispiel für die Macht von Fiktionen und ihren Medialisierungen sowie die emergenten Selbstentwürfe einer populärkulturellen Ikone, die im Seminar durch die Mediengeschichte verfolgt wird.

L.030.35140

Glitch?! – Zur Medientheorie und -ästhetik der Störung
Glitch?! – Media Theory and Aesthetics of Disturbance

S MA 2

Mittwoch 14-16 Uhr E2.339

Wiemer

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte) Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)
M MA Kultur und Gesellschaft	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte)
I NF Informatik MA	Medientheorie/-geschichte Medienanalyse
P MA Popmusik	Seminar Medien

Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	19.04.2017
Leistungsnachweis	Feedbackpaper/Referat; Hausarbeit

In medien- und kulturtheoretischen Ansätzen werden Rauschen & Störung häufig als kritische Figur der Unterbrechung oder als Quelle plötzlicher Erkenntnis thematisiert. Störungen werden mit der Hoffnung aufgeladen, den Schleier der Illusion zerreißen zu können, und die 'Wahrheit' der Apparate zu entblößen; der Filmriss, die Sendeunterbrechung, der Schnee auf dem Fernseher, der 'blue screen of death' beim unvermeidlichen Computerabsturz sind Beispiele, in denen die 'Apparatur selbst' an der Oberfläche wahrnehmbar werden kann.

Das Seminar will der Bedeutung der 'Störung' in unterschiedlichen Theorien nachgehen und fragt nach ihrem ästhetischen, erkenntnistheoretischen und utopischen Potenzial. Zugleich sollen exemplarisch künstlerische Arbeiten diskutiert werden (Games, Musik, Video, Netzkunst), in denen die Erforschung von (medientechnisch generierten) 'Störungen' explizit zum Programm erhoben wird, wie etwa in der zeitgenössischen Glitch-Art.

Darüber hinaus werden politische und popkulturelle Formen von Störung in den Blick genommen werden.

Empfohlene Literatur zur Vorbereitung:

Menkman, Rosa: „Glitch Studies Manifesto“, in: Video Vortex Reader II: moving images beyond YouTube, S. 336–347. Online: Glitch Studies Manifesto, in: <http://networkcultures.org/videovortex/vv-reader/>

Gansel, Carsten und Norman Ächtler (Hrsg.): Das Prinzip Störung in den Geistes- und Sozialwissenschaften, Berlin; Boston: De Gruyter 2013 (Studien und Texte zur Sozialgeschichte der Literatur, Band 133).

L.030.35170

Medien, Speicher, Gedächtnis

Storage Devices, Human Memory, and the Media

S MA 2

Mittwoch

11-13 Uhr

E2.339

Winkler

Studiengang

2 MA Mediale Kulturen /
MA Medienwissenschaften
M MA Kultur und Gesellschaft
I NF Informatik MA
P MA Popmusik

Modul / Bereich

Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte)
Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)
Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte)
Medientheorie/-geschichte
Seminar Medien

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

24.04.2017

Leistungsnachweis

Feedbackpaper; Hausarbeit

Eine eher unselige Geschichte verbindet die Geschichte des Computers mit derjenigen der Gedächtnistheorien. Während die Artificial-Intelligence-Forscher zunächst davon überzeugt waren, binnen weniger Jahre gehirn- oder gedächtnisanaloge Strukturen im Rechner nachbilden zu können, musste dieses Projekt bald kleinlaut zurückgenommen werden; Neurowissenschaften und Kognitionspsychologie stimmen inzwischen darin überein, über das menschliche Gedächtnis viel zu wenig zu wissen, als dass eine Modellbildung in näherer Zukunft möglich wäre...

Die Frage selbst ist damit aber keineswegs erledigt; denn gerade wenn das menschliche Gedächtnis anders funktioniert als mechanische Speicher, wird zum Problem, wie ihr Verhältnis gedacht werden kann. Ist es wirklich sinnvoll, die Speicher-Funktion der Medien vom einzelnen Menschen her, als eine Erweiterung, ein Substitut oder eine 'Stütze' des natürlichen Gedächtnisses zu konzipieren?

Das Seminar wird hier einen alternativen Ansatz verfolgen. Wenn man die Rechner als ein Medium versteht, bietet es sich an, die Frage vom intersubjektiven Raum her aufzugreifen; interessanter als die Theorien zum individuellen könnten deshalb Theorien zum kollektiven Gedächtnis sein; neben Bergson, Halbwachs und Assmann sollen Texte zur antiken Mnemotechnik und zur Schrifttheorie diskutiert werden. Ein Reader wird zu Beginn des Semesters vorliegen.

L.030.35220

Algorithmen: Logik, Kontrolle, Biomacht

S MA 2

Dienstag

18-20 Uhr

E2.145

Weber

Studiengang

2 MA Mediale Kulturen /
MA Medienwissenschaften

Modul / Bereich

Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte)
Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik)
Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)
Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)
Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen)
Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)

M MA Kultur und Gesellschaft

Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte)
Modul 2 (Kriterien der Mediengestaltung, -analyse und -ästhetik)
Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)

I NF Informatik MA

Medientheorie/-geschichte
Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

P MA Popmusik

Seminar Medien

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

18.04.2017

Leistungsnachweis

Referat; reading response; term paper

Sonstiges

Max. TeilnehmerInnen: 20

Im Dezember 2016 geisterte ein Artikel durch die sozialen Netzwerke, der behauptete, dass der Wahlsieg Donald Trumps mit Hilfe einer Mischung aus Algorithmen und Psychometrie wesentlich befördert wurde: <https://www.dasmagazin.ch/2016/12/03/ich-habe-nur-gezeigt-dass-es-die-bombe-gibt/>, Sicherlich ist es nicht ganz so einfach mit der Macht der Algorithmen (Beer). Unbestritten ist aber, dass Algorithmen unsere Welt wesentlich mitgestalten. Sie modellieren nicht nur Prozesse, sondern entscheiden sie – zum großen Teil unsichtbar und hinter unserem Rücken. Welche Musik wir hören, wie wir durch Städte navigieren, wie sich Börsenkurse entwickeln, ob und wie wir wählen, wird von Algorithmen mitbestimmt. Die aktuelle medientechnische Lage ist wesentlich von Softwareanwendungen in den unterschiedlichsten Bereichen bestimmt, die auf algorithmischen Prozessen und massiven, flexiblen Datenbanken und Big Data basieren. Sie strukturieren, klassifizieren und standardisieren unsere Wahrnehmung, unser Wissen, Handeln und sozialen Beziehungen – z.B. durch den PageRank-Algorithmus von Google, Dating-Apps oder den Newsfeed-Algorithmus von facebook.

Im Seminar werden wir einschlägige Texte der Software Studies und Critical Algorithm Studies diskutieren. Teil des Seminars ist der Besuch einer Vortragsreihe zum Thema Algorithmen, deren Vorträge wir vorbesprechen und hinterher diskutieren werden.

L.030.35310

Vertiefungsmodul
Module for in-depth studies

MA 2

Mittwoch 16-18 Uhr E2.145

Bartz

Studiengang

2 MA Medienwissenschaften

Modul / Bereich

Vertiefungsmodul

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

19.04.2017

Leistungsnachweis

Projektdurchführung, Projektantrag, Projektbereich

Das zweisemestrige Vertiefungsmodul umfasst die Planung und Durchführung eines selbst gewählten und selbst konzipierten Projektvorhabens in Form von Gruppenarbeit. Im Zuge dessen soll das im Studium erworbene medienwissenschaftliche Wissen projekt- und forschungsbezogen angewandt und konzeptionelle wie methodische Kompetenzen vertieft werden. Die Forschungsrelevanz bzw. der Wissenschaftsbezug im Bereich der Medienwissenschaften ist dabei von zentraler Bedeutung. In einem ersten Schritt sollen dazu forschungsrelevante Themengebiete auf dem Feld der Medienwissenschaften (!) identifiziert und benannt werden, um darauf aufbauend ein Projekt zu konzipieren und einen Forschungsprozess von der Fragestellung bis zum Forschungsbericht aktiv zu gestalten.

Die Veranstaltung richtet sich sowohl an Teilnehmer und Teilnehmerinnen, die im Wintersemester 2016/17 mit dem Vertiefungsmodul begonnen haben, als auch an die, die im Sommersemester 2017 damit starten.

Gruppe II: Beginn des Moduls im Sommersemester 2017:

Das Modul startet mit der Themenfindung und der Bildung der Projektgruppen sowie mit einer Einführung in die Organisation von Projektarbeit. Dazu findet in der ersten Woche der Vorlesungszeit eine zweitägige Blockveranstaltung statt, in der man sich am ersten Tag (Mi. 19.04.2017; 16-21 Uhr) über seine Projektideen austauscht und zu Gruppen zusammenfindet. Jeder Teilnehmer bzw. Teilnehmerin soll dazu zunächst seine Projektidee vorstellen. Zur Vorbereitung dieser Auftaktveranstaltung muss also jeder/jede eine Projektidee erarbeiten und in Form eines kurzen Textes (max. 1/2 Seite) skizzieren. Im Rahmen der Skizze soll auch der medienwissenschaftliche Forschungsbezug, der für das Projekt gefordert ist, dargelegt werden. Lesen Sie vor Anfertigung der Skizze bitte noch die Modulbeschreibung. Die Skizze schicken Sie dann bitte bis zum 01. April 2016 als pdf-Dokument (vergessen Sie bitte nicht die Nennung Ihres Namens) an meine e-mail-Adresse (christina.bartz@uni-paderborn.de). Am zweiten Tag (Do. 20.04.17; 09-15 Uhr) werden dann Fragen zur Organisation von Projektarbeit verhandelt.

Für die Organisation der Veranstaltung ist es sehr wichtig, dass alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen zur Auftaktveranstaltung in der ersten Woche erscheinen. Bitte merken Sie sich daher die genannten Termine frühzeitig vor. Trotz dieser Blockveranstaltung sollten Sie

sich unbedingt auch den regulären Veranstaltungstermin mittwochs 16-18 Uhr für das Vertiefungsmodul reservieren, denn zum einen treffen wir uns im Semester in unregelmäßigen Abständen zu diesem Termin und zum anderen findet dann eine Sprechstunde statt, die für die Gruppen des Vertiefungsmoduls reserviert ist. Darüber hinaus können Sie diesen Termin für Treffen der Projektgruppe nutzen.

Gruppe I: Beginn des Moduls im Wintersemester 2016/17

Das Modul wird in gleicher Form fortgeführt, d.h. es wird weiter an den im vorhergehenden Semester begonnen Projekten weiter gearbeitet und der Termin am Mittwoch steht Ihnen in Form einer Sprechstunde für Rückfragen zur Verfügung.

Noch eine wichtige Information zu PAUL: Fast alle haben sich im Wintersemester unter PAUL für das Modul angemeldet; eine zweite Anmeldung im Sommersemester ist dann nicht notwendig (auch wenn das eigenartig klingt).

L.030.35480

Code is Law?

S MA 2

Mittwoch

18-20 Uhr

E2.145

Matzner

Studiengang

2 MA Mediale Kulturen /
MA Medienwissenschaften

Modul / Bereich

Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte)
Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)
Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte)
Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)

M MA Kultur und Gesellschaft

Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, -theorie, -geschichte)
Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)

I NF Informatik MA

Medientheorie/-geschichte
Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie

P MA Popmusik

Seminar Medien

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

siehe PAUL

Leistungsnachweis

Feedbackpaper/Referat; Hausarbeit

Im Jahr 1999 veröffentlicht der Jurist Lawrence Lessig ein Buch mit dem Titel „Code and other Laws of Cyberspace“. Damit widerspricht er der zu dieser Zeit verbreiteten These vom Internet als einem unregulierten Freiraum. Zwar sei der „Cyberspace“ nicht so einfach durch übliche Gesetze zu regulieren, dafür aber von einem anderen „Gesetz“ bestimmt: den Vorschriften, die in Quellcode abgefasst sind. Diese sind nicht nur Rechenvorschriften, sondern haben ähnlich wie Gesetze soziale Auswirkungen. Im Jahr 2006 veröffentlicht Lessig eine aktualisierte Version seines Buches, welches ein Referenzpunkt in Diskussionen um die sozialen Auswirkungen von Informationstechnologien ist, aber auch bezüglich der Frage, wie digitale Technologien reguliert werden können. Im Zentrum des Seminars steht eine detaillierte Lektüre und Diskussion von Lessigs Buch. Diese wird ergänzt durch weitere Texte und die Diskussion von Fallbeispielen, welche die diskutierten Probleme aus heutiger Sicht kontextualisieren, 10 Jahre nach Erscheinen von Lessigs zweiter Version des Buches. Bei all dem wird die Frage nach dem Verhältnis von Programmierung und gesellschaftlichen Prozessen für die Gestaltung von Informationstechnologien im Vordergrund stehen.

Das Buch Code v2.0 ist online frei verfügbar: <http://codev2.cc/download+remix/>

L.052.21110

Die konservative Revolution der neuen Rechten – Zur Soziologie und Ideologie der antimodernen Weltverfinsterung
The conservative Revolution of the new right.

S MA 3

Dienstag

18-21 Uhr

L2.201

Matina

Studiengang

2 MA Mediale Kulturen /
 MA Medienwissenschaften

Modul / Bereich

Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)

Anmeldung

PAUL

Veranstaltungsbeginn

18.04.2017

Ältere Herren, vielfach preisgekrönt, treten dieser Tage aus ihrem Werk hervor und springen schnappatmend in die politische Debatte der Gegenwart. Wie kommt zum Beispiel der Büchner-Preisträger Reinhard Jirgl auf die Idee, dass Fremdenliebe, die Xenophilie, zur Pflicht der Deutschen und Bestandteil ihrer Staatsräson werde? Sein Text Die Arglosen im Inland in der Zeitschrift Tumult knüpft an Textsorten der konservativen Revolution der zwanziger Jahre an. Er sieht ein System am Werke, fantasiert von "interessierten Kreisen" und setzt auf die katastrophische Sehnsucht nach einem Ende mit Schrecken. Miteiferer feilen am AfD Programm einer „Erziehung zur Männlichkeit“ (Marc Jongen) Der Chef-Philosoph der AfD und Mitarbeiter von Sloterdijk übt sich in der Rolle eines Intellektuellen Freikorpsoldaten .

Ein anderer Fall in dieser Riege schmucker Denker auf Abwegen ist Peter Sloterdijk. Sein vieldiskutiertes Interview im Cicero folgt in weiten Teilen einer psychoanalytischen Logik. Die Tatsachen meldeten sich zurück, die Macht sei auf der Flucht vor ihnen. Die Tatsachen seien die Jäger, die Mächtigen die Gejagten. So kommt er der Lage immerhin deskriptiv näher. Aufschlussreich ist, was er über das phobokratische Zusammenwirken von Terror und Mediatisierung schreibt. Im Gegensatz zu den anderen Autoren und ihrem zu heißen Baden im Schrecken ermöglicht er ein differenziertes Bild. Die Vorwürfe, die gegen ihn erhoben wurden, bezogen sich auf einige schräge Formulierungen (Überrollung und Lügen-Äther), die seiner Provokationslust zuzurechnen sind.

Ich zitiere Hans Hütt aus der „Zeit vom 3. Feb. 2016 „In den Wortmeldungen dieser Denker erklingen Vorboten einer Landnahme, eines Revisionismus, wie man ihn lange nicht für möglich gehalten hätte. Die Autoren adaptieren die Haltung von Heimatvertriebenen. Nur aus welcher Heimat fühlen sie sich vertrieben? Sie rufen nach einer Kontrolle, die sie über sich selbst in ihren Essays und Interviews verlieren. Ihre Texte durchzieht der Verlust von Maßstäben. Kein Wunder, dass Rufe nach Aufräumen! und Hausaufgaben machen! lauter werden. Unter den Völkern der Welt scheinen die Deutschen sich selbst in solchen Lagen gerne wieder als Lummel zu sehen beziehungsweise anzusprechen.

In den Essays und Interviews der neuen Konservativen Revolution erklingen schnarrende Töne, Posen und Positionen, als träten sie als Wiedergänger aus den Bildern von George

Grosz und Otto Dix in die Gegenwart. Zwischen Badenweiler und Berlin braut sich ein perfekter Sturm zusammen, ein Aufbäumen gegen die Realität, nur vorgeblich im Namen der Realität. Kein Wunder, dass aus dieser sich selbst verstärkenden Wut Rufe nach einem Staatsstreich hörbar werden.“

Im Seminar müssen wir uns mit den traurigen Texten dieser Autoren bekannt machen.

L.052.21162	Krieg in den Medien War in the media			
S MA 2	Freitag	14-16 Uhr	O1.224	Schroedter

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz) Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext)
M MA Kultur und Gesellschaft	Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)
Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	20.04.2017

L.052.21110	Enthüllungen / Verhüllungen: Körper von Bedeutung De/coverings: Bodies matter			
S 2	Mittwoch	14-16 Uhr	L2.201	Weber

Studiengang	Modul / Bereich
2 MA Mediale Kulturen / MA Medienwissenschaften	Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)
M MA Kultur und Gesellschaft	Modul 3 (Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, -kompetenz)
Anmeldung	PAUL
Veranstaltungsbeginn	19.04.2017

Der menschliche Körper wurde in den Sozial- und Geisteswissenschaften als Untersuchungsgegenstand überwiegend nicht in den Blick genommen. Der Dualismus von Geist und Körper hat sich in die akademischen Hallen lange Zeit fortgetragen, demnach die Biologie des Menschen eher aus dem Blickwinkel der Medizin betrachtet wurde.

Der menschliche Körper ist jedoch nicht nur "natürlich": soziale Rahmenbedingungen, gesellschaftliche Vorstellungen, kulturelle Symboliken prägen den Blick auf den Körper, Körperwahrnehmung und formen den Körper, schreiben sich in den Körper ein, werden inkorporiert. Im Fokus des Seminars steht die Analyse von Praktiken und Medien der Körperverhüllung (Kleidung; Fleisch) und der Enthüllung (nackter Körpereinsatz). Dabei wird Bezug genommen auf aktuelle soziale Phänomene wie Protestbewegungen oder die 'Kopftuchdebatte'.

L.113.13003

**Musik und digitale Medien in ökonomischen Kontexten
Eventmanagement.**
Music and digital media in economic contexts

S MA 2

Mittwoch

9-11 Uhr

H7.312

Flath

Studiengang
2 MA Mediale Kulturen /
MA Medienwissenschaften

M MA Kultur und Gesellschaft
Modul / Bereich

Modul Medienpraxis

Modul Medienpraxis

Anmeldung

Veranstaltungsbeginn

Sonstiges

PAUL

19.04.2017

 ACHTUNG! Neues Auswahlverfahren: In diesem Kurs melden sich bis zum
Ende der ersten Anmeldephase alle interessierten Studierenden an.

 Anschließend ist die Anmeldung jedoch als "schwebend" markiert. Erst
nach der Anmeldephase werden die Seminarplätze anhand vom
Zeitprotokoll vergeben.

Die Lehrveranstaltung thematisiert aktuelle Entwicklungen und Tendenzen der Produktion, Distribution und Rezeption (sowie ihrer Überschneidungsbereiche) von populärer Musik im Kontext digitaler Medien. Vor dem Hintergrund der erarbeiteten theoretischen Ansätze werden auch individuelle Erfahrungen der Studierenden explizit in die kritische Reflexion und Diskussion miteinbezogen.

7 | Kolloquien

BA Medienwissenschaften

MA Medienwissenschaften

MA Mediale Kulturen

Zwei-Fach-BA (Fach Medienwissenschaft)

MA Kultur und Gesellschaft

Anmeldung	Sprechstunde
Veranstaltungsbeginn	Individualtermine
Leistungsnachweis	Nur Abschlussarbeiten (Bachelor, Master, Diplom)
Sonstiges	Individuelle oder Kleingruppen-Termine im Rahmen der erweiterten Sprechstunde

Das Kolloquium richtet sich vor allem an Studierende, die sich mit der Frage der Gestaltung von Abschlussarbeiten in den Feldern Medienökonomie, Medienmanagement, digitale Spiele und digitale Medien und Regulierung auseinandersetzen. In diesem Kolloquium sollen Sie (ggf. zusammen mit den anderen Teilnehmern) ihre Arbeit entwickeln, diskutieren und den ein oder anderen aktuellen Forschungshinweis erhalten. Ziel ist es, dass sie nach Abschluss des Kolloquiums Ihre Abschlussarbeit „besser“ schreiben können. Dazu bietet es sich an, schon im Vorfeld ein Thema zu fokussieren und ggf. ein zwei- bis dreiseitiges Arbeits- bzw. Thesenpapier zu entwickeln. Teilnehmen sollten vor allem Studierende des fünften Semesters Bachelor, Masterstudierende sowie Personen, die Ihr Diplom gerade schreiben wollen. Grundsätzlich ist die Veranstaltung nur für Teilnehmer geöffnet, die ihre Abschlussarbeit an der Professur für Medienorganisation und Mediensysteme schreiben.

Anhang

1. Studienverlaufsplan BA Medienwissenschaften (WS 2012/13)
2. Studienverlaufsplan MA Medienwissenschaften (WS 2012/13)
3. Studienverlaufsplan BA Medienwissenschaften (WS 2007/08)
4. Studienverlaufsplan MA Mediale Kulturen (WS 2007/08)
5. Studienverlaufsplan Zwei-Fach-BA (Fach Medienwissenschaften)
6. Studienverlaufsplan MA-Studiengang Kultur und Gesellschaft
7. Nebenfachvereinbarung Informatik BA/MA Fach Medienwissenschaft (2008)
8. Nebenfachvereinbarung Informatik BA/MA Fach Medienwissenschaft (2009)
9. Nebenfachvereinbarung Informatik BA/MA Fach Medienwissenschaft (2010)
10. Organisation der Klausuren & Klausurtermine

1. BA Medienwissenschaften

(siehe Prüfungsordnung vom 29. Mai 2012)

Module	LP	Workload	P/WP	Formen der Leistungserbringung	Zeitpunkt und Dauer (Semester)
Fakultät für Kulturwissenschaften					
1. Basismodul Medientheorie/-geschichte Einführung Seminar/Lehrveranstaltung Seminar/Lehrveranstaltung	12	360	P WP WP	Seminarpapier Seminarpapier Modulprüfung	1.-4. (2)
2. Basismodul Medientheorie/-geschichte Seminar/Lehrveranstaltung Seminar/Lehrveranstaltung Seminar/Lehrveranstaltung	12	360	WP WP WP	Seminarpapier Seminarpapier Modulprüfung	3.-6. (2)
3. Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.) Einführung Seminar/Lehrveranstaltung Seminar/Lehrveranstaltung	12	360	P WP WP	Seminarpapier Seminarpapier Modulprüfung	1.-4. (2)
4. Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.) Einführung Seminar/Lehrveranstaltung Seminar/Lehrveranstaltung	12	360	WP WP WP	Seminarpapier Seminarpapier Modulprüfung	3.-6. (2)
5. Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie Einführung Seminar/Lehrveranstaltung Seminar/Lehrveranstaltung	12	360	P WP WP	Seminarpapier Seminarpapier Modulprüfung	1.-6. (2)
Summe Medienkultur	60	1800			
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften					
6. Modul Grundzüge BWL A	9	270	P	Klausur	1.-6. (1)

Fakultät für Kulturwissenschaften					
7. Modul Medienökonomie	9	270	P P	Klausur Klausur	1.-6. (2)
8. Modul Quantitative Methoden und Statistik	5	150	P P	Klausur Hausarbeit	1.-6. (2)
Summe Medienökonomie	23	690			
Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik					
9. Modul Einführung in die Informatik für Geisteswissenschaftler	8	240	P	Klausur	1.-6. (2)
10. Modul Grundkonzepte des WWW	13	390			1.-6. (2)
Einf. Web-bezogene Sprachen Web-basierte Informationssys.			P P	Klausur Klausur	
Summe Medieninformatik	21	630			
Fakultät für Kulturwissenschaften / IMT:medien					
11. Modul Medienpraxis	14	420			1.-6. (2)
Seminar / Übung			WP	Projektarbeit	
12. Modul Projekt / Medienpraxis	14	420			1.-6. (2)
Seminar / Übung			WP	Projektarbeit	
Fakultät für Kulturwissenschaften					
13. Modul Praktikum	14	420	WP		1.-6. (6)
Praktikum Vor- und Nachbereitung				Prakt.bescheinigung Praktikumsbericht	
Summe Medienpraxis	42	1260			
14. Optionalbereich / Schlüsselqualifikationen	22	660	WP		1.-6. (6)
Schreiben, Präsent., Argument. Studium Generale				Prüf. Lehrveranst. Prüf. Lehrveranst.	
Bachelor Arbeit	12	360		Bachelor Arbeit	6. (1)
Summe	34	1020			
Summe Gesamt	180	5400			

2. MA-Studiengang Medienwissenschaften

(siehe Prüfungsordnung vom 29. Mai 2012)

Module	LP	Workload	P/WP	Formen der Leistungserbringung	Zeitpunkt und Dauer (Semester)
Fakultät für Kulturwissenschaften					
15. Modul 1: Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, Mediengeschichte Einführung MA Medienwissenschaften Seminar/Lehrveranstaltung Seminar/Lehrveranstaltung	12	360	P WP WP	Seminarpapier Seminarpapier Modulprüfung	(2) 1. 1.-3. 1.-3.
16. Modul 2: Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik Seminar/Lehrveranstaltung Seminar/Lehrveranstaltung Seminar/Lehrveranstaltung	12	360	WP WP WP	Seminarpapier Seminarpapier Modulprüfung	1.-3. (2)
17. Modul 3: Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, Medienkompetenz Seminar/Lehrveranstaltung Seminar/Lehrveranstaltung Seminar/Lehrveranstaltung	12	360	P WP WP	Seminarpapier Seminarpapier Modulprüfung	1.-3. (2)
Summe Pflichtmodule	36	1080			
Wahlpflichtmodule Die Module 4 bis 9 sind Wahlpflichtmodule; es müssen drei Module (30 ECTS) aus folgendem Katalog gewählt werden, wobei die Möglichkeit besteht, die einzelnen Module aus den Bereichen Medienkultur oder Medienökonomie zu wählen					
Fakultät für Kulturwissenschaften					
18. Modul 4: Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte Seminar/Lehrveranstaltung Seminar/Lehrveranstaltung	10	300	WP	Seminarpapier Modulprüfung	1.-4. (2)
19. Modul 5: Medienästhetik, kulturelle Praxen Seminar/Lehrveranstaltung Seminar/Lehrveranstaltung	10	300	WP	Seminarpapier Modulprüfung	1.-4. (2)
20. Modul 6: Medien im gesellschaftlichen Kontext Seminar/Lehrveranstaltung Seminar/Lehrveranstaltung	10	300	WP	Seminarpapier Modulprüfung	1.-4. (2)

Für die Wahl der Module 7 und 8 gilt: Sofern im Bachelor-Studiengang das Modul Grundzüge der VWL nicht absolviert wurde, ist zunächst Grundzüge VWL als erstes Modul zu belegen. Mathematikkenntnisse werden vorausgesetzt. Sind diese nicht vorhanden, müssen sie außerhalb des regulären Master-Curriculums in Eigenverantwortung nachgeholt werden (z.B. durch Teilnahme am Modul Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler).

Fakultät für Kulturwissenschaften

21. Modul 7: Medienökonomie: Module aus dem Bereich Management	10 oder 2x5	300	WP	Modulprüfung	1.-4. (2)
22. Modul 8: Medienökonomie: Module aus dem Bereich Accounting and Finance	10 oder 2x5	300	WP	Modulprüfung	1.-4. (2)
23. Modul 9: Module a. d. Bereichen Multimedia- und Computerrecht bzw. Statistik	10 oder 2x5	300	WP	Modulprüfung	1.-4. (2)
Summe Wahlpflichtmodule	30	900			

Fakultät für Kulturwissenschaften / IMT:medien

24. Modul 10: Medienpraxis Übung / Projekt	8	240	WP	Projektarbeit	1.-4. (2)
25. Modul 11: Praktikum Praktikum Vor- und Nachbereitung	8	240	WP	Prakt.bescheinigung Praktikumsbericht	1.-4. (2)
Summe Medienpraxis	16	480			

Fakultät für Kulturwissenschaften

26. Modul 12: Vertiefungsmodul Seminar / Projekt	10	300	WP	Projektarbeit, Präsentation und Kolloquium	1.-6. (6)
27. Modul 13: Optionalbereich / Schlüsselqualifikationen Studium Generale / Schlüsselqual.	8	240	WP	Prüf. Lehrveranst.	1.-4. (4)
Master Arbeit	20	600	P	Master Arbeit	4. (1)
Summe	38	1140			
Summe Gesamt	120	3600			

3. BA Medienwissenschaften

(siehe Prüfungsordnung vom 29. September 2006)

Module	ECTS	Lehrv. Präsenz SWS	P/WP	Erbringungsform der Prüfungsleistung	Zeitpunkt und Dauer (Semester)
Fakultät für Kulturwissenschaften					
28. Basismodul Medientheorie/- geschichte	12	6			1.-4. (2)
Einführung		2	P		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP	Modulprüfung	
29. Aufbaumodul Medientheorie/- geschichte	14	6			3.-6. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP	Modulprüfung	
30. Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)	12	6			1.-4. (2)
Einführung		2	P		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP	Modulprüfung	
31. Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)	14	6			3.-6. (2)
		2			
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP	Modulprüfung	
32. Modul Mediensoziologie/ -pädagogik/-psychologie	14	6			1.-6. (2)
Einführung		2	P		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP	Modulprüfung	
Summe Medienkultur	66	30			
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften					
33. Modul Grundzüge BWL A	9	6	P	Klausur	1.-6. (2)
34. Modul Grundzüge VWL	9	6	P	Klausur	1.-6. (2)
35. Modul Mathematik f. Wirtschaftswissenschaftler I	5	3	P	Klausur	1.-6. (2)
Neuregelung: 7a ersetzt ab SS 2010 Modul 7; Modul 8a ersetzt ab WS 2010/11 Modul 8 (siehe Satzung zur Änderung der Prüfungsordnung 26. Oktober 2010, Gültigkeit siehe Artikel II)					

Fakultät für Kulturwissenschaften					
7a. Modul Medienökonomie	9	6	P	Klausur	1.-6. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung	5				
Seminar/Lehrveranstaltung	4				
8a. Modul Quantitative Methoden und Statistik	5	3+1	P	Klausur	1.-6. (2)
Summe Medienökonomie	23	15			
Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik					
36. Modul Einführung in die Informatik für Geisteswissenschaftler	8	6	P	Klausur	1.-6. (2)
37. Modul Grundkonzepte des WWW	13	10			1.-6. (2)
Einf. Web-bezogene Sprachen	8	6	P	Klausur	
Web-basierte Informationssys.	5	4	P	Klausur	
Summe Medieninformatik	21	16			
Fakultät für Kulturwissenschaften / IMT:medien					
38. Modul Medienpraxis 1	6	2+4			1.-6. (2)
Seminar / Übung		2+4	WP	Projektarbeit	
39. Modul Medienpraxis 2	6	2+4			1.-6. (2)
Seminar / Übung		2+4	WP	Projektarbeit	
40. Projekt-Modul Medienpraxis	14	2+12			1.-6. (2)
Seminar / Übung		2+12	WP	Projektarbeit	
Fakultät für Kulturwissenschaften					
41. Modul Praktika	14	2	WP		1.-6. (6)
Praktikum	10	-		Prakt.bescheinigung	
Vor- und Nachbereitung	4	2		Praktikumsbericht	
42. Optionalbereich / Schlüsselqualifikationen	20	20	WP		1.-6. (6)
Schreiben, Präsent., Argument.	6	3x2		Prüf. Lehrveran	
Studium Generale	14	7x2		Prüf. Lehrveran	
Bachelor Arbeit	10	-		Bachelor Arbeit	6. (1)
Summe Gesamt	180	89+20			

4. MA-Studiengang Mediale Kulturen

(siehe Prüfungsordnung vom 29. September 2006)

Module	ECTS	Lehrv. Präsenz SWS	P/WP	Erbringungsform der Prüfungsleistung	Zeitpunkt und Dauer (Semester)
Fakultät für Kulturwissenschaften					
43. Modul 1: Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, Mediengeschichte	14	6			
EF MA Mediale Kulturen	4	2	P	Seminarpapier	1.
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	1.-3.
Seminar/Lehrveranstaltung	6	2	WP	Modulprüfung	1.-3. (2)
44. Modul 2: Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik	14	6			1.-3. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	6	2	WP	Modulprüfung	
45. Modul 3: Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, Medienkompetenz	14	6			1.-3. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	P	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	6	2	WP	Modulprüfung	
Wahlpflichtmodule					
Die Module 4 - 9 sind Wahlmodule; es müssen drei dieser Module ausgewählt werden:					
Fakultät für Kulturwissenschaften					
46. Modul 4: Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte	10	4			1.-4. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	6	2	WP	Modulprüfung	
47. Modul 5: Medienästhetik, kulturelle Praxen	10	4			1.-4. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	6	2	WP	Modulprüfung	
48. Modul 6: Medien im gesellschaftlichen Kontext	10	4			1.-4. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	Seminarpapier	
Seminar/Lehrveranstaltung	6	2	WP	Modulprüfung	

Fakultät f. Wirtschaftswissenschaften:					
49. Modul 7: Medienökonomie: Module a. d. Bereich Management (siehe Zuordnung im KVV)	10 oder 2x5	4		Klausur/ Projektarbeit/ mündl. Prüf.	1.-4. (2)
50. Modul 8: Medienökonomie: Module a. d. Bereich Accounting and Finance (siehe Zuordnung im KVV)	10 oder 2x5	4		Klausur/ Projektarbeit/ mündl. Prüf.	1.-4. (2)
51. Modul 9: Module a. d. Bereichen Multimedia- und Computerrecht bzw. Statistik (siehe Zuordnung im KVV)	10 oder 2x5	4		Klausur/ Projektarbeit/ mündl. Prüf.	1.-4. (2)
Fakultät für Kulturwissenschaften					
52. Projekt / Medienpraxis	16	2+6			1.-4. (2)
Übung / Projekt Praktikum	8 8	2+6 -	WP WP	Projektarbeit Praktikumsbe- scheinigung/-bericht	1.-4. (4)
53. Optionalbereich / Schlüsselqualifikationen	12	12	WP		
Studium Generale /Schlüsselqual.	12	12		Prüf. Lehrveranst.	
Master Arbeit	20	-	P	Master Arbeit	4. (1)
Summe Gesamt	120	44+6			

5. Zwei-Fach BA der Fakultät für Kulturwissenschaften

Fach Medienwissenschaften

(siehe Prüfungsordnung vom 17. Oktober 2011)

Module	CP	SWS	P/WP	Zeitpunkt und Dauer (Semester)
54. Basismodul Medientheorie/-geschichte	12	6		1.-4. (2)
Einführung	4	2	P	
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	
55. Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte	14	6		3.-6. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	
Seminar/Lehrveranstaltung	6	2	WP	
56. Basismodul Medienanalyse	12	6		1.-4. (2)
Einführung	4	2	P	
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	
57. Aufbaumodul Medienanalyse	14	6		3.-6. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	
58. Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie	14	6		1.-6. (2)
Einführung	4	2	P	
Seminar/Lehrveranstaltung	4	2	WP	
Seminar/Lehrveranstaltung	6	2	WP	
59. Medienpraxis	6	4+2		1.-6. (2)
Übung	3	2+1	WP	
Übung	3	2+1	WP	
Summe Gesamt	72	36		

6. MA-Studiengang Kultur und Gesellschaft

Module	LP	Workload (h)	P/WP	Empfohlener Zeitpunkt/Dauer
60. Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, Mediengeschichte	12	360		1.-3. (2)
Einführung		120	P	
Seminar/Lehrveranstaltung		120	WP	
Seminar/Lehrveranstaltung		120	WP	
61. Kriterien der Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik	12	360		1.-3. (2)
Seminar/Lehrveranstaltung	4	120	WP	
Seminar/Lehrveranstaltung	4	120	WP	
Seminar/Lehrveranstaltung	6	120	WP	
62. Medien und Gesellschaft, Medien und Individuum, Medienkompetenz	12	360		1.-3. (2)
Einführung		120	WP	
Seminar/Lehrveranstaltung		120	WP	
Seminar/Lehrveranstaltung		120	WP	
63. Medienpraxis	9	270		1.-4. (2)
Übung/Projekt		270	WP	
64. Profilierungsmodul (falls die Masterarbeit im Fach Medienwissenschaften angefertigt wird)	9	270		4. (1)
Seminar/Lehrveranstaltung		135	WP	
Seminar/Lehrveranstaltung		135	WP	
Summe Gesamt	72	36		

7. Informatik BA- und MA Nebenfach Medienwissenschaft

Neuregelung für Studierende, die ab dem Wintersemester 2008/09 das Nebenfach Medienwissenschaft studieren.

Studierende, die das Nebenfach Medienwissenschaft nach den Regelungen aus den Jahren 2000 (Diplom) bzw. 2005 (BA/MA) studieren, können ihr Studium nach den entsprechenden Verlaufsplänen abschließen. Nach Absprache ist ein Wechsel in die neue Fassung des Curriculums möglich, bei dem die bereits erbrachten Leistungen angerechnet werden.

Um an medienwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen und Prüfungen teilnehmen zu können, müssen Sie sich im Institut für Medienwissenschaften anmelden. Pro Studienjahr werden 30 Studierende ausgelost. Die Einzelheiten des Verfahrens werden vom Fach Medienwissenschaften festgelegt, die Anmeldung erfolgt mit Studienbescheinigung und Lichtbildausweis im Geschäftszimmer des Instituts für Medienwissenschaften (E2.151; Tel.: 603284); Formulare dort; die Anmeldefrist endet am 15. 9. Die Ausgelosten werden per Aushang am Prüfungssekretariat benachrichtigt. Jede Lehrveranstaltung wird mit einem Seminarpapier abgeschlossen ("Kleiner Schein, 4 ECTS"; die genaue Anforderung teilt die/der Lehrende zu Beginn des Semesters mit). In einem der Seminare wird eine Modulprüfung erbracht.

Abkürzungen:

- SWS Semesterwochenstunden
- ECTS European Community Course Credit Transfer System
- CP Credit Point
- P Pflichtveranstaltung
- WP Wahlpflichtveranstaltung

Erbringungsform der Prüfungsleistungen:

Seminar + Seminarpapier (Protokoll, Kolloquium, Projekt- und Praxisarbeiten)	4 ECTS
Seminar + Klausur, Hausarbeit, benotet	6 ECTS

Erläuterungen:

Ein Seminarpapier hat einen Umfang von ca. 3-5 Seiten (meist ist dies ein Feedbackpapier, das das Seminar insgesamt rekapituliert und dem Lehrenden Feedback gibt); die Anforderung entspricht dem früher vergebenen Teilnahmeschein.

P wie "Pflicht" bedeutet, dass hier eine Einführung gemacht werden muss, die nicht durch ein Proseminar ersetzt werden kann. Von Semester zu Semester werden verschiedene Einführungen angeboten. Die Zuordnung zu den Modulen ist aus dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis zu ersehen. Ebenso, welche Einführung für welchen Studiengang geöffnet ist. Die Termine dieser Einführungen werden mit den nötigen Pflichtkursen abgestimmt.

BA

Module	ECTS	Lehrv. Präsenz SWS	P/WP	Erbringungsform der Prüfungsleistung	Zeitpunkt und Dauer (Semester)
65. Basismodul Medientheorie/- geschichte	12	6			3.-6. (2)
Einführung		2	P		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP	Modulprüfung	
5. Modul Mediensoziologie/ -pädagogik/-psychologie	14	6			3.-6. (2)
Einführung		2	P		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP	Modulprüfung	
11. Modul Medienpraxis 1	6	2+4			3.-6. (2)
Seminar / Übung		2+4	WP	Projektarbeit	
<i>Oder</i>					
Optionalbereich / Schlüsselqualifikationen	6	6	WP		3.-6. (2)
Schreiben, Präsent., Argument. Studium Generale		3x2		Prüf. Lehrveranst	
Summe Gesamt	32	24			

MA

Module	ECTS	Lehrv. Präsenz SWS	P/WP	Erbringungsform der Prüfungsleistung	Zeitpunkt und Dauer (Semester)
66. Basismodul Medienanalyse	12	6			7.-10. (2)
Einführung		2	P		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP	Modulprüfung	
Summe Gesamt	12	6			

8. Informatik BA- und MA Nebenfach Medienwissenschaft

Neuregelung für Studierende, die ab dem Wintersemester 2009/10 das Nebenfach Medienwissenschaft studieren.

Um an medienwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen und Prüfungen teilnehmen zu können, müssen Sie sich im Institut für Medienwissenschaften anmelden. Pro Studienjahr werden 30 Studierende ausgelost.

Die Einzelheiten des Verfahrens werden vom Fach Medienwissenschaften festgelegt, die Anmeldung erfolgt mit Studienbescheinigung und Lichtbildausweis im Geschäftszimmer des Instituts für Medienwissenschaften (E2.151; Tel.: 60-3284); Formulare dort; die Anmeldefrist endet am 15. 9. Die Ausgelosten werden per Aushang am Prüfungssekretariat benachrichtigt.

Jede Lehrveranstaltung wird mit einem Seminarpapier abgeschlossen ("Kleiner Schein, 4 ECTS"; die genaue Anforderung teilt die/der Lehrende zu Beginn des Semesters mit). In einem der Seminare wird eine Modulprüfung erbracht.

Abkürzungen:

- SWS Semesterwochenstunden
- ECTS European Community Course Credit Transfer System
- CP Credit Point
- P Pflichtveranstaltung
- WP Wahlpflichtveranstaltung

Erbringungsform der Prüfungsleistungen:

Seminar + Seminarpapier (Protokoll, Kolloquium, Projekt- und Praxisarbeiten)	4 ECTS
Seminar + Klausur, Hausarbeit, benotet	6 ECTS

Erläuterungen:

Ein Seminarpapier hat einen Umfang von ca. 3-5 Seiten (meist ist dies ein Feedbackpapier, das das Seminar insgesamt rekapituliert und dem Lehrenden Feedback gibt); die Anforderung entspricht dem früher vergebenen Teilnahmechein.

P wie "Pflicht" bedeutet, dass hier eine Einführung gemacht werden muss, die nicht durch ein Proseminar ersetzt werden kann. Von Semester zu Semester werden verschiedene Einführungen angeboten. Die Zuordnung zu den Modulen ist aus dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis zu ersehen. Ebenso, welche Einführung für welchen Studiengang geöffnet ist. Die Termine dieser Einführungen werden mit den nötigen Pflichtkursen abgestimmt.

BA

Module	ECTS	Lehrv. Präsenz SWS	P/WP	Erbringungsform der Prüfungsleistung	Zeitpunkt und Dauer (Semester)
67. Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)	12	6			3.-6. (2)
Einführung		2	P		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP	Modulprüfung	
6. Modul Mediensoziologie/ -pädagogik/-psychologie	13	6			3.-6. (2)
Einführung		2	P		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP	Modulprüfung	
Summe Gesamt	25	12			

MA

Module	ECTS	Lehrv. Präsenz SWS	P/WP	Erbringungsform der Prüfungsleistung	Zeitpunkt und Dauer (Semester)
68. Basismodul Medientheorie/ -geschichte	12	6			7.-10. (2)
Einführung		2	P		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP	Modulprüfung	
Summe Gesamt	12	6			

9. Informatik BA- und MA Nebenfach Medienwissenschaft

Neuregelung für Studierende, die ab dem Wintersemester 2010/11 das Nebenfach Medienwissenschaft studieren.

Um an medienwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen und Prüfungen teilnehmen zu können, müssen Sie sich im Institut für Medienwissenschaften anmelden. Pro Studienjahr werden 30 Studierende ausgelost.

Die Einzelheiten des Verfahrens werden vom Fach Medienwissenschaften festgelegt, die Anmeldung erfolgt mit Studienbescheinigung und Lichtbildausweis im Geschäftszimmer des Instituts für Medienwissenschaften (E2.151; Tel.: 60-3284); Formulare sind dort und auf der Website des Instituts erhältlich; die Anmeldefrist endet am 15. 9. Die Ausgelosten werden per Aushang am Prüfungssekretariat benachrichtigt.

Jede Lehrveranstaltung wird mit einem Seminarpapier abgeschlossen ("Kleiner Schein, 4 ECTS"; die genaue Anforderung teilt die/der Lehrende zu Beginn des Semesters mit). In einem der Seminare wird eine Modulprüfung erbracht.

Abkürzungen:

- SWS Semesterwochenstunden
- ECTS European Community Course Credit Transfer System
- CP Credit Point
- P Pflichtveranstaltung
- WP Wahlpflichtveranstaltung

Erbringungsform der Prüfungsleistungen:

Seminar + Seminarpapier (Protokoll, Kolloquium, Projekt- und Praxisarbeiten)	4 ECTS
Seminar + Klausur, Hausarbeit, benotet	6 ECTS

Erläuterungen:

Ein Seminarpapier hat einen Umfang von ca. 3-5 Seiten (meist ist dies ein Feedbackpapier, das das Seminar insgesamt rekapituliert und dem Lehrenden Feedback gibt); die Anforderung entspricht dem früher vergebenen Teilnahmeschein.

P wie "Pflicht" bedeutet, dass hier eine Einführung gemacht werden muss, die nicht durch ein Proseminar ersetzt werden kann. Von Semester zu Semester werden verschiedene Einführungen angeboten. Die Zuordnung zu den Modulen ist aus dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis zu ersehen. Ebenso, welche Einführung für welchen Studiengang geöffnet ist. Die Termine dieser Einführungen werden mit den nötigen Pflichtkursen abgestimmt.

BA

Module	ECTS	Lehrv. Präsenz SWS	P/WP	Erbringungsform der Prüfungsleistung	Zeitpunkt und Dauer (Semester)
69. Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)	12	6			3.-6. (2)
Einführung		2	P		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP	Modulprüfung	
7. Modul Mediensoziologie/ -pädagogik/-psychologie	13	6			3.-6. (2)
Einführung		2	P		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP	Modulprüfung	
Summe Gesamt	25	12			

MA

Module	ECTS	Lehrv. Präsenz SWS	P/WP	Erbringungsform der Prüfungsleistung	Zeitpunkt und Dauer (Semester)
70. Basismodul Medientheorie/ -geschichte	12	6			7.-10. (2)
Einführung		2	P		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP		
Seminar/Lehrveranstaltung		2	WP	Modulprüfung	
Summe Gesamt	12	6			

10. Organisation der Klausuren / Klausurtermine

Stand: 01. August 2016.

- Jede/r Lehrende kann bestimmen, ob im eigenen Kurs Klausuren möglich sind, sie/er teilt das im KVV den Studierenden mit.
- Mündliche Prüfungen gibt es in der MA-Prüfung Informatik-Nebenfach.
- Als studienbegleitende Prüfungen sind die Klausuren jeweils einzelnen Kursen zugeordnet.
- In Einführungsseminaren werden Standardklausuren (Themen vorher nicht bekannt) geschrieben.
- In allen anderen Veranstaltungen werden die Klausurformen (Individualklausur, mündliche Prüfung, etc.) bereits vor Vorlesungsbeginn des jeweiligen Semesters dem Prüfungssekretariat mitgeteilt. Individuelle Absprachen und Änderungen bezüglich der Prüfungsform sind in der Regel nicht möglich.
- Die Themen stellt der Lehrende; entweder
 - zwei Themen zur Wahl (oder Fragenkatalog) für alle Studierenden des Kurses (bei Standardklausuren)
 - oder individuell und frei vereinbart (höherer Anspruch, weil vorbereitet)
- Die Klausuren im Bereich der Medienwissenschaft werden in vier Prüfungswochen pro Jahr zusammengefasst. Die Prüfungstermine werden jeweils zu Beginn des Semesters mitgeteilt.
- Diese Termine gelten für alle Studierenden der Medienwissenschaft:
 - BA/MA Medienwissenschaften und MA Mediale Kulturen: für das Prüfungsverfahren (Anmeldung, Führung der Prüfungsunterlagen, Ausstellen der Zeugnisse) ist das Prüfungssekretariat (Herr Fornefeld – Nachnamen A-Q / Frau Paulus-Frick – Nachnamen R-Z, Tel: 60 34 16/60 23 16, Raum C2.232) zuständig
 - Informatik Nebenfach (Herr Leßmann, Tel: 60 25 00/60 52 07, Raum C2.332)
 - 2-Fach-Bachelor der Fakultät für Kulturwissenschaften und MA Kultur und Gesellschaft (Herr Fornefeld /Frau Paulus-Frick, Tel: 60 34 16/60 23 16, Raum C2.232)
- Zwei dieser Prüfungswochen sind besonders wichtig:
 - Sie liegen jeweils in der **letzten Woche der Vorlesungszeit**, hier finden alle Klausuren der Medienwissenschaften statt.
 - Die beiden anderen Prüfungswochen (April/Mai bzw. November) werden innerhalb der Medienwissenschaften nur für die Wiederholung von Prüfungen und für Sonderfälle genutzt.
- Die Anmeldezeiträume sind verschieden und richten sich nach den Verfahrensweisen der Prüfungssekretariate des jeweiligen Studiengangs.
 - Informationen zur Anmeldung im BA/MA Medienwissenschaften und MA Mediale Kulturen sowie im 2-Fach-Bachelor der Fakultät für

Kulturwissenschaften und MA Kultur und Gesellschaft:

Herr Fornefeld / Frau Paulus-Frick, Tel: 60 34 16/60 23 16, Raum C2.232

- Informationen zur Anmeldung im Informatik Nebenfach:

Prüfungssekretariat: Herr Leßmann, C2.222

- Wer eine Prüfung nicht besteht, muss sich für die Wiederholung der Prüfung erneut anmelden. Die Wiederholung einer Prüfung ist auf zwei Arten möglich:
 - Standardklausur in einem anderen Seminar des gleichen Bereichs
 - frei vereinbartes Thema angebunden an das ursprüngliche Seminar
- Die Möglichkeit zur Wiederholung von Klausuren besteht
 - zum Wiederholungstermin (April/Mai bzw. November)
 - zu den Prüfungsterminen der jeweils folgenden Semester
- In den Hauptprüfungswochen werden jeweils bis zu drei Einzeltermine angeboten, um den Studierenden die Teilnahme an mehreren Fachprüfungen im gleichen Semester zu ermöglichen.
- Die Klausur wird nur zu jeweils einem Termin angeboten. Kann die/der Studierende den Termin für die Standardklausur nicht wahrnehmen, kann sie/er ein Thema individuell vereinbaren und einen der anderen Klausurtermine nutzen. Die Anmeldung gilt in jedem Fall verbindlich für einen einzelnen Termin.
- Die aktuellen Prüfungstermine werden am Prüfungssekretariat Medienwissenschaft C2.232 ausgehängt